

# Der Hönegger

**Die SKA weiss,  
was an der  
Börse läuft.**

SKA – für alle da



SCHWEIZERISCHE  
KREDITANSTALT  
SKA

Ihre Bank in Hönegg

Freitag, 20. März 1987  
Nr. 11  
AZ 8049 Zürich

«Der Hönegger» erscheint jeden Freitag.  
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Hönegg  
Telefon 01/44 55 31  
Pfungstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Quartierzeitung  
von Hönegg und Umgebung  
60. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche  
Zustellung per Post jährlich 25.— Franken  
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 47 Rp.  
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 235 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens  
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an  
Druckerei AG Hönegg, Postfach, 8049 Zürich  
Briefkasten in Hönegg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

## Schutzhüllen

Von Zeit zu Zeit erscheinen Artikel, in denen behauptet wird, es gebe in unserem Land 20 000 bis 30 000 des Lesens und Schreibens unkundige Erwachsene oder «funktionale Analphabeten», die – aus verschiedenen Gründen – nie (richtig) lesen und schreiben gelernt hätten. In Basel und Zürich, neuerdings auch in Bern, gibt es (sehr gut besuchte) Kurse »Lesen und Schreiben für Erwachsene«, hier «von der Schreibkultur Ausgeschlossene» genannt. Es bestünden sogar Wartelisten.

Hundertprozentige *Analphabeten* dürfte es bei uns unter normalen Schulabgängern nicht allzu viele geben; ausserordentlich gross dürfte die Zahl jener sein, die «nicht schreiben können», weil sie es seit der Schule kaum mehr getan haben und es somit je länger desto notgedrungen lassen. Mit dem Lesen dürfte es weniger hapern; allerdings spricht der in den letzten Jahrzehnten ausserordentlich gestiegene Bildanteil in Zeitungen und Zeitschriften Bände. Andererseits sind die vielen Presse-Erzeugnisse, mit denen man sich eindecken kann, ein gutes Zeichen.

**Bücher?** Da harzt's schon eher. Manch einem scheinen sie zu «gescheit», ohne dass er je die Probe aufs Exempel gemacht hat. Vielleicht mal ein Krimi, aber auch ein solcher kann Untrainierte ganz schön fordern, weniger inhaltlich als technisch.

Bücher sind grossenteils Kulturträger und somit einer breiten Schicht zum vornehmsten Verdächtig, so dass man lieber die Hand davon lässt. Schade – es fände jeder etwas für seinen Geschmack und seinem Leistungsvermögen Entsprechendes. Auch hier: Probieren ginge über «studieren».

Im letzten Herbst haben Volk und Stände die sogenannte *Kulturinitiative* bachab geschickt und auch den bundesrätlichen Gegenvorschlag verworfen. Heisst das, die Schweizer wollten mehrheitlich keine Kulturförderung? Könnte sein, ist aber wohl nicht so. Eine gesetzlich an-

dere Interpretation ist deshalb nicht möglich, weil ein doppeltes Ja auch im besten Fall noch nicht hätte «wirken» können. Die Kulturinitiative ist, wenn das kühne Bild gestattet ist, den allzu vielen Haaren in der Suppe zum Opfer gefallen, so dass nicht gefolgert werden kann, die Verweigerung, die Kulturförderung des Bundes in der Verfassung zu verankern, komme einem Nein zur kulturellen Tätigkeit (finanziell) des Bundes gleich. So ist es nur natürlich, dass sich «Bern» ermächtigt fühlt, mit der bisherig schon betriebenen Kulturpolitik fortzufahren. Allerdings liegt ein Postulat (Lüchinger, FDP, Zürich) vor, wonach seit der erwähnten Abstimmung die Kulturausgaben des Bundes nicht mehr verfassungsgemäss seien. Buchhändlerkreise wähen da zum Teil einen parlamentarischen «Dolchstoss», dürften aber der Debatte in der Sommersession getrost entgegensetzen, denn Lüchinger will ja nichts anderes als eine (neue) Verfassungsvorlage «für eine klar abgegrenzte Kulturkompetenz des Bundes», die «Möglichkeit zu einer neuen Entscheidung». Bücher sind eine besondere Ware, die nicht ohne Schutzhüllen lebensfähig ist. Deshalb ja auch die kartellmässige Preisbindung, die dann fallen müsste, wenn die «Eidgenössische Konsumentenschutz-Initiative» erfolgreich würde, die alle Kartelle, auf alle Fälle alle Preisabsprachen als ungesetzlich erklären will. *Preiskämpfe und Dumping auf dem Büchermarkt* könnten vor allem die (besonders niveaumässig) billigeren Bücher gut ertragen, für viele anspruchsvolle könnte dies das «*oub*» bedeuten. Preishochhaltungspolitik der Verleger und Buchhändler? Kaum. Verglichen mit den Lebenshaltungskosten sind in den letzten zwanzig Jahren die Buchpreise gesunken. Es genügt, wenn es die Buchhändler gegenüber grossenteils branchenfremden Konzernen (etwa Warenhäusern) schwer genug haben, und die Verleger teuer, (weil auflagenschwache Bücher, so Fachliteratur) zählen auch nicht zu denen, die mühelos das grosse Geld machen.

## Das Salzkorn der Woche

*Es gibt nun immer mehr «Linien» auch für Männer – besonders in der Kosmetik! Endlich Gleichberechtigung! Etwas sehr Neues: Scalp Protection (-Crème). An der Zeit, denn wer schütteres Haar oder zuoberst gar keines mehr hat (eine Eigenart, die meistens auch nur den Männern eigen ist), hat wenigstens ein Anrecht darauf, dass ihm die Sonne die Schädeldecke bräunt und nicht verbrennt!*

*Früher musste man nur im Winter Vor-sichtsmassnahmen treffen: dass es einem nicht auf die Kappe schneite. Heute muss man sich vorsehen, dass die Sonne einem den Skalp nicht ansengt. Ein Hütchen tragen? Wo bliebe da die Bräune?* C. G. Salis

**APOTHEKE  
ZUM  
MEIERHOF**

URS VOGEL, APOTHEKER  
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG

## Weltsonntagsschultag: Morgenessen für Eltern und Kinder

Am Sonntag, 22. März treffen sich die Hönegger Sonntagsschul- und Werktagsschulen um 9.30 Uhr im Sonnegg zum Morgenessen. Weil die Sammlung für dieses Jahr für Indien bestimmt ist (ein armes Land, das grosse Aufgaben bewältigen muss!) wird im Anschluss an den «Zmorgen» auch eine Geschichte aus Indien erzählt. Wir möchten alle Familien in Hönegg ansprechen, denn es ist für Sie auch eine Gelegenheit, sich ein Bild unserer Sonntagsschule zu machen und die Helfer näher kennen zu lernen.

Es laden herzlich ein:  
Die Hönegger Sonntagsschulhelfer

## Den alten Rütihof erhalten

(C. S.) Im Entwurf zur neuen Zonenordnung ist der Rütihof gesamthaft der Wohnzone W2 zugeteilt, der bereits massiv überbaute Teil sowie der heute noch teilweise erhaltene hintere Teil, der eigentliche Weiler Rütihof.

**Diesen Weiler in seinem Charakter zu erhalten**, ist die Absicht zumindest eines Teils der alteingesessenen Rütihöfler. Zu diesem Zweck verlangen Sie vom Stadtrat, den Rütihof in eine Kernzone einzuweisen, die ein sinnvolles Erhalten und Weiterentwickeln der ländlich-bäuerlichen Strukturen ermöglicht. Wesentlicher Bestandteil des vorgeschlagenen Konzepts ist der Verzicht auf einen weiteren Strassenausbau. Die Hurdackerstrasse muss genügen. Sie ist die alte und künftige Hauptachse, auf die sich sorgfältig und massstäblich einzufügende Neubauten zu orientieren haben. In den rückwärtigen Teilen der Grundstücke ist ein stufenweiser Übergang zur angrenzenden Freihaltezone, die heute noch weitgehend in Form von Obstgärten, Äckern und Wiesland landwirtschaftlich genutzt wird, zu schaffen. Eine Beein-

## Schule heute

### Examenszeit!

Zum Schuljahresschluss stehen wieder die Examen bevor. Man hört darüber unterschiedliche Meinungen, sogar hie und da ist von *Abschaffung* die Rede. «Das Examen hat seine ursprüngliche Bedeutung verloren» kann man da etwa hören. Das stimmt. Und doch glaube ich, dass das Examen deshalb noch lange nicht einfach aus dem Kalender gestrichen werden sollte.

Während vieler Jahre war das Examen der Tag, an dem der «Schulinspektor», heute wäre das etwa der Bezirksschulpfleger, den Wissensstand der Klasse prüfte und damit natürlich indirekt auch die Arbeit des Lehrers unter die Lupe nahm. Das war in den früheren Dorfschulen mit ein bis zwei Klassen noch möglich. Heute wären solche Prüfungen angesichts einer Vielzahl von Klassen für einen Visitator schlicht unmöglich. Also diesen «alten Zopf» abschaffen?

*Sicher nicht.* Dieser Anlass, der so sehr in der Bevölkerung verwurzelt ist, hat auch heute noch seine Berechtigung. Sicher ist ein Einblick in den Schulalltag an «normalen» Besuchstagen möglich, aber der Schule als Institution mit Lehrern, Schülern und ihren Eltern gebührt ein würdiger Jahresschluss. Als Visitator konnte ich mich dabei immer wieder über gelungene Unterrichtsideen, über Theateraufführungen und ähnliches freuen. Dass für die Schüler auch der verdiente Examenweg im Blickfeld steht, ist selbstverständlich. Für die Eltern besteht am Examenstag eine weitere Möglichkeit zum Schulbesuch, die um so eher wahrgenommen wird, als die Examen ja nicht von allzulanger Dauer sind. Dass für die Lehrer der Ertrag eines Examens nicht immer in einem besonders guten Verhältnis zu dessen umfangreichen Vorbereitung steht, mag manche Aussage zum Examen beeinflussen. Dennoch, solche abschliessende gemeinsame Momente sind auch gerade dann wertvoll, wenn ein Lehrer seine Klasse abgibt und die Schüler andernorts ihren Weg weitergehen. *Freuen wir uns also schon heute auf die kommenden Examen und belohnen wir die Arbeit von Lehrern und Schülern mit unserem Besuch!*

Peter Aisslinger, Kantonsratskandidat FDP 6+10

Fotohaus  
0 56 87 77

**Peyer**  
Limmattalstr. 164  
Zürich-Hönegg  
am Meierhofplatz

2 werkgeschulte  
Leica-Spezialisten



trächtigung dieser heute noch weitgehend intakten Landschaft durch intensive Nutzungen mit Sport- und Campingplätzen oder Schrebergartensiedlungen ist zu vermeiden. Bereits zeigt sich, dass dem Anliegen viel Sympathie entgegengebracht wird.

### Folgende Hönegger Persönlichkeiten unterstützen den Vorschlag in einer Petition an den Stadtrat:

Dr. Robert Chanson (Konsulent für Umweltfragen, Gemeinderat), Stefan Hohler (Lehrer, Gemeinderat), Dr. iur. Werner Kämpfen (Alt-Verkehrsdirektor), Anton Killias (Direktor, Kantonsrat), Alfred Meier (Landwirt), Frau Dr. iur. Regula Pestalozzi (Rechtsanwältin) und Frau Jeanne Trautvetter (Altpfarrfrau).

**W a g i W ö s c h**

**Wäscht Ihren Wagen wie von Hand**

**Achtung  
Neuwagenbesitzer!  
Kein Schleifbild in der  
Lackierung bei der**

**ersten bürstenlosen  
Autowaschstrasse  
der Schweiz!**

**Auf dem Wagi-Areal in Schlieren: Mo–Fr 9–19 Uhr, Sa 8–17 Uhr**

## Erneuerung der Kanalisation und der Werkleitungen in der Limmattal-, Regensdorfer- und Gsteigstrasse

Im Zentrum von Hönegg müssen die Abwasserkanalisation und die Werkleitungen von Grund auf erneuert und den stark gewachsenen Bedürfnissen angepasst werden.

Das Sanierungsprojekt, das Ende letzten Jahres durch den Stadtrat genehmigt wurde, beinhaltet die Erneuerung der Kanalisation, die Sanierung der Gas-, Wasser- und Elektrizitätsleitungen sowie die Strasseninstandstellung. Die Arbeiten erstrecken sich über das Gebiet Limmattalstrasse zwischen Zielplatz und Bläsistrasse, Gsteigstrasse zwischen Limmattalstrasse und Gässli, Regensdorferstrasse zwischen Gsteigstrasse und Haus Nummer 15 sowie die Einmündungsbereiche Hohenklingen-, Bauherren-, Ackerstein- und Bläsistrasse.

Am 16. März 1987 wurde mit den Arbeiten begonnen.

Als erstes werden die Kanalisationen im unterirdischen Pressvortriebsverfahren erstellt. Ab Mitte 1987 kann mit den Werkleitungsverlegungen begonnen werden. Die gesamte Bauzeit dauert voraussichtlich zwei Jahre.

### Verkehrsmassnahmen

Für die ersten Arbeiten muss ab Mitte März die Bauherrenstrasse bei der Einmündung in die Limmattalstrasse gesperrt werden. Die Bauherrenstrasse wird deshalb als Sackgasse signalisiert mit Ein- und Ausfahrt über die Tobelegg-/Ackersteinstrasse.

## TV-Reparaturen

8–20 Uhr

Seriöses Fachteam repariert  
prompt und zuverlässig  
noch am Tag Ihres Anrufs!

**441414**

AHV- Fernseh-Reparatur-Service AG  
Rabatte Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

## GZ Wipkingen – aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich

### Literarischen Sunntigzmorge

22. März, ab 10 Uhr, im Kafi Tintenfisch. André Kaminsky liest neue Texte, und die SP Zürich 6 und 10 sorgt fürs Frühstück. Anschliessend bleibt das Kafi durchgehend bis 18 Uhr geöffnet dank der Initiative der SP.

### Dunschtig Äxtra

26. März, 14.00 bis 18.00 Uhr. Unter der kundigen Leitung von Brigitte Rosenberger kannst du selbst entworfene Formen aus Kupferblech schneiden und diese emailieren.



## Walter Caseri Sanitäre Anlagen

Winzerstrasse 14  
Telefon 56 70 62



Neubauten  
Reparatur-Service  
Umbauten

Tiefkühlanlage  
Höngg  
Imbisbühl-  
strasse 6  
Telefon 56 90 62

Repara-  
turen

Hans Fawer  
Limmattal-  
strasse 204  
Zürich-Höngg  
Tel. 56 57 00

Radio  
TV  
Video  
HF

## Sanitäre Anlagen

W. greb  
& sohn

Inhaber Kurt Greb

8049 Zürich, Riedhofstrasse 277  
Telefon 56 98 80 oder 362 06 96



## Malergeschäft

DAVID SCHAUB

Fassadenrenovation  
Innenrenovation  
Spritzwerkstatt

Limmattalstrasse 220  
Telefon 56 89 20  
Telefon Privat 56 58 64

Ann Nielsen

Limmattalstrasse 234, Zürich-Höngg  
Telefon 01/56 45 11

## Geschenkartikel

Holzkohlen  
Cheminée-Holz  
Union Briquets, Heizoel  
Transporte



Willy Huber

Zürich-Höngg  
Büro Gsteigstrasse 3  
Telefon 56 70 84

## Ihr Schuhmacher in Höngg

Josef Beyeler

Limmattalstrasse 329, Telefon 56 57 73



Nie! Eine fachmännische Reparatur lohnt sich immer!

## Bauarbeiten in der Limmattalstrasse

In der nördlichen Fahrbahn der Limmattalstrasse muss zwischen Haus Nummer 366 und der Winzerstrasse der Strassenoberbau erneuert werden. Anschliessend an diese Arbeiten verlegt das Elektrizitätswerk im Trottoir auf der Bergseite neue Leitungen. Zudem werden die Baumkränze vergrössert und zum Abschluss im Trottoirbereich der Deckbelag eingebaut.

Das Tiefbauamt begann am Montag, 16. März 1987 mit den Bauarbeiten, welche voraussichtlich bis Ende Mai 1987 dauern.

Sofern Sie weitere Auskünfte wünschen, können Sie sich an den Sachbearbeiter des Tiefbauamtes, Herrn S. Steiner (Telefon: 62 88 55), wenden.

Für das Verständnis, das Sie unseren Arbeiten entgegenbringen, danke ich Ihnen im Voraus.

## Wir Senioren wandern – kommen Sie auch mit?

Lieben Sie die Natur und den Kontakt mit anderen Menschen? Haben Sie nicht schon lange nach einer Möglichkeit gesucht, diesen Wunsch zu befriedigen? Wir, die Wandergruppen der Aktion S (einer Organisation in Zusammenarbeit mit Pro Senectute) bieten Ihnen diese Möglichkeit. Nehmen Sie teil an abwechslungsreichen und gut vorbereiteten 14-täglichen Wanderungen in der näheren und weiteren Umgebung Zürichs. Sie haben die Wahl unter solchen mit zwei-, oder drei- bis vierstündiger Gehdauer. Im Sommer kommen gelegentlich Tageswanderungen hinzu. Haben Sie auch den Wochentag bestimmt, der Ihnen am besten passt, so werden Sie einer Gruppe fest zugeteilt. Der Jahresbeitrag beträgt nur Fr. 12.—.

Sollten Sie sich für die Aufgabe eines Wanderleiters interessieren, dann wenden Sie sich ebenfalls an untenstehende Adresse.

Auskünfte und Anmeldung bei der Aktion S, Wandergruppen im Pro-Senectute Haus, Forchstrasse 145, 8032 Zürich, Telefon 55 08 90 jeden Mittwoch von 9 bis 11 Uhr.

## Aktiv im Alter Veranstaltungen des Sozialamtes

### Treffpunkt Bombach

jeweils Freitag, 14.30 Uhr, in der Alterssiedlung, Limmattalstrasse 372, Tram 13 bis Frankental. Treffpunktleiterin: Heidi Graber

20. März: Film: Tansania – Hilfe zur Selbsthilfe.

27. März: Diavortrag: Jungtiere im Zoo, Fritz Bucher.

### Regelmässige Veranstaltungen:

Turnen mit Louise Steffen, Montag, 9.00 Uhr

### Treffpunkt Sydefädli

jeweils Freitag, 14.30 Uhr, im Altersheim, Hönggerstrasse 119, Tram 13 bis Waidfussweg. Treffpunktleiterin: Rosmarie Wildhaber

20. März: Vortrag: Essen stillt nicht nur den Hunger. Louise Holsboer, Psychologin.

27. März: Film: Landschaft und Volk des Freiburgerlandes.

## Wir gratulieren

Such die Sonnenseite.  
Füll Deine Augen mit dem Licht, das klar und kühl im frühen Frühjahr scheu in der Allee noch zaudert, und wachse, wie aus Deiner eignen Sonne.

### Liebe Jubilarinnen und Jubilare,

Zu Ihrem Geburtstag gratulieren wir Ihnen recht herzlich. Wir hoffen, dass es für Sie alle ein glücklicher und sonniger Festtag sein darf. Mit vielen guten Wünschen und lieben Gedanken begleiten wir Sie auf dem Weg durch das neue Lebensjahr. Viel Gutes und Schönes möge Ihnen geschenkt sein. Gott segne und behüte Sie alle.

### Geburtstag feiern:

21. März  
Herr Ernst Feller, Imbisbühlstrasse 4; 85 Jahre

21. März  
Frau Margaretha Gut, Riedhofweg 4; 95 Jahre

23. März  
Herr Heinrich Biber, Appenzellerstr. 29; 80 Jahre

24. März  
Herr Professor Willy Bloch, Im Wingert 18; 80 Jahre

24. März  
Herr Robert Perry, Heizenholz 45; 80 Jahre

24. März  
Herr Max Strobel, Limmattalstrasse 371; 80 Jahre

25. März  
Herr Walter Roth, Riedhofstrasse 366; 80 Jahre

27. März  
Frau Rosa Lauchenauser, Am Wasser 97; 80 Jahre

Mit vielen lieben Gedanken und guten Wünschen grüssen wir Sie

Frauenverein und

Quartierverein Höngg

und Ihre Quartierzeitung «Der Höngger»

Darf ich Sie, liebe Jubilarinnen und Jubilare herzlich bitten, wenn Sie nicht schätzen in der Zeitung erwähnt zu werden, mir Bericht zu geben. Ich wäre Ihnen sehr dankbar! Telefon 56 39 32. Wir wollen Freude bringen, aber nicht beleidigen.

M. Wyder

# Handwerk und Gewerbe von Höngg



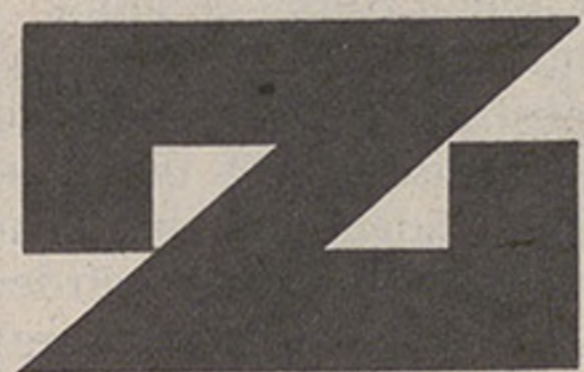
## Brillen + Kontaktlinsen

- ★ Barometer
- ★ Feldstecher
- ★ Lupen
- ★ Höhenmesser
- ★ Kompass
- ★ Hygrometer
- ★ Thermometer
- usw.

Ihr Optiker in Höngg

Optik Götti

8049 Zürich-Höngg  
Limmattalstrasse 189  
Telefon 01/56 20 10



PEUGEOT  
TOYOTA

## Garage A. Zwicky AG

Riedhofstrasse 3  
8049 Zürich-Höngg  
Telefon 56 62 33

- Reparaturen sämtlicher Marken
- Unfallreparaturen
- Autoverkauf
- AVIA-Tankstelle
- TANKOMAT Tag und Nacht

## Baugeschäft

für Fassadenrenovationen,  
Umbauten, Kundenarbeiten,  
Gerüstvermietung, Kaminsanierung und  
Oeltankeinbau empfiehlt sich

BAUREP AG, ZÜRICH

Tel. 01/44 41 66, Viaduktstr. 10, 8005 Zürich



huwyler  
caplazi

Am Wasser 91  
8049 Zürich  
Tel. 01 56 10 81

Sanitär/Umbauten/Reparaturservice

## Nachfolger von Hermann Brandes:



Spenglerei, Sanitäre Anlagen,  
Reparatur-Service.

Werkstatt Limmattalstrasse 147,

Lehrling gesucht!

8049 Zürich



Jürg Kropf  
Zimmerei Treppenbau  
Schreinerei Glaserei  
eidg. dipl. Zimmermeister  
Limmattalstrasse 142 8049 Zürich  
Tel. 01 56 72 12



Schreinerei/  
Glaserei  
Umbauten,  
Möbel, Innenausbau,  
Einzelanfertigungen  
CHRIS. BEYER  
Gsteigstrasse 31, 8049 Zürich-Höngg  
Telefon 01/56 25 55



## H. Sager AG

Widumweg 5, 8049 Zürich  
Telefon 01 / 56 44 22

Reparaturen  
und Service

Rolläden, Rafflamellen, DV-Lamellen, Sonnenstoren,  
Korbmarkisen usw. Rolläden zum nachträglichen  
Einbau, Spezielle Rolläden für Wärmeisolation.

Fenstergitter gegen Einbruch  
und Zerstörung



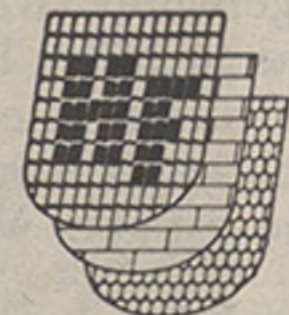
Furrer & Co.  
installiert seit 1924

Ihr Fachgeschäft für:  
Elektrische Installationen  
Schwachstrom-  
und Telefonanlagen  
Projektierung  
und Beratung  
Beleuchtungskörper  
Haushaltapparate  
Prompter  
Reparaturservice



Furrer & Co.  
8049 Zürich  
Limmattalstrasse 162  
Telefon 56 76 66/67

## Dachdecker



H. R. FREHNER

dipl. Dachdeckermeister  
Telefon 56 76 78  
Gsteigstrasse 41

Textilgeschäft  
Seifert  
Regensdorferstrasse 4  
Wäsche, Mercerie  
Blusen, Wolle  
Telefon 56 36 43



MAROLF & CO.  
ELEKTRO-ANLAGEN

Limmattalstrasse 211  
8049 Zürich  
Telefon 01/56 17 17

Ihr Fachgeschäft  
im Quartier

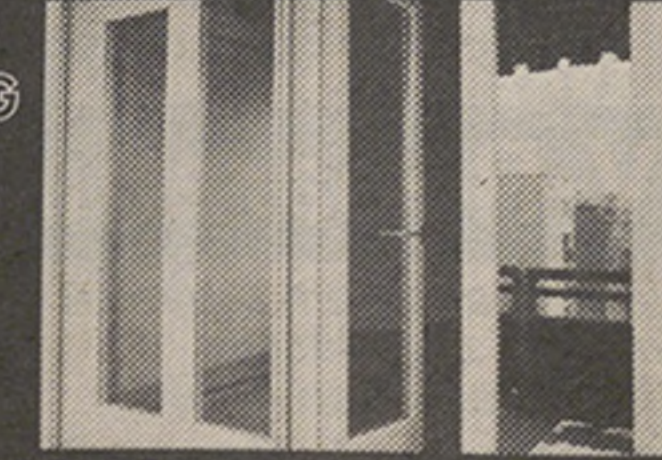
Laden-Öffnungszeiten  
Montag bis Donnerstag 17.00 bis 18.30 Uhr



Alle  
Schreinerarbeiten  
Auffrischen  
von Möbeln  
Fensterbau



JOS. BERTOLD AG  
Schreinerei/Innenausbau  
Fensterbau  
Naglerwiesenstrasse 2  
8049 Zürich  
Tel. 01-56 22 00





Das Alter unsere Zukunft...

Im vergangenen Jahr hat eine Arbeitsgruppe das vor ungefähr zehn Jahren veröffentlichte Altersprogramm überarbeitet. Einige der damaligen Forderungen können als erfüllt betrachtet werden, neue sind unterdessen dazugekommen. Die Neufassung der Thesen zur Alterspolitik des Landesrings liegt nun vor. Sie soll vor allem den amtierenden Politikerinnen und Politiker dienen, denn gemäss der Altersstruktur der Bevölkerung besteht kein Zweifel, dass Altersfragen auch in Zukunft eine wichtige Rolle spielen werden. Die Themen, mit welcher sich die Arbeitsgruppe auseinandergesetzt hat, sollen hier in gekürzter Form aufgezeichnet werden.

**Definition des Alters.** Wann beginnt das Alter? Was wissen wir über das «Alter werden»? Die Forderungen des LdU zu vermehrter Altersforschung liegt bei der Regierung zur Prüfung.

**Integration der Generationen.** Tragen Seniorenzentren und Jugendzentren zur Trennung der Generationen bei? Quartierzentren, welche allen Generationen offenstehen, sollen gefördert werden, ebenso generationen-übergreifende Wohnformen.

**Ältere Mitarbeiter am Arbeitsplatz.** Die rasante technische Entwicklung, zum Beispiel im Bereich der Text- und Datenverarbeitung, bringt den älteren Menschen häufig in grosse Anpassungsschwierigkeiten. Die Arbeitssuche nach 45 wird immer schwieriger, deshalb ist der Schulung und Weiterbildung des älteren Arbeitnehmers, sowie einem allfällig notwendigen Kündigungsschutz, besondere Beachtung zu schenken.

**Gleitende Pensionierung.** Konkrete Lösungsvorschläge sind immer wieder an den Folgekosten gescheitert. Es müssen flexible Lösungen gefunden werden zu einem gleitenden Übergang ins Pensionsalter.

**Pensionierung.** Eine Vorbereitung auf die Pensionierung ist unumgänglich. Gezielte Kurse sollten von den Betrieben, Verwaltungen usw. angeboten werden. Wo diese fehlen, sollten öffentliche Institutionen diese Aufgabe übernehmen.

**Altersprobleme der Frauen.** Die höhere Lebenserwartung der Frauen bringt ihnen auch spezifische Probleme. Der Aus- und Weiterbildung der Frauen nach der Erfüllung der Mutterrolle oder nach der Aufgabe der Erwerbstätigkeit ist besondere Beachtung zu schenken.

**Neue Möglichkeiten im Alter.** Alter heisst nicht zur Passivität verurteilt zu sein. Das Angebot der Kurse, welche sich nach den Bedürfnissen der Betagten richten, ist zu fördern, und die Möglichkeiten der Erwachsenenbildung an den Universitäten zu erweitern.

**Probleme mit Dienstleistungen.** Dringend notwendig ist die Beibehaltung der Einkaufsmöglichkeiten im Quartier oder Dorf. Unnötige Hindernisse und Gefahren für betagte Fussgänger und Benützer der öffentlichen Verkehrsmittel sind zu beseitigen.

**Hilfe zur Selbsthilfe.** Statt den älteren Mitmenschen in die Passivität zu drängen, sollte er die Gelegenheit erhalten, für sich und seine Generation selber verantwortlich zu sein.

**Spitex.** Gut funktionierende und koordinierte spitalexterne Dienste helfen mit Krankenhaus- und Spitalkosten zu reduzieren. Eine verantwortungsvolle Hilfe der Pflege in den eigenen vier Wänden wirkt sich auf das Wohlbefinden des älteren Menschen positiv aus.

**Angebot der Heimplätze.** Im Kanton Zürich bestehen grosse regionale Unterschiede bezüglich Angebot und Nachfrage an Heimplätzen. Es fehlen vor allem Pflegeheimplätze, und die Platzierung von leicht verwirrten älteren Menschen ist oft problematisch.

**Einsamkeit macht krank.** Begegnungsmöglichkeiten in den Dörfern und Quartieren helfen gegen Vereinsamung. Ein alterspsychiatrischer Dienst, analog zum gut ausgebauten kinderpsychiatrischen Dienst, könnte psychisch veränderten alten Menschen frühzeitig angemessene Hilfe bieten.

**Alt werden kostet Geld.** Die Pflege zu Hause ist für die Krankenkassen weniger belastend als die Pflege im Spital. Eine weitere Umverteilung der Gelder zugunsten der spitalexternen Dienstleistungen ist notwendig. Die private Pflegeleistung innerhalb der Familie, Angehörigen oder Nachbarn mit Unterstützung der Spitex-Dienste stellt eine echte Alternative dar.

**Auch der Sterbende hat Rechte.** In unsern Spitälern und Heimen sollten vermehrt Möglichkeiten geschaffen werden, damit Angehörige den letzten Weg mit dem Sterbenden gehen können. Diese Forderung ist erst ansatzweise erfüllt. Wo keine Angehörigen vorhanden sind, ist der Sterbebegleitung besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Vermehrt sollen auch Familien motiviert und unterstützt werden Sterbende zu Hause zu begleiten und zu pflegen. Es ist wichtig, dass die Rechte des sterbenden Menschen und dessen Wille geschützt und respektiert werden.

**Um die Lebensqualität der älteren Mitmenschen zu erhalten und zu verbessern wird der Landesring auch in Zukunft**

– sich vermehrt mit dem Älterwerden auseinandersetzen und sich für die Älteren engagieren – die Inte-

gration der Generationen überall wo dies möglich und sinnvoll ist fördern – sich bemühen die Probleme der älteren Arbeitnehmer zu lösen – für eine gleitende Pensionierung kämpfen – Pläne zur Vorbereitung auf die Pensionierung in Firmen und Verwaltungen unterstützen – eine aktive und ganzheitliche Lebensgestaltung im Alter fördern – zur Lösung der spezifischen Altersprobleme der Frauen beitragen – sich für eine bessere Koordination der Spitex-Dienste engagieren – sich dafür einsetzen, dass Dienstleistungen an Ältere für diese keine Einbusse an Würde und Autonomie verursachen – die Bemühungen der Hilfe zur Selbsthilfe unterstützen – neue Lösungen im Heimbereich fördern – für eine gesunde Finanzierung der Altershilfe kämpfen – eine humane Betreuung der älteren psychisch Kranken fördern – sich für die Begleitung der Sterbenden einsetzen.

Sylvia Schneider, Kantonsratskandidatin LdU

Ökumenisches Morgenessen für Frauen

Ganz herzlich eingeladen sind alle Frauen aus Höngg am Dienstag, 24. März, 9.00 Uhr, im Reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Frau Pfarrer Stanja Karasek wird uns aus erster Hand berichten, wie in einem Ostblockland junge Menschen ihren christlichen Glauben erforschen, verstehen und leben, ohne formell einer Kirche anzugehören. Als ein Beispiel geistigen Aufbruchs unter ausserkirchlichen Jungen werden wir ein Passionspiel einer tschechischen Laien-Rock-Musik-Gruppe hören. Anschliessend werden wir wie gewohnt beim schmackhaften Morgenessen Beziehungen pflegen, die im hastigen Alltag allzuoft zu kurz kommen.

Kinderhütendienst im Unterrichtstrakt des Kirchgemeindehauses.

Ida Vetterli

Kreisschulpflege Waidberg

Die Kreisschulpflege Waidberg-Zürich hat an ihrer Sitzung vom 13. März 1987 beschlossen für das Quartier Rütihof in Höngg die Erstellung eines Raumprogramms für den Bau eines neuen Primarschulhauses Rütihof der Zentralschulpflege der Stadt Zürich zu beantragen. Das Raumprogramm wird ein sechs Klassenzimmer umfassendes Schulhaus, eine Turnhalle mit Spielwiese, Räume für die Jugendmusikschule, einen Doppelkindergarten und einen Tageshort nebst einer Abwärtswohnung umfassen und die für die Schule notwendigen Spezialräume für die Handarbeit (Werken und textile Handarbeit) und eine Freihandbibliothek umfassen.

Erfreulich ist die Meldung des Gartenbauamtes, dass das Schulhaus Nordstrasse auf Antrag des Hauskonventes und der Schulpflege begrünt werden soll und zwar mit selbstkletternden Pflanzen (Glyzine, Wisteria sinensis).

Das Schuljahr 1987/88 wird gekennzeichnet sein durch einen Anstieg der Kindergärtler in total 41 Kindergärten – es werden drei neue eröffnet an der Naglerwiesenstrasse 12 im Rütihof, am Zangerweg 40, 8006 Zürich und im Milchbuckschulhaus A an der Guggachstrasse 11, 8057 Zürich – werden rund 740 Kindergärtler betreut werden.

Erfreulich ist auch der Anstieg der Anmeldungen der Erstklässler. Die Schulpflege hat deshalb die Schaffung einer 18. ersten Klasse dem Schulvorstand zuhänden der Erziehungsdirektion beantragt. Die Klassenbestände werden so knapp unter 20 Schülern pro erster Klasse liegen.

Die Schulpflege unterstützt auch das Ersuchen des Jugendtreffs Hütte in Höngg um Verlängerung des Vertrages bei der Liegenschaftsverwaltung der Stadt Zürich. Die Hütte und der Garten darum herum wird von den Jugendlichen bestens gepflegt, zur eigenen und zur Freude der Spaziergänger.

Die Herren F. Baer (Schulpfleger) und T. Nigg (Lehrer) werden die Interessen der Schulpflege im Jugendtreff Sonnegg wahrnehmen.

Frau E. Wehrli und Herr M. Kaufmann sowie W. Bohren können im ersten Quartal dieses Jahres ihr 25. Dienstjahrjubiläum feiern. Die Schulpflege gratuliert bestens und dankt für den vorbildlichen und vorzüglichen Einsatz für die Schule im Dienst am Schüler.

Die Prüfungen zum Übertritt in die Oberstufe sind ordnungsgemäss durchgeführt worden und haben die folgenden Ergebnisse gezeigt: Im Schulkreis Waidberg treten rund 160 Schüler in die Sekundarschule über, rund 80 Schüler in die Realschule und rund 10 in die Oberschule. Die Schulpflege hat sich bemüht, die Zeitspanne zwischen Prüfung und Entscheidung der Schulpflege auf ein Minimum zu bemessen. Für die Auswertung der Prüfungsergebnisse, die Durchführung der mündlichen Prüfung, die beiden Sitzungen der Oberstufen-Aufsichtssektion, des Büros und der Kreisschulpflege braucht es aber genügend Zeit, um eine seriöse Abklärung zu ermöglichen. Rund 60 Schüler des Schulkreises treten im Frühjahr in die Bewährungszeit des Gymnasiums ein.

Die Schulpflege beschloss eine Reihe von Änderungen bei der Besetzung der Hausämter. Frau R. Zingg wird neu den schulpsychologischen Beratungsdienst des Schulkreises Waidberg präsidieren. Wir danken der Vorgängerin Frau O. Nigg für die präzise Arbeit und wünschen Frau R. Zingg einen guten Start.

Im Schuljahr 1986/87 treten die nachstehenden Lehrkräfte in ihren wohlverdienten Ruhestand:

Frau L. Ruegg, Arbeitslehrerin, Schulhaus Waidhalde und Frau M. Visini, Arbeitslehrerin, Schulhaus Riedtli beide mit über 40 Dienstjahren!

Frau D. Fotsch, Primarlehrerin, Schulhaus Bläsi und Herr W. Zingg, Primarlehrer, Schulhaus Allenmoos sowie Frau R. Knieza, Sonderklassenlehrerin, Schulhaus Letten; Herr Ch. Brand, Oberschullehrer, Schulhaus Waidhalde; Herr H. Wettstein, Oberschullehrer, Schulhaus Milchbuck B; Herr und Frau K. Killias, Abwarte, Schulhaus Weinbergstrasse.

A. Bohren, Schulpräsident



**RYFFEL & LANDIS AG**

Am Wasser 55 8049 Zürich Telefon 01/56 79 92

Schreinerei Glaserei Fenster- und Küchenbau Reparaturen Innenausbau

Ihr Schuhmacher im Quartier bürgt für gutes handwerkliches Schaffen.

**Jules Dürmüller**  
Limmattalstrasse 210

Öffnungszeiten  
Montag bis Freitag: 7.30—12.00 und 13.45—18.00  
Samstag geschlossen

**Neue Adresse!**



**HELMUT GRIEBEL  
MALERGESCHÄFT**

Werkstatt:  
Brunnwiesenstrasse 53  
8049 Zürich

- Renovationen
- Tapezieren
- Plastische Wandbeläge
- Dekorative Arbeiten

Telefon 56 61 51 und 53 69 41

Wir malen die Welt etwas Schöner...



**gebr. kneubühler  
malergeschäft**  
limmattalstr. 234  
8049 zürich  
telefon 56 27 51

**Hollenstein**

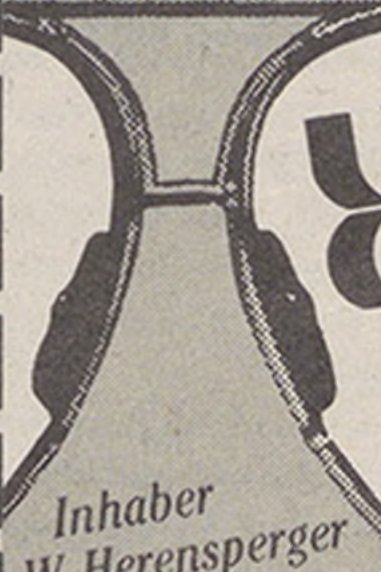
**Akkordeon- und Gitarrenschule**

Limmattalstrasse 246  
Telefon 56 83 50

Winterthurerstrasse 495  
Telefon 41 42 70

Unterricht  
Instrumentenverkauf  
Miete, Noten  
und Reparaturen

Dirigent des  
Akkordeon Orchester  
Höngg



**VELTZ OPTIK**

Am Zwielpplatz  
Limmattalstrasse 227  
8049 Zürich-Höngg  
Telefon 01-56 21 67

Inhaber  
W. Herensperger

Ihr Spezialist für Brillengläser

Spezialisiert für:  
Varilux- und Bifokal-Brillen  
Kinderbrillen — grösste Auswahl  
Schiessbrillen — Champion  
Optische Instrumente



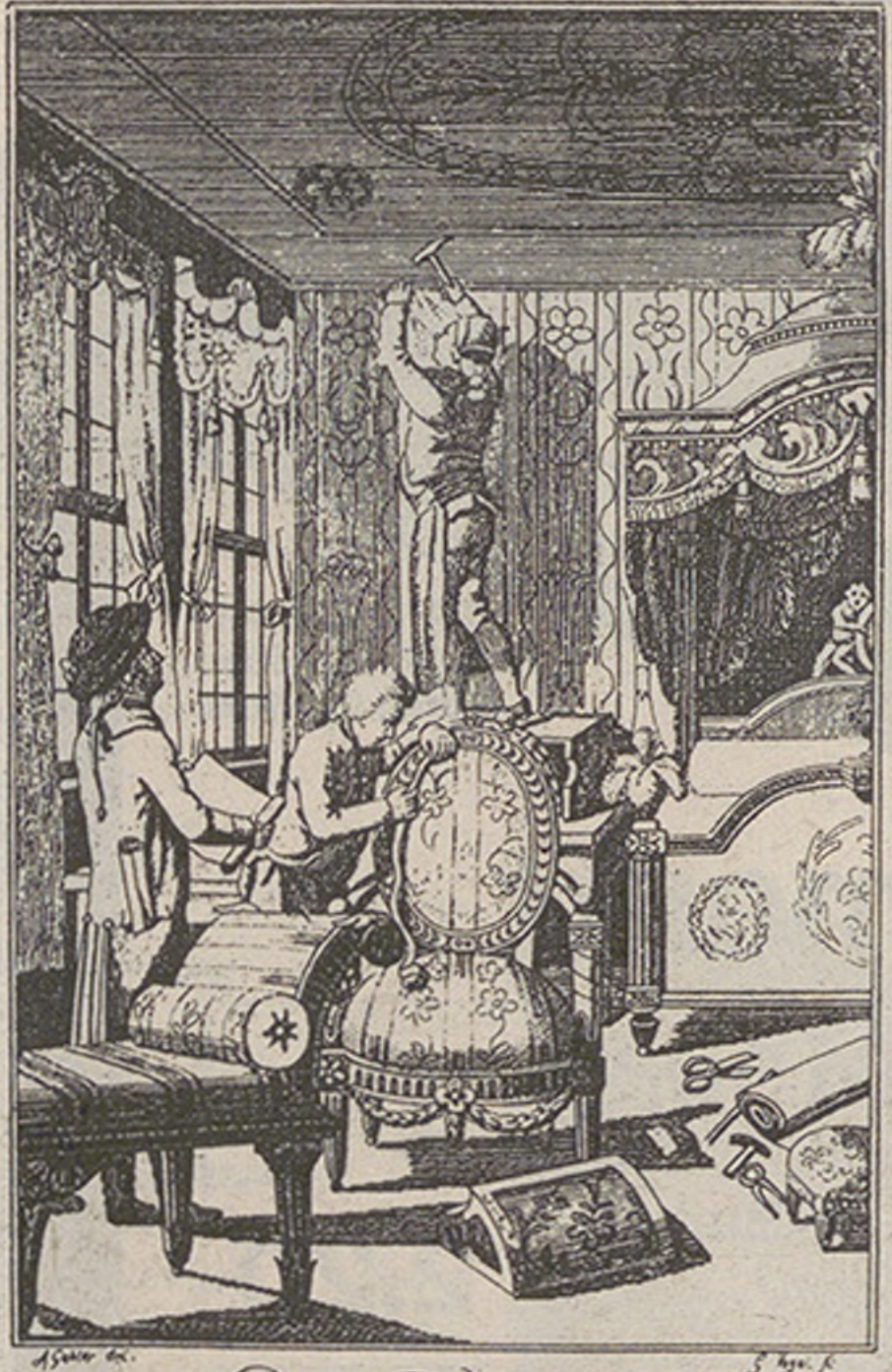
**K. Härtsch AG  
Baugeschäft**

Neubauten Reparaturen Umbauten Renovationen

Gsteigstrasse 31  
8049 Zürich

Telefon 01 56 72 66  
oder 01 56 26 91

**Roland Huber  
Innendekorationen**  
Zürich-Höngg, am Meierhofplatz  
Limmattalstrasse 189



*Der Tapetzierer*

Spann- und Auslege-teppiche, Orientteppiche, Polstergruppen, Wohnwände, Schlafzimmer, Matratzen, Bettwaren, Tische, Stühle, Polsterwerkstatt u.a.  
Wandbespannungen, Vorhänge

Unverbindliche Heimberatung,  
auch abends und samstags nach Vereinbarung  
Telefon 01/56 72 62



Ihre **Schlosserei**  
für fachmännische Beratung  
und Ausführung von Fenster-  
gittern, Fenster, Türen, Haus-  
türen, Garagen-Tore, Garten-  
Tore, Geländer, Briefkästen,  
Reparaturen usw.

**GROB** Metallbau AG

8001 Zürich  
☎ 251 42 13



**F. Christinger  
Heizungsanlagen**  
Tel. 56 72 38

Heizenholz 26, 8049 Zürich



**DENZLER**

Cheminées, Ofenbau, Oelöfen  
Keramische Wand- und Bodenbeläge

**Hans Denzler**  
Heizenholz 39, 8049 Zürich  
Telefon 01/56 56 57



**Livio Bandera**  
Gipsergeschäft

8049 Zürich  
Ackersteinstrasse 10  
Telefon 01/44 30 54



**teppichhaus  
bodmer**

Limmattalstrasse 236  
Telefon 56 80 22

Spann- und  
Auslege-teppiche  
Bodenbeläge

Reparaturen von:

**Türschlösser-Zylinder  
Sicherheitsrosetten  
Einbruchsicherungen  
Fenstergitter, Briefkasten**

Th. E. Vollenweider  
Mech. Schlosserei  
Wieslergasse 36  
Telefon 56 60 13





Georg Wolf  
Lintheschergasse 13, 8001 Zürich  
Limmattalstrasse 130, 8049 Zürich  
Taschen \* Reiseartikel \*  
Kleinfleiderwaren \* Schirme

**LEDER WOLF**

**Ihr Steuerberater!**

**Gefon AG**  
Treuhandbüro  
Zentrum  
8105 Regensdorf  
Tel. 01/840 66 33

**Mehr Freude am Kochen**  
durch eine Piatti-Küche

Heimberatung, auch abends und  
samstags durch

A. Meier & Co.  
Piatti-Regionalvertretung  
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich  
Telefon 44 31 31

**Roland Huber Innendekorationen**  
Zürich-Höngg, am Meierhofplatz

Spann- und Auslegeteppiche, Orient-  
teppiche, Polstergruppen, Wohnwände,  
Schlafzimmer, Matratzen, Bettwaren,  
Tische, Stühle u. a.  
Wandbespannungen, Vorhänge



Unverbindliche Heimberatung, auch  
abends und samstags nach Vereinbarung  
Telefon 01/56 72 62

**Ihre Fahrschule**  
im Quartier

Autofahrschule

**Herm. Graber**

staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche  
Ausbildung  
modernster Theorie-Unterricht  
Schulwagen mit Stockschialtung  
und automatischem Getriebe

Limmattalstrasse 276, Telefon 56 74 07

**Fahrschule**  
**Bombach**

Telefon 56 26 39  
Hu. Grossenbacher

Die gute Fahrschule  
ruhig, schnell  
und gründlich

Treffpunkt nach  
Vereinbarung  
Beste Referenzen

Imbisbühlstrasse 96  
dipl. Mechaniker  
staatliche Konzession

Autofahrschule

**Schmid**

Giblenstrasse 25, Telefon 56 84 75

Zielsichere und  
schnelle Ausbildung.  
Moderne Schulwagen  
mit Stockschialtung und  
automatischem Getriebe...



**Motorrad-**  
**ausbildung**

**Sie bürgt für neuzeitlichen**  
**methodischen Unterricht**

**Ihr**  
**Delikatess-**  
**Geschäft**  
**im Quartier**



**Dorflade Höngg**

Pierre & Monika Chassot  
8049 Zürich, Wieslergasse 10  
Telefon 01/56 83 30

**Hauslieferdienst**

**Rütihof Zürich-Höngg**

Erstvermietung

Ruhiges Wohnen inmitten des alten Weilers Rütihof am Rande  
des Erholungsgebietes

**2 1/2-Zimmerwohnungen ab Fr. 1140.— exkl. NK**

**3 1/2-Zimmerwohnungen ab Fr. 1320.— exkl. NK**

**4 1/2-Zimmerwohnung Fr. 1540.— exkl. NK**

Auto-Einstellplätze Fr. 110.—

Zu vermieten per 1. April 1987 oder nach Vereinbarung

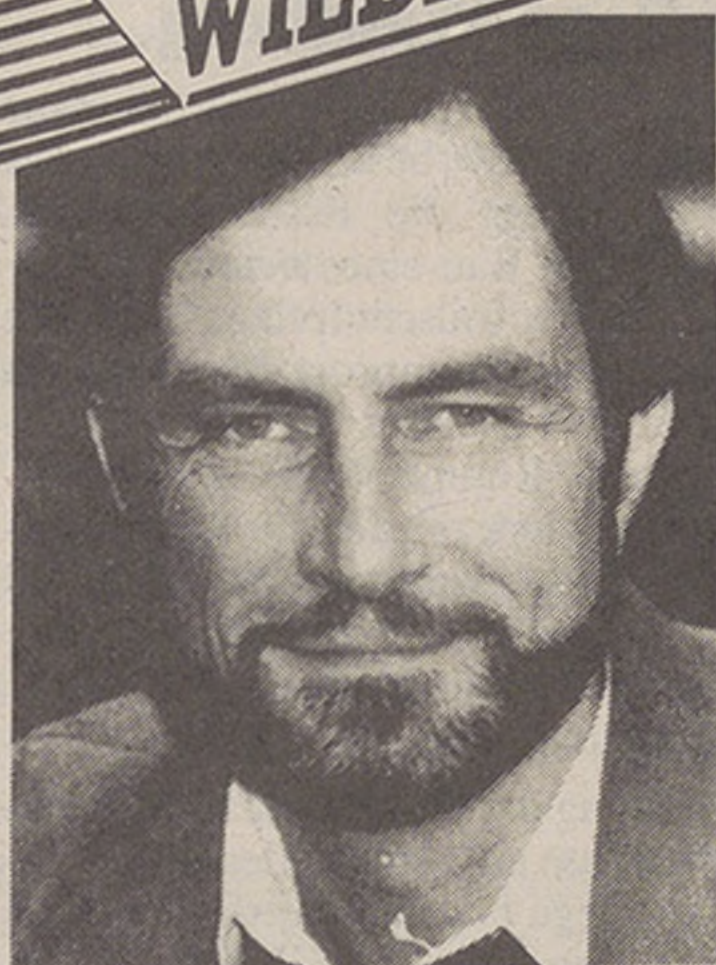
Moderner Ausbau, Parkettböden, alle Wohnungen mit Estrich-  
und Kellerabteil, individuelle Heizkostenabrechnung



Auskunft und Vermietung:

Liegenschaftsverwaltung des Kantons Zürich  
Walcheplatz 1, 8090 Zürich  
Telefon 259 34 69

**DER UNABHÄNGIGE**  
**ROLAND**  
**WIEDERKEHR** **NEU IN DEN**  
**REGIERUNGSRAT**



Roland Wiederkehr (parteilos)  
19 Jahre Geschäftsführer beim WWF

Achtung: Ihre Stimme zählt nur mit Vornamen Roland Wiederkehr

**Ältere Leute**

und Kinder sind durch Ver-  
kehrsunfälle und Autoabgase  
am meisten gefährdet. Ihnen  
bringt die Verkehrsberuhi-  
gung des Stadtrates am  
meisten Sicherheit.

Im Gegensatz zum heutigen  
Regierungsrat des Kantons  
unterstütze ich darum voll  
die Zürcher Stadtbehörden.

**Bewährtes schützen.**  
**Neues wagen.**



**Anton Killias** (bisher)  
1930, Kantonsrat seit 1975, Mitglied  
des Bankrates der Zürcher Kantonal-  
bank seit 1983, Direktor, Präsident  
der vorbereitenden Kommission  
Steuergesetzrevision (1982)  
und Lastenausgleichsgesetz (1984).



**Dr. Peter Duft** (bisher)  
1941, Kantonsrat seit 1975, Mitglied  
der Finanzkommission. Dr. iur.,  
Rechtsanwalt

**CVP** **Liste 25**

**Christlichdemokratische Volkspartei**

**R. SPILLMANN**  
**TRANSPORTE**  
**ZÜRICH** *Bis 9 t Nutzlast*

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich  
Telefon 01/42 47 39

**Kaserne frei**  
**für die**  
**Frauen!** Rose Zschokke



**SP Liste 3**  
**Lang & Ledergerber**

in den Regierungsrat.  
Sozialdemokraten & Gewerkschafter

**Institut für**  
**Sportbetreuung**

**Sauerstoff-Dampfbad**

Ermässigung für Sportvereine

**Intensivbräunen**

Am Wasser 159  
(bei der Europabrücke)  
8049 Zürich  
Telefon 56 53 33

**Frühjahrs-Neuheiten**

sind eingetroffen

z. B. Damen-Regenmäntel, -Modellkleider,  
-Hosen und -Jupes.  
Herren Leder- und Freizeitjacken, Hemden  
und Pullis

Markenartikel zu günstigen Preisen.

Öffnungszeiten **Laden 55**

neu:  
Montag bis **Croydor/Schiesser (Fabriklager)**  
Freitag **Am Wasser 55, Zürich-Höngg**  
13.00—18.00 **☐ vorhanden Tel. 56 83 93**

**Quick-Shop**

8049 Zürich  
Limmattalstr. 223

☐ für Kunden  
ganze Woche über  
Mittag geöffnet

**Discountmarkt**

**Pampers**

|           |          |
|-----------|----------|
| Mini      | 78 Stück |
| Normal    | 60 Stück |
| Super     | 54 Stück |
| Maxi      | 48 Stück |
| Maxi Plus | 40 Stück |

nur **19.90**

**Tela Swing**

Haushalttücher  
2 x 80 Blatt

nur **2.20**

**Onko Gold**  
gemahlen

250 g nur **4.95**

**Getränke-Discount**

geöffnet: Montag bis Freitag 8.00—12.00 und 14.00—18.30 Uhr  
Dienstag geschlossen. Samstag 7.30—16.00 Uhr durchgehend

— **Riesenauswahl**  
— **Tiefstpreise**  
— **zentrale Lage**  
— **bequem erreichbar**  
— **Parkplätze**

(über 100 verschiedene Getränke)  
(unschlagbar)  
(keine langen Anfahrtswege)  
(per Auto, Tram oder zu Fuss)  
(eigene, direkt beim Eingang)

**Schüwo gemischt**

|          |              |
|----------|--------------|
| 2 Citro  | 2 Grapefruit |
| 2 Frambi | 2 Cola       |
| 2 Orange | 2 Green Spot |

statt 9.60 nur **7.50**

**Hürlimann**  
Lager hell

10 x 33 cl nur **7.90**

Quick-Shop — der ideale Einkaufsort mit den  
Preisvorteilen des Super-Discounts, der  
Auswahl und der individuellen  
Bedienung des  
Fachgeschäftes.



# Bünzli kontra Bünzli

In Basel habe man, so Zeitungsberichte, die Bandenkriminalität Jugendlicher als Problem erkannt.

Schon ein Problem, wenn Jugendbanden «in Schulen und auf Strassen von sich reden machen». Und zwar «durch Gewaltanwendung». Das Bild solcher Jugendbanden sei verschwommen. Sie seien wohl locker organisiert, täten sich manchmal zusammen und dann wieder einander Böses an, lösten sich auf und formierten sich, nicht selten zufällig, neu. Man studiere das Problem ernsthaft.

**Dann gut Studium,** möchte ein Bünzli sagen; er müsse da nicht studieren, woher so etwas komme. Die jungen Leute hätten es einfach zu gut, auf alle Fälle zu viel Geld und Freizeit. Da kämen sie auf dumme Gedanken. Früher habe man auch in der Jugend arbeiten müssen. – Ist diese Diagnose falsch, weil sie bünzlihaft erscheinen will? Auch Bünzlis mögen mal den Nagel auf den Kopf treffen, und was normale Leute betrifft, so begegnen sie lieber einem Bünzli als einer jugendlichen Gang.

Denn, wie festgestellt wird, dass sich das Phänomen jugendlicher (Halb-)Krimineller nur auf Basel beschränke, stimmt wohl spätestens dann nicht mehr, wenn es – ansteckend, wie solche

Vorgänge sind – auch auf andere Landesgegenden übergegriffen hat. Auf Gegenden, ob Stadt oder Land, wo räuberische Töfflibuben schon lange auch zum Alltag, d.h. zu dessen Nacht gehören. Es gibt anderswo auch «Helden», die sich unter anderem darauf spezialisiert haben, älteren Frauen, von hinten auf zwei Rädern angeschlichen, die Handtasche zu entreissen und damit schleunigst das Weite zu suchen. Auch ihr Müssiggang ist solcher Laster Anfang.

Jetzt (die) Psychologen: Ja schon, aber man müsse die Sache «hinterfragen» und herausfinden, weshalb es so weit komme. Und die haben denn auch (ebenfalls bünzlig) bereits eine Antwort parat: Die heutigen Zeiten sind schuld, die gerade die Jungen mit Frust impfen, weil sie wenig Sinn in ordinärem Tun sähen. Man solle solche Bürschchen nicht abschätzig Früchtchen nennen, sondern als Opfer der Gesellschaft zu verstehen versuchen und ihnen helfen.

**Womit nur?** Eine gute Therapie wäre eine vernünftige Beschäftigung, notfalls sogar Arbeit. Aber solche ist nicht gerade «in», war's auch nicht bei jenen zwei jungen Kerlen, die im aargauischen Buchs einen Raubüberfall auf eine Bankfiliale machten. Auf unsolide Tour zum grossen Geld zu kommen, ohne etwas Positives zu leisten, ist halt auch ein Traum, der umgeht.

# Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Anton Killias, CVP, Höngg

Der Kantonsrat bewilligte am Montag eine **Realloohnerhöhung für das Staatspersonal** von 2% und einen festen Betrag von Fr. 600.— jährlich. Die letzte generelle Lohnerhöhung wurde vor mehr als zehn Jahren gewährt. Regierungsrat und Kommissionsmehrheit begründeten den Antrag mit dem Hinweis, dass sowohl dem städtischen als auch dem Bundespersonal in der Zwischenzeit Realloohnerhöhungen zugestanden worden sind. Ein Antrag auf Nichteintreten auf die Vorlage wurde lediglich von fünf Ratsmitgliedern unterstützt.

Weitgehend einig war man auch darin, dass eine generelle Überprüfung der Salärstruktur des Staatspersonals dringend erwünscht wäre. Seit der letzten Neuregelung der Grundbesoldung und der Zulagen mit Besoldungscharakter hat sich die Struktur der verschiedenen Berufsklassen stark verändert. Vor allem in den Pflegeberufen sowie im EDV-Bereich sind neue Aufgaben auf die Staatsangestellten zugekommen, die eine grundlegende Überprüfung der Ämtereinreihung notwendig machen. Auch dem Leistungsprinzip muss wieder vermehrt Beachtung geschenkt werden. Eine solche Strukturbereinigung erfordert, wie Regierungspräsident Jakob Stucki ausführte, einen Zeitraum von rund fünf bis sechs Jahren. Die ersten Arbeiten seien verwaltungsintern bereits aufgenommen worden.



Kantonsrat **Emil Lutz, FdP**, Wipkingen, erinnert an die Jahre, in denen die Privatwirtschaft die Teuerung nicht immer ausbezahlen konnte, während dies beim Staatspersonal automatisch erfolge. Dennoch erlaube die gute Wirtschaftslage eine Realloohnerhöhung, um das Staatspersonal für seine guten Leistungen zu honorieren.

Der Antrag, eine lineare Lohnerhöhung von 3%, ohne Sockelbetrag, zu gewähren, wurde mit 108 zu 24 Stimmen abgelehnt. Begründet wurde der Antrag mit dem Hinweis, dass mit dem festen Betrag von Fr. 600.— einer Nivellierung der Einkommen Vorschub geleistet werde. Dem ist entgegenzuhalten, dass die höheren Einkommen beim Teuerungsausgleich in absoluten Beträgen besser wegkommen.

Ein weiterer Streitpunkt bildete der **Termin der Inkraftsetzung**. Die Kommissionsmehrheit möchte die Realloohnerhöhung am 1. Januar 1988 in Kraft setzen, unter anderem auch aus Rücksicht auf die Gemeinden. Regierungsrat und Kommissionsminderheit dagegen sind für eine Inkraftsetzung bereits auf den 1. Juli 1987. Diese obliegen in der Abstimmung im Kantonsrat und zwar mit 71 zu 68 Stimmen. Die Mehrkosten für den Kanton belaufen sich im laufenden Jahr auf 44 Millionen Franken, in den folgenden Jahren auf 58 Millionen Franken jährlich.

**Weitere Traktanden** der Montagssitzung bildeten ein Kredit von 110 Millionen Franken für die Teilsanierung des Universitätsspitals und eine Interpellation in bezug auf den Pendenzenberg der AHV-Rekurskommission. Der Kreditantrag wurde mit 126 zu 0 Stimmen bewilligt.

In der Diskussion um die Eindämmung und Verhütung von **Aids** bemerkte Gesundheitsdirektor Peter Wiederkehr, dass in diesem Bereich am Universitätsspital teilweise neue Leute arbeiten. In der Aids-Kommission seien die Hochschulinstitute und frei praktizierende Ärzte sowie Juristen und die Aids-Hilfe vertreten.

# Asyltradition bewahren

Deshalb Ja zum Asyl- und Ausländergesetz – so Bundesrätin Elisabeth Kopp

Mit der Asyl- und Ausländergesetzrevision, die beide am 5. April zur Abstimmung gelangen, lösen wir das weltweite Flüchtlingsproblem nicht. Solange Elend, Not und Unterdrückung in einem Erdteil herrschen, solange wird es Menschen auf der Flucht geben, wobei es nicht die Ärmsten sind, die mit einem Flugbillet zu uns kommen. Wir sehen uns mit einer eigentlichen Völkerwanderung vom armen Süden in den reichen Norden konfrontiert. Die Bewegung ist durch die modernen Kommunikationsmittel noch verstärkt beziehungsweise gefördert worden. Diese Menschen, die aus verständlichen Gründen ihrer Lebenssituation entfliehen wollen, lesen sich dafür die reichsten Länder aus.

**Es kommt nicht von ungefähr, dass die Schweiz im Verhältnis zur Bevölkerungszahl den höchsten Anteil an Asylbewerbern in Europa aufweist.**

Wir werden vermehrt die Mittel unserer Entwicklungs-, Aussen- und Aussenwirtschaftspolitik dafür einsetzen müssen, damit solche Flüchtlingsströme gar nicht erst entstehen. Vermehrt müssen wir **Hilfe im eigenen Kulturbereich** leisten. Selbst wenn wir

Nehmen Sie diesen Punkt  
der Steuererklärung genau  
unter die Lupe und profitieren  
Sie vom FISCAPLAN der SBG.

Steuererklärung Abzüge

Beiträge an Einrichtung  
gemäss Lohnausweis (sofern in  
abgezogen oder separater Beschl.)

17.b Beiträge an anerkannte F  
Selbstvorsorge (3. Säule)  
gemäss Bescheinigung der Ber  
(Maximalbeiträge siehe Wegl.)

Wenn Sie vor dem 31. Dezember  
1986 einen FISCAPLAN abgeschlos-  
sen haben, profitieren Sie jetzt von  
interessanten Steuereinsparungen  
im Rahmen der 3. Säule.

Für alle, die noch nicht mit dem  
FISCAPLAN der SBG Steuern  
sparen: Es ist nicht zu spät. Unser  
Kundenberater wird Sie gerne  
informieren.

S  
UBS  
G

Schweizerische  
Bankgesellschaft

Limmattalstrasse 160  
8049 Zürich-Höngg  
Telefon 56 44 35

# Kinder nach Wunsch

Zu diesem hochaktuellen Thema lud die Organisation Frau und Politik FDP 10 am 12. März 1987 ins reformierte Kirchgemeindehaus zu einem interessanten Informationsnachmittag ein. Nach kurzer Begrüssung durch Frau Isabelle Vassella wurde der Film **«Leihmütter-Leihväter»** von Marianne Pletscher gezeigt. Frau Dr. med. Ursula von Schulthess-Biber und Frau Dr. iur. Liselotte Meyer-Fröhlich, Kantonsrätin, referierten anschliessend über die **Grenzen und Möglichkeiten der modernen Fortpflanzungstechnologie aus medizinischer und juristischer Sicht**.

Wir danken den beiden Referentinnen ganz herzlich für ihr Kommen und ihre qualifizierten Ausführungen. Angeregte Diskussionen unter der Leitung von Frau **Leonie Somm**, Kantonsratskandidatin, schlossen den informativen und sehr nachdenklich stimmenden Nachmittag.

Ich danke allen Mitwirkenden, sowie den zahlreich erschienenen Teilnehmerinnen, die zum erfolgreichen Gelingen des Nachmittags beigetragen haben. Ich freue mich jetzt schon auf einen weiteren Anlass der Organisation Frau und Politik FDP 10 im Juni dieses Jahres.

Für die Organisation Frau und Politik FDP 10  
Praline Maria Kubli

# Anfrage

von Paul Zweifel (SVP, Zürich-Höngg) und Lisbeth Fehr (SVP, Humlikon) betreffend **kantons-eigene schadstoffarme Katalysator-Fahrzeuge**. Der Ersatz von Nichtkatalysator-Fahrzeugen durch schadstoffarme Katalysator-Fahrzeuge ist eine effiziente Sofortmassnahme zur Luftreinhaltung. Es ist entscheidend, dass fortschrittliche, umweltbewusste Pioniere als Vorbilder die Umstellung in möglichst kurzer Zeit durchführen.

Wir fragen deshalb die Regierung an:

1. Wurden kantonseigene Motorfahrzeuge mit Katalysator nachgerüstet? Wenn ja, welcher Anteil am Gesamtbestand?
2. Wann wurden die ersten Katalysator-Fahrzeuge durch den Kanton gekauft?
3. Welcher Anteil am Gesamtbestand der kantonalen Fahrzeuge sind heute schadstoffarme Katalysator-Fahrzeuge?
4. Ab welchem Jahr setzt der Kanton nur noch schadstoffarme Katalysator-Fahrzeuge ein?

# Senioren-Halbtags-Wandergruppe

Liebe Wanderfreunde,

Auf Wunsch von vielen Seniorinnen und Senioren, möchten wir im ersten Semester 1987, den Versuch mit unserer Halbtags-Wandergruppe wagen.

Als neue Wanderleiter sind zu unserem bewährten Duo Aerne/Zimmermann, Hans C. Lavater, Bauherrenstrasse 9 und Dr. Waz Ziembra, Imbisbühlstrasse 100 dazugestossen. Wir möchten den beiden Herren für das grosse Engagement ganz herzlich danken.

Für unsere erste Halbtags-Wanderung treffen wir uns am **Dienstag, 24. März 1987 um 12.55 Uhr an der Tramendstation Frankental**. Mit dem Bus fahren wir über Engstringen bis nach Weinigen. Von der Bushaltestelle Lindenplatz (13.18 Uhr) wandern wir

bergauf über Rebärten zum Sunneberg. Weiter geht es dann in Richtung Höngg zum Grünwald. Den Schluss der Wanderung machen wir in einem Restaurant bei einem gemütlichen Zusammensein. Die Wanderung wird von Waz Ziembra geführt. Die Wanderzeit beträgt zirka zwei Stunden.

Die weiteren Daten für unsere Halbtags-Wanderungen sind:

|            |                                   |
|------------|-----------------------------------|
| 28. April  | C. Lavater – Region Katzenssee    |
| 26. Mai    | W. Ziembra – Region Pfäffikersee  |
| 23. Juni   | C. Lavater – Region Sihltal       |
| 28. Juli   | W. Ziembra – Region Rehalp        |
| 25. August | C. Lavater – Region Dietikon-Berg |

Bitte reservieren Sie diese Daten in Ihrer Agenda. Es würde uns freuen, wenn diese Halbtags-Wandergruppe auch so vielen Hönggern eine Freude machen könnte, wie unsere bestehende Ganz-Tags-Wandergruppe.

W. Gyr

# Zürich-Regensdorf MÖVENPICK HOTEL

Das aktive Kongress-Hotel

Tel. 01/840 25 20      Telex 825888



# Velbekomme\*

\* Bon appétit in dänisch.

Krönen Sie Ihren Sonntag! Ein liebevoll zubereitetes Nordisches Buffet, mit vielen exklusiven Delikatessen aus dem Meer, mit typischen Gourmet-Freuden aus dem Hohen Norden. Wer will sich das schon entgehen lassen?

Rufen Sie mich an. Ich reserviere Ihnen und Ihren Freunden gerne einen Tisch im Schmitte-Grill

Ihr  
Jonce Nastovski

Dancing  
4 Restaurants  
Kegelbahnen  
Chinderparadies  
am Sonntag



TV Höngg, Handball

ZMC Amicitia – TV Höngg 8:9

Meisterschaft C-Meister Junioren. Dieser Match musste über die Vergabe des Regionalmeistertitels entscheiden. Ein Erfolg, den sich die Ami-Spieler wohl zu gerne an die eigene Fahne gesteckt hätten, denn sie waren es, die den Hönggern den Titel noch streitig machen konnten. (Allerdings bedurfte es unbedingt eines Sieges gegen die bisher ungeschlagenen Junioren aus Höngg. Der Match stand auf des Messers Schneide, der vor allem von den Abwehrreihen dominiert wurde. Die Höngger gingen schliesslich als glückliche Sieger aus dieser Auseinandersetzung hervor und sicherten sich damit zum ersten Mal den Titel des Regionalmeisters. Von hier aus sei dem hoffnungsvollen Nachwuchs zu dieser eindrucklichen Leistung herzlich gratuliert.

TV Höngg – KZO Wetzikon 15:7

Ein Spiel ohne Bedeutung. Den Hönggern ging es vor allem darum, sich für den in der Vorrunde erlittenen Punktverlust zu revanchieren. Das Vorhaben gelang leichter als erwartet, da die Einheimischen bei den Zürcher Oberländern nur auf geringen Widerstand stiessen. Damit wahrte sich der TV Höngg den Nimbus der Ungeschlagenheit.

2. Liga

HC Dietikon – TV Höngg 6:15

Pressestelle TVH

Vorschau Samstag, 21. März 1987

|         |       |                |                        |
|---------|-------|----------------|------------------------|
| 2. Liga | 15.30 | Lagerstrasse   | TVH – KZO Wetzikon     |
| 3. Liga | 18.00 | Kant. Wiedikon | TVH 2 – Pfadi Oerlikon |
| 3. Liga | 15.45 | Reishauer      | TVH 3 – Satus Wiedikon |
| A-Jun.  | 14.00 | Urdorf         | TVH – HC Urdorf/Stapo  |
| CM-Jun. | 15.00 | Horgen         | TVH – HC Horgen        |

Unihockey spielen beim UHC Höngg

Unihockey – das schnelle Spiel mit Plastikstock und -ball erlebt seit einiger Zeit einen enormen Boom. In vielen Schulen, Turnvereinen usw. wird Unihockey «zum Plausch» gespielt.

Der Sport, der von nordamerikanischen Universitäts-Eishockeyteams zur Ergänzung des Sommertrainings erfunden wurde, fand seinen Weg über Skandinavien auch in die Schweiz. Das «Ressort Unihockey» des Schweizerischen Landhockeyverbandes machte es sich damals zur Aufgabe, Nationale Meisterschaften durchzuführen und den Unihockey-Sport zu verbreiten. Einer der damaligen Pioniere ist der «Höngger» Turnlehrer yom Schulhaus Lachenzelg; Rolf Wiedmer.

Es wurden dann Regeln und Normen entwickelt und schon bald wurde die erste Meisterschaft gespielt, und ein regelrechtes Unihockey-Fieber griff um sich. Inzwischen wird in der Nationalliga A, Nationalliga B und in der 1. Liga um Punkte gekämpft. Auch eine

Damenliga existiert, in welcher noch viel, viel mehr Mädchen und Damen mitmachen sollten. Rund 550 Unihockeyaner, in etwa 40 Vereinen spielen heute im «Ressort Unihockey». Einer dieser Klubs, der Unihockey Club Höngg ist ganz in der Nähe zu Hause und würde sich freuen, wenn Du bei ihm mitmachen würdest. Als einer der ältesten Klubs (gegründet 1982) zählt er heute rund 20 Mitglieder aus Höngg und dem ganzen Limmattal. Die erste Mannschaft des UHC Höngg spielt in der Nationalliga A.

Der Club möchte vor allem noch eine Juniorenmannschaft und eine Mädchenmannschaft auf die Beine stellen. Der UHC Höngg sucht SIE und IHN zwischen zirka 10 und 99 Jahren, die oder der gerne einmal Unihockeyluft schnuppern möchte.

Wenn Du interessiert bist, dann ruf doch einfach an beim Präsidenten Mario Antonelli: 56 21 37 (Privat) oder 208 30 84 (Geschäft). Oder schreib an UHC Höngg M. Antonelli, Imbisbühlstrasse 100, 8049 Zürich.

Mir freued eus uf Dich!

Übrigens findet am 21. März und am 28. März im Schulhaus Seehalde in Niederhasli (Beginn jeweils um 13.30 Uhr) das 1. Kantonale Unihockey Schülerturnier statt. Interessenten, die diese Sportart näher kennenlernen möchten sind vom Veranstalter «Dachverband Unihockey Zürich» herzlichst eingeladen.

Sport in der Stadt Zürich – Quo Vadis ?

Leider ist es Tatsache, dass Sportvorlagen in der Stadt Zürich in letzter Zeit immer energischer bekämpft und die Realisierbarkeit verhindert wird. Verschiedene Beispiele aus jüngster Zeit zeigen diesen Trend deutlich auf, und ich frage mich allen Ernstes, wo sind all die sporttreibenden Zürcher und Zürcherinnen, die sich dies einfach «mir nichts, dir nichts», gefallen lassen.

Woran kann es liegen, dass Randgruppen, Anwohnervereine und Vertreter einiger Parteien es fertig bringen, Sportanlagen, die in der Sportstättenplanung ausgewiesen sind, teilweise mit fadenscheinigen Argumenten zu verhindern. Interessieren wir Sportler uns tatsächlich nur jeder für seinen eigenen Sport, und gerade das kleine Umfeld vor seiner eigenen Tür. Muss es nicht Pflicht und ein Solidaritätsverhalten eines jeden Sportlers sein, sich mit Sportlern anderer Sportarten stark zu machen, um die Verhinderungspolitik energisch zu bekämpfen. Ich sehe ein, dass die wenigen Landesreserven in unserer Stadt sicher sehr sorgfältig aufgeteilt werden müssen, aber ich frage mich auch, ob ein Sportplatz, egal welche Spielart darauf betrieben wird nicht auch grün ist und ob es tatsächlich nur immer die vielzierten Parkplätze sind, welche die Gegner auf den Plan rufen, eben diese Bauvorhaben zu verhindern.

Vielleicht liegt es aber an uns Sportlern und Sportlerinnen selbst, dass wir doch vermehrt auf unser Fahrzeug verzichten sollten und die Sportanlagen möglichst mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder auch mal trainingshalber zu Fuss erreichen sollten.

Die Forderung, nach weniger Arbeitszeit und mehr Freizeit bringt es automatisch mit sich, dass für eine sinnvolle Freizeitgestaltung tatsächlich eine Infrastruktur zur Verfügung gestellt werden soll. Gerade für unsere Jugend ist es wichtig, dass im Zeichen der Entwicklung und auch für das soziale Verhalten, Sport betrieben werden kann, bei dem es gilt, auch auf Schwächere und Mannschaftskollegen Rücksicht zu nehmen. Viele Sportvereine sind aber heute schon nicht mehr in der Lage, mehr Jugendliche in ihren Verein aufzunehmen, da die Platzverhältnisse äusserst prekär sind und eine Aussicht auf Besserung kaum besteht. So denke ich z.B. an die sehr stark bekämpften Sportanlagen wie z.B. die Überbauung in der Ey, wobei diese Halle seit 10 Jahren durch das Volk bewilligt worden ist aber noch nicht realisiert werden konnte, oder die Sportanlage Dunkelholzli, gegen die eine enorme Opposition entstanden ist, oder die Tennisanlage Heizenholz, bei welcher die Bedürfnisse des Tennissportlers angezweifelt werden, oder die Sportanlage Lenk, bei der nur eine halbe Lösung realisiert werden kann, oder z.B. eine Sporthalle Liguster in Oerlikon, die seit 20 Jahren gefordert wird. Ich glaube es gäbe noch ein Dutzend weitere Beispiele, bei denen klar zu Tage tritt, dass die Sportler zu wenig ernst genommen und der erzieherische Wert gerade im Sport keinen Stellenwert in der Stadt Zürich geniesst. Langsam scheint mir der Einsatz für unseren Sport in der Stadt Zürich zu einem Kampf gegen Don Quichote's Windmühlen zu werden und ich glaube, es ist dringend notwendig, dass sich die Sportler endlich einmal bewusst werden, dass sie als gesamte Macht und nur als gesamte Macht diese Einstellung ändern und verbessern könnten.

Wie Sie sicher aus der Presse entnommen haben, hat die Stadt Zürich den Entwurf für eine neue Bau- und Zonenordnung vorgelegt. Vom 2. Februar bis 10. April 1987 liegt dieser Entwurf nun öffentlich auf. Jedermann ist eingeladen, im Rahmen dieser öffentlichen Auflage bei der Ausarbeitung aktiv mitzuwirken. In den verschiedenen Kreis- und Quartierbüros der Stadt und im Bauamt II, Amtshaus 4, 1. Stock, findet zur Information eine Plakatausstellung statt. Mitwirkungsformulare sind beim Hochbauamt erhältlich.

Was bedeutet die Bau- und Zonenordnung nun aber für die Sportler und die Sportorganisationen der Stadt Zürich?

Die Sportstättenplanung ist lediglich eine Absichtserklärung des Stadtrates, wobei aber die im Zonenplan festgelegten Zonengrenzen für die Zukunft des Sportstättebaus verbindlich sind. Obwohl es unserem Sportamt weitgehend gelungen ist, Anliegen der Sportstätteplanung in den Entwurf des Zonenplanes einzubringen, ist die Sportstättenplanung bei weitem noch nicht gesichert. Es ist bestimmt damit zu rechnen, dass gegen viele in die Freihaltezone C (Zweckbestimmungssport) eingeteilten Areale im Rahmen des Mitwirkungsverfahrens Opposition gemacht wird. Es ist wichtig und dringend notwendig, dass ein Gegengewicht der Sportler gegen diese Opposition vorhanden ist.

Es ist nicht damit zu rechnen, dass es in diesem Jahrhundert wieder eine neue Zonenordnung geben wird. Darum müssen die Weichen im Sportstättenbau wenigstens was unsere Generation anbetrifft, jetzt gestellt werden. Ich hoffe sehr, dass sich alle Sportler, Sportvereine und Verbände und alle Sportorganisationen die Bedeutung dieses Zonenplans erkennen und folgende Massnahmen zur Realisierung der Sportstättenplanung unterstützen. Erstens einmal soll der Zonenplan studiert und eine Stellungen-

Symphonisches Orchester Zürich

Leitung Daniel Schweizer

Sonntag, 29. März 1987, 17.00 Uhr  
Ref. Kirchgemeindehaus Höngg

Omar Zoboli

Solist Oboe

Der italienische Oboist Omar Zoboli, geboren 1953 in der Provinz Modena, war schon sehr jung als Solo-Oboist in den Radio-Orchestern von Neapel und Lugano tätig. Nach seinem Orchesterdienst studierte er bei Heinz Holliger in Freiburg im Breisgau. 1978 war er 1. Preisträger beim internationalen Bläserwettbewerb in Ancona und beim italienischen Rundfunkwettbewerb in Turin. Neben seiner solistischen Tätigkeit widmet er sich auch der Kammermusik – vom Barockensemble bis zum Bläseroktett. Ausserdem ist er Lehrer an der Musikhochschule von Turin und leitet Meisterkurse in Frankreich und Italien.



Programm

|                               |                                                                                                                          |
|-------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Julius Rietz<br>1812—1877     | Konzertstück in f-moll, op 33<br>für Oboe und Orchester<br>— Andante sostenuto, Intermezzo, Finale                       |
| Heinz Marti<br>1934*          | Aurora e Danza a Marena<br>für Streichorchester und kleines Schlagwerk                                                   |
| Antonio Pasculli<br>1842—1924 | Konzert für Oboe und Orchester<br>über Motive von Donizettis Oper «La Favorita»<br>Orchestriert von G. Zani              |
| Franz Schubert<br>1797—1928   | Symphonie Nr. 9 C-Dur, D. 944<br>— Andante, Allegro ma non troppo<br>— Andante con moto<br>— Scherzo<br>— Allegro vivace |

|                 |                                                                                                 |
|-----------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Eintrittspreise | Fr. 20.— Schüler, Studenten, Lehrlinge Fr. 8.80                                                 |
| Vorverkauf      | Galerie Zentrum, Gsteigstrasse 2<br>Schweizerische Bankgesellschaft Höngg, Limmattalstrasse 160 |

*Belle Hair*  
COIFFURE  
in ein paar Tagen ist Frühling  
Kaum zu glauben bei dem launigen, noch kühlen Wetter. Wir helfen Ihnen — Moniseur et Madame — mit gut gepflegtem Haar die Fröhllichkeit der Frühjahrszeit mitzuschwingen... farbig, modisch  
Inge Fischer und Mitarbeiterin

56 19 56  
Gratis-Parkplätze  
Rüthofstrasse 15

Gesucht auf Sommer 87

3 1/2 bis 4 1/2-Zimmerwohnung

mit Garage. Zins zirka Fr. 1500.— bis 1600.—  
Postfach 3168, 8049 Zürich



Treuhand Bitex AG

Geeringstrasse 48/3, 8049 Zürich  
Telefon 01 56 00 27

Mitglied des Schweizerischen Treuhänder-Verbandes

«Bürgernah – mit Höngg verbunden»

Paul Zweifel

Kantonsrat  
Kaufmann  
Dipl. Obstfachtechniker

Komitee «Paul Zweifel wieder in den Kantonsrat»

Präsident Rolf Allemann. Mitglieder: Emmy Geering, Konrad Jung, Margrit Kropf, Karl Dübendorfer, Sonja Casanova, Franz Scherer, Nelly Vogel, Egon Scheiwiller, Emerita Seiler, Jean Bollier, Pia Marolf

empfehlen Ihnen die Wiederwahl von Paul Zweifel. Deshalb am 4./5. April:

2x auf Ihre Liste





nahme abgegeben werden, in welchem eventuelle Änderungsanträge formuliert sind.

Sportverbände und Sportvereine müssen über das jetzt laufende Mitwirkungsverfahren orientiert werden und sie sind aufzufordern, allfällige Forderungen jetzt anzubringen. Nach der Inkraftsetzung des Zonenplanes werden gutgemeinte Gesuche mit fantasievollen Ideen und utopischen Vorstellungen an das Sportamt sinnlos sein, wenn diese dem Zonenplan nicht entsprechen. Das Sportamt ist nur in der Lage, Anlagen in die Sportstättenplanung aufzunehmen und zu realisieren, die im Zonenplan berücksichtigt worden sind.

**Machen Sie Propaganda und versuchen Sie eine Einflussnahme vorzunehmen auf den weiteren Verlauf dieses Geschäftes. Insbesondere ist eine Propaganda notwendig, im Zusammenhang mit der Beratung in der gemeinderätlichen Kommission und im Gemeinderat und allenfalls im Vorfeld der Volksabstimmung.**

Es ist keine Panikmacherei oder entspringt nicht einer Resignation, wenn ich feststelle, dass wir Sportler, obschon unser oberstes Ziel eigentlich Fairness sein soll, gegeneinander eine zu geringe Solidarität aufweisen. Sind wir froh, dass wir in unserer Stadt den Sport, der uns am meisten zusagt selbst wählen und ausüben dürfen. Ich glaube aber, dass es durchaus legitim ist, wenn ich an dieser Stelle vermehrt den Einsatz, gerade in der Mithilfe zur Schaffung einer sportlichen Infrastruktur und zur Realisierung der Sportstättenplanung appelliere. Wenn man der Statistik Glauben schenken darf, dass mindestens jeder dritte Zürcher Sport treibt, so darf und soll es kein Problem sein, Sportstättenplanung zu realisieren. In letzter Zeit zweifle ich allerdings sehr daran, ob sich jeder Sportler überhaupt bewusst ist, was in unserer Stadt Zürich gegen den Sport anstatt für den Sport getan wird. Es ist nie zu spät etwas zu ändern, aber es ist höchste Zeit dies zu tun.

*Nutzen wir unsere Chance um nicht nachträglich an uns selbst Vorwürfe machen zu müssen, wir hätten unseren Sport im Stich gelassen. Die neue Bau- und Zonenordnung gibt uns nun Gelegenheit zu dokumentieren, dass wir gewillt sind, unsere Chancen, die wir als Sportler in unserer schönen Stat Zürich haben, zu nutzen. Also nutzen wir sie.*

W. Furrer, Gemeinderat SP

# Ab 25. März zeigen wir Ihnen den Himmel von Zürich.



Was so verlockend klingt, wird jetzt wahr. Nicht in weiter Ferne, sondern mitten in Zürich. Denn das neuste Einkaufszentrum der Stadt ist auch das schönste: ein Paradies mit echten Palmen und vielen exotischen Pflanzen unter einer weiten Glaskuppel.

Mit taghellen Ladenstrassen. Mit einem Warenhaus voller Ideen, grossen Supermärkten, topmodischen Geschäften und originellen Boutiquen. Mit Discounts und Fachgeschäften, lustigen Läden und guten Restaurants. Mit vielen praktischen Dienstleistungen und mit 1500 Parkplätzen.

**Am nächsten Mittwoch, 25. März, ist es soweit:**

Diese Eröffnungstage sollten Sie sich nicht entgehen lassen. Den Letzi-Parcours mit den tollen Wettbewerbspreisen, die Chilbi mit Rösslikarusell. Und das Ballon-Wettfliegen für Kinder am Mittwochnachmittag.

## RESTAURANTS

NEUE

*Waid*

Noch bis Ende März ist



**China bei uns zu Gast**

Von der reichhaltigen Spezialitätenkarte empfehlen wir Ihnen:

**Beans sprouts salad**  
an Joghurtdressing Fr. 5.—

**Chinese egg soup**  
Kraftbrühe mit Ei, Erbsen und Tomatenwürfel Fr. 4.80

**Springrolls**  
Chinesische Frühlingsrolle, gefüllt mit Gemüse- und Pouletstreifen, Sojasauce Fr. 8.80

**Beef chop-suey**  
Rindsgeschnetzeltes «à la minute» mit Sojabohnensprossen, Lattich, Bambussprossen, Karotten, Erbsen, Zwiebeln, chinesische Pilze, Sojasauce Fr. 24.—

**Sweet and sour pork «Canton»**  
Schweinefleisch-Plätzli an einer süss-sauren Sauce mit Ananas, Peperoni, Zwiebeln, Lychees Fr. 24.—

**Sing-tschi**  
Marinierte Orangenfilets nach Kuvantschauer Art Fr. 5.50

und so weiter

Alex Meier

**Waidbadstrasse 45**  
**8037 Zürich Tel. 01/42 64 60**

Gesucht per sofort

**Garage oder Einstellplatz**

Nähe Ackersteinstrasse 36/ Eschergutweg.

Tel. 44 53 85 und 44 59 31 oder 823 50 09

Zu vermieten per sofort oder 1. April 1987

**1 Garage**

an der Ackersteinstrasse (Nähe Haus Nr. 134)

Miete pro Monat Fr. 115.—

Telefon 56 61 69

In neu renovierter, historischer Häusergruppe an ruhiger Lage, Mitten im Dorfkern Hönegg, vermieten wir sofort oder nach Vereinbarung

**4 1/2-Zimmer-Einfamilienhaus**

Rustikaler Ausbau, moderne Küche mit allem Komfort usw. Wohnfläche zirka 145 m². Mietzins exkl. Fr. 2300.—.

Auskunft erteilt Telefon 56 12 11 oder 56 51 44

**Schutz vor Einbruch:**

Treplane 4-Punkte-Türschliessung; von der Polizei empfohlen. Fenstersicherungen, Sicherheitsrosetten, sowie sämtliche Reparaturen.

**A. Schaub**, Schliesstechnik, 8049 Zürich  
Telefon 01 / 56 33 88 auch abends

**Gärtnerei**

**MAX ELLIKER**

**Riedhofstrasse 351**  
**Hönegg** Telefon 5653 14

Der Einkauf direkt in der Gärtnerei: Ihr Vorteil!

Allround-Service in Administration, Verkauf und Werbung



- Wie schreibe ich an Behörden, Verbände, usw.?
- Wie bewerbe ich mich richtig?
- Wie und wo plaziere ich mein Inserat am besten?

**Stellenvermittlung**

... nur keine Angst, wir sind auch noch da!!!

ED-Service, Limmattalstr. 244, 8049 Zürich, Tel. 01 / 56 99 66

**Sauna Biosa Rütihof-Hönegg**  
Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich

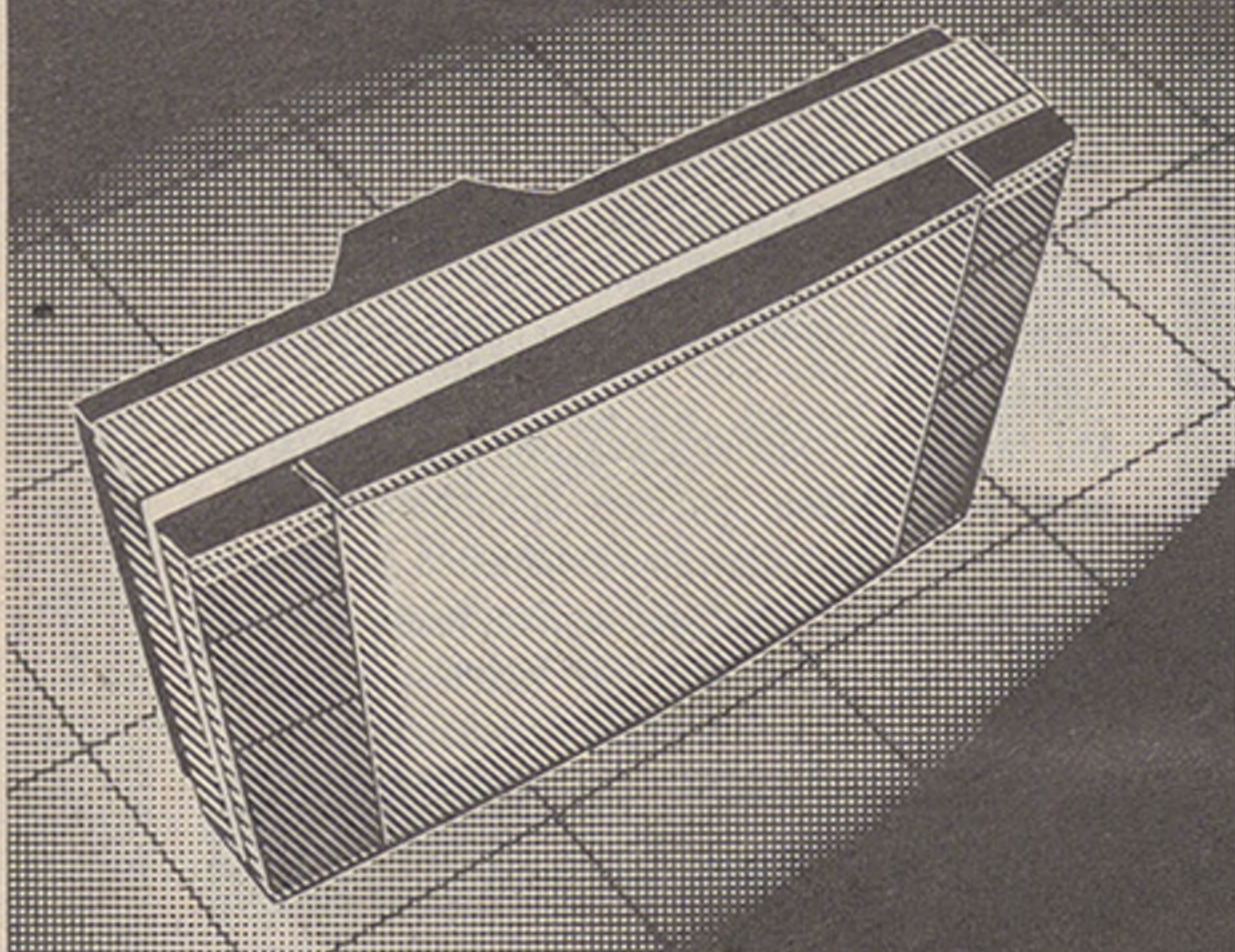
**Solarien sollen die Sonne ergänzen**

- Ausgleich des Sonnendefizites in den dunklen Monaten
- Aufbau des körpereigenen Lichtschutzes vor zuviel Urlaubssonne

**56 36 16** Daniel Hänseler dipl. Masseur



Der BEOVISION LX 2800 von B&O setzt Sie bereits heute über die ganze Zukunft des Fernsehens ins Bild. Wann dürfen wir Sie ins Bild setzen?



**Hans Reding**  
Sihlfeldstrasse 58  
**4611166**  
vis-à-vis Lochergut

**B&O Bang & Olufsen**

## Umzüge

bis 4 Zimmer  
Fr. 55.— Std.  
Spesen + 20 km  
inbegriffen.  
Räumungen:  
Keller, Winden.  
15jährige  
Erfahrung.  
Telefon 56 83 55

## Maler- Tapezierer- arbeiten

Unverbindliche  
Offerten  
W. Meier  
Oberengstringen  
Telefon 750 45 55  
oder 56 85 64

Überparteiliches Komitee  
zur Wiederwahl von

## Hans-Ulrich Frei

(Landesring, Liste 24)  
in den Zürcher Kantonsrat

1938, verheiratet, zwei Kinder, Dipl. Ing. ETH, Mitinhaber des Ingenieurbüros Hans Frei & Co. in Zürich-Höngg, Vorstandsmitglied der Baugenossenschaft «Sunnige Hof», Gründer der interfraktionellen «Stadtgruppe Zürich» im Kantonsrat, Vorstandsmitglied des Quartiervereins Höngg



Hans-Ulrich Frei ist seit 8 Jahren Mitglied des Kantonsrates. Vorher vertrat er den Stadtkreis 10 während 12 Jahren im Zürcher Gemeinderat. In beiden Räten hat er sich durch seine unabhängige Haltung Ansehen und Respekt verschafft. Hans Ulrich-Frei gehört nicht zu jener Sorte unter den Politikern, die mit den Wölfen heulen und stets mit einem Auge auf die Massenmedien schielen. Ihm liegt das Wohl der Stadt und des Kantons Zürich am Herzen, und er erlaubt sich dazu eine eigene Meinung. Seine erstaunliche Arbeitskraft und sein vielseitiges Wissen stellt er seit Jahren uneigennützig der Allgemeinheit zur Verfügung. Dabei kann er seine grosse Erfahrung aus der Privatwirtschaft für das Gedeihen unseres Staates einsetzen.

Albin Heimann, a. Ständerat  
Prof. Dr. Werner Kägi  
Hermann Hasen  
Geschäftsleiter Migros Zürich  
Prof. Dr. Jakob Maurer ORL/ETH  
Dr. Alfred Gilgen, Regierungsrat

**Darum  
auf jede Liste  
2x  
Hans-Ulrich Frei**

**Isabelle Lancray**  
PARIS  
Schönheitspflege  
Traitements de beauté  
Beauty treatments

Ursula Dossenbach

Esthéticienne dipl. Stendhal Paris

Im letzten Hochhaus an der  
Riedhofstrasse 378 (9. Stock)  
8049 Zürich-Höngg

Telefon 56 06 54

**MB Reisen AG**

Der Kälte entfliehen  
z. B. ABU DHABI  
Mit der Swissair an die herrlichen  
Strände des Arabischen Golfes.

Hotel SHERATON  
9 Tage Sfr. 2520.—

pro Person im Doppelzimmer  
mit Frühstücksbuffet  
Zuschlag an Ostern Sfr 130.—  
Verlangen Sie unverbindlich  
den Detailprospekt.

**MB Reisen AG** Limmattalstrasse 200  
8049 Zürich-Höngg  
Telefon 01 58 03 43

## Herren-Hemden

von Schiesser

Markenartikel in bester Qualität zu vernünftigen Preisen.

Jetzt grosse Auswahl — Lang- und Kurzarm.  
Beim Einkauf ab 2 Hemden vergüten wir Ihnen  
Fr. 5.— bei Abgabe dieses Inserates.  
Gültig bis 10. April

Öffnungszeiten **Laden 55**

neu:  
Montag bis  
Freitag  
13.00—18.00  
Croydor/Schiesser (Fabriklager)  
Am Wasser 55, Zürich-Höngg  
☐ vorhanden

Haben Sie technisches Verständnis  
und handwerkliches Geschick?



Die Fernmeldekreisdirektion Zürich sucht einen

## Verdrahter – Hilfsmonteur

für Verdrahtungs-, Revisions- und Unterhaltsarbeiten an  
den elektromechanischen Ausrüstungen ihrer

Telefonzentrale Zürich-Höngg

Einschlägige Vorkenntnisse sind erwünscht, aber nicht  
Voraussetzung; Sie erhalten eine gründliche Einführung.  
Idealalter 25 bis 35 Jahre.

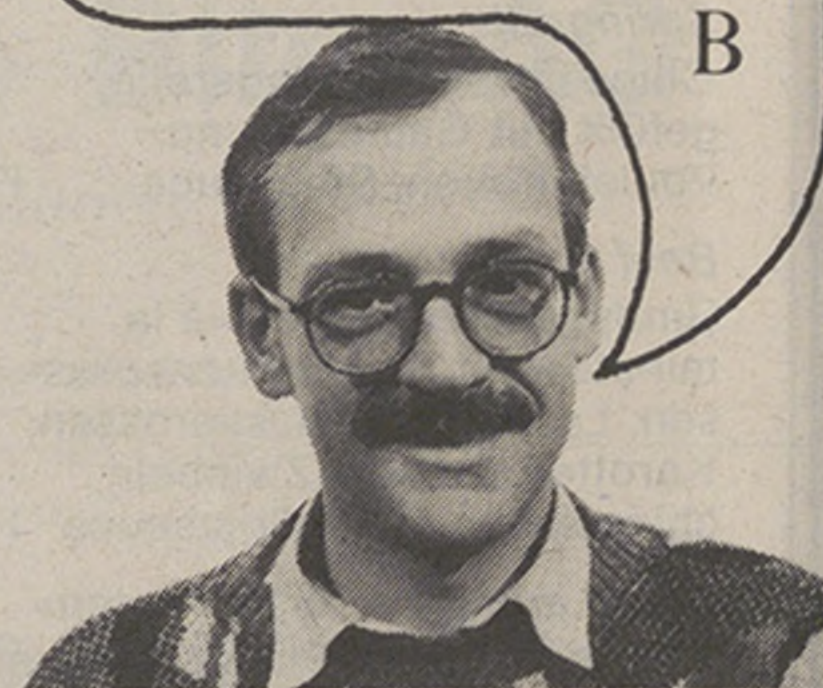
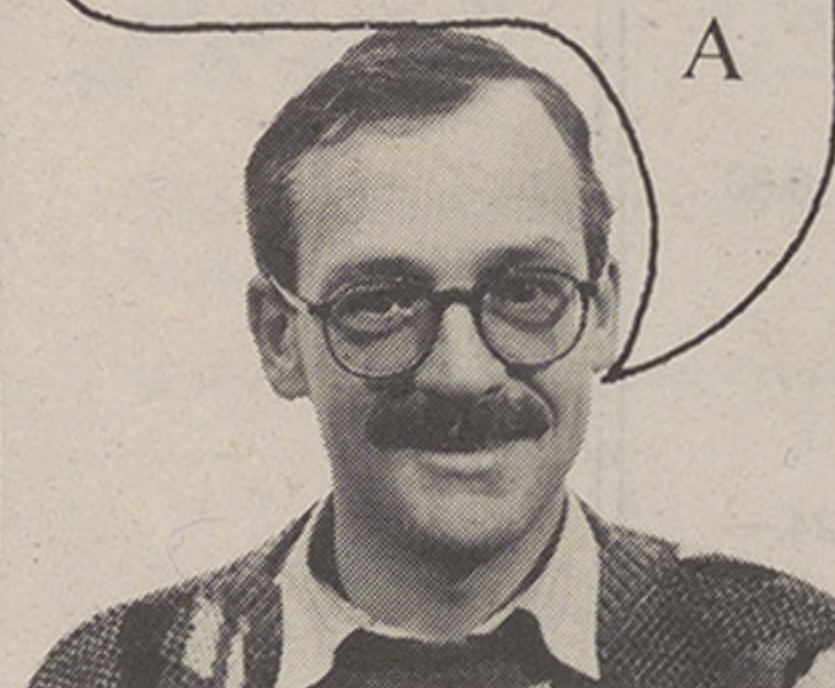
Sind Sie Schweizerbürger, schreiben oder telefonieren  
Sie uns (Telefon 01 / 204 81 11, intern 8256). Wir geben  
Ihnen gerne nähere Auskünfte und stellen Ihnen unver-  
bindlich die Bewerbungsunterlagen zu.

Fernmeldekreisdirektion Zürich  
Müllerstrasse 16, 8021 Zürich

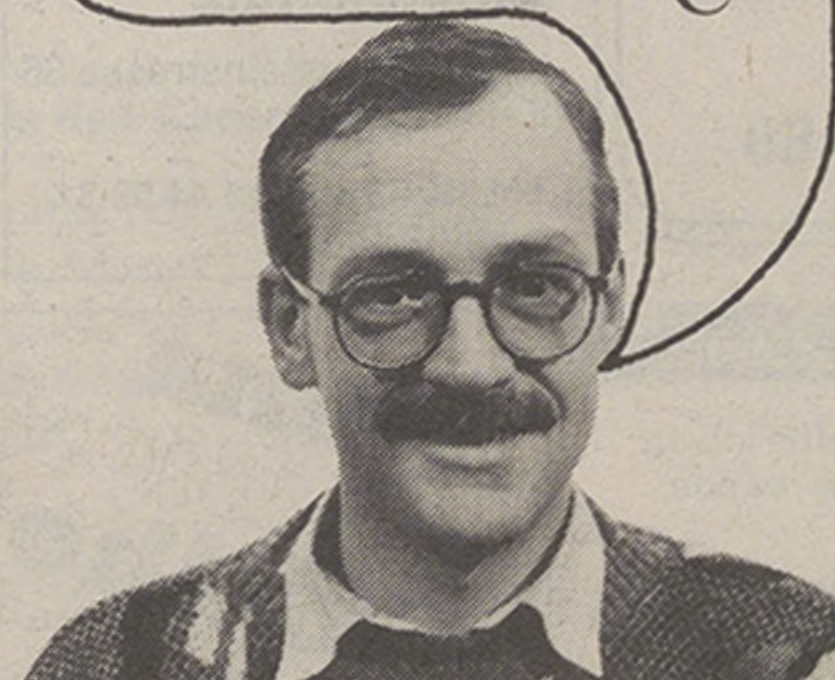
# Was Elmar Ledergerber wirklich sagte:

Ich habe Vieh  
und Leut  
geführt.

Die Stadtwüste  
muss  
wieder leben.



Tauchen lernt  
man als  
Wasserball-  
Trainer.



## Wettbewerbs- Talon

Richtige Lösung ankreuzen:

A ☐ B ☐ C ☐

Talon bis 3. April einschicken an  
Rainer Hohler, Limmattalstr. 229,  
8049 Zürich.

1. Preis: Nachtessen für 2 Personen  
bei Elmar Ledergerber  
2. Preis: SBB-Halbtaxabonnament  
oder SBB-Gutscheine für Fr. 100.—.

Name:

Vorname:

Strasse:

PLZ/Ort:

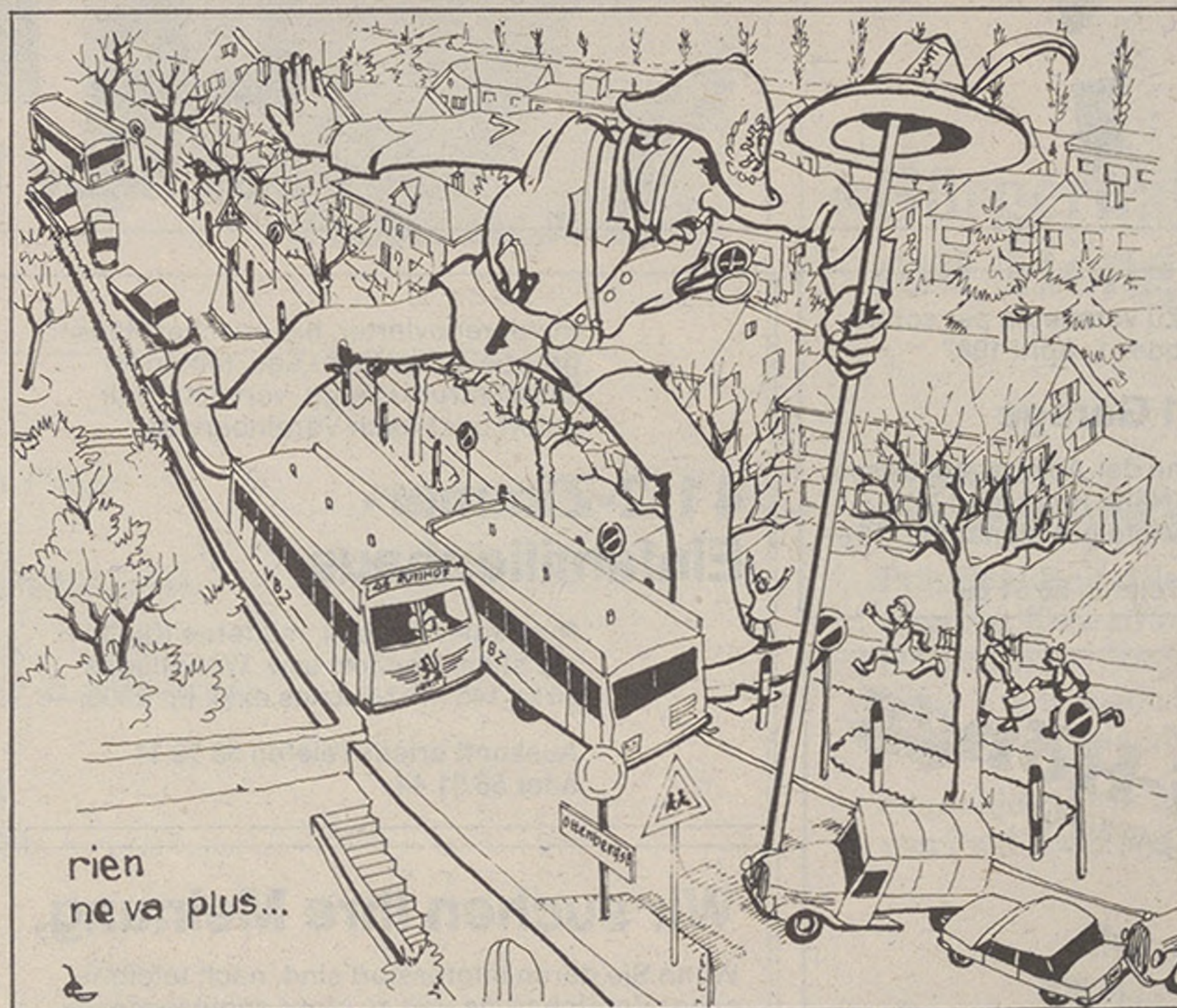
## Gymnastic Center Höngg

Neueröffnung ab 21. April 1987

- Fitnessturnen
- Body Modelling für Damen
- Konditionstraining für Sie und Ihn
- Jazzgymnastik
- Stretching
- Haltungs- und Rückengymnastik
- Seniorengymnastik
- Schwangerschafts- und Rückbildungs-  
turnen
- Rhythmisches Turnen für Kinder

Information und Anmeldung über  
Telefon 56 00 14, nachmittags  
Adresse: Rütihofstrasse 11 (ABZ)  
Leiterin: M. Heberlein

## Komitee für eine Verkehrspolitik mit Vernunft



Deshalb am 4./5. April bei den Kantonsratswahlen

**Liste 11 = Liste für Verkehrspolitik mit Vernunft**

**SP**  
Liste 3

**Lang & Ledergerber**  
in den Regierungsrat.

Sozialdemokraten & Gewerkschafter

Liste 4



## Solar-Kraftwerk in den Alpen

(robi) Wie bereits im letzten «Hönegger» gemeldet, hat Gemeinderat Dr. Robert Chanson die Idee eines «Sonnenkraftwerks» in den Alpen kürzlich mit einem Vorstoss lanciert. Inzwischen haben wir einige ergänzende Informationen von ihm zu diesem Vorhaben erhalten.

### «Tschernobyl-Debatte» als Auslöser

Wie andere Parlamente führte der Zürcher Gemeinderat im letzten Jahr eine «Tschernobyl-Debatte» durch. Dabei wurden Vorstösse für den Ausstieg aus der Kernenergie und ein Verzicht auf Kaiseraugst knapp abgelehnt. Dafür stimmte der Rat einem CVP-Vorstoss zu, welcher die Stadt verpflichtet, jährlich mindestens 5 Millionen Franken zur Förderung von konkreten Forschungsprojekten im Bereich der Alternativenenergien auszugeben. Gleichzeitig gaben alle «Ausstiegsgegner» zu erkennen, dass sie einem «Umstieg» beim Vorhandensein von echten Alternativen zustimmen würden.

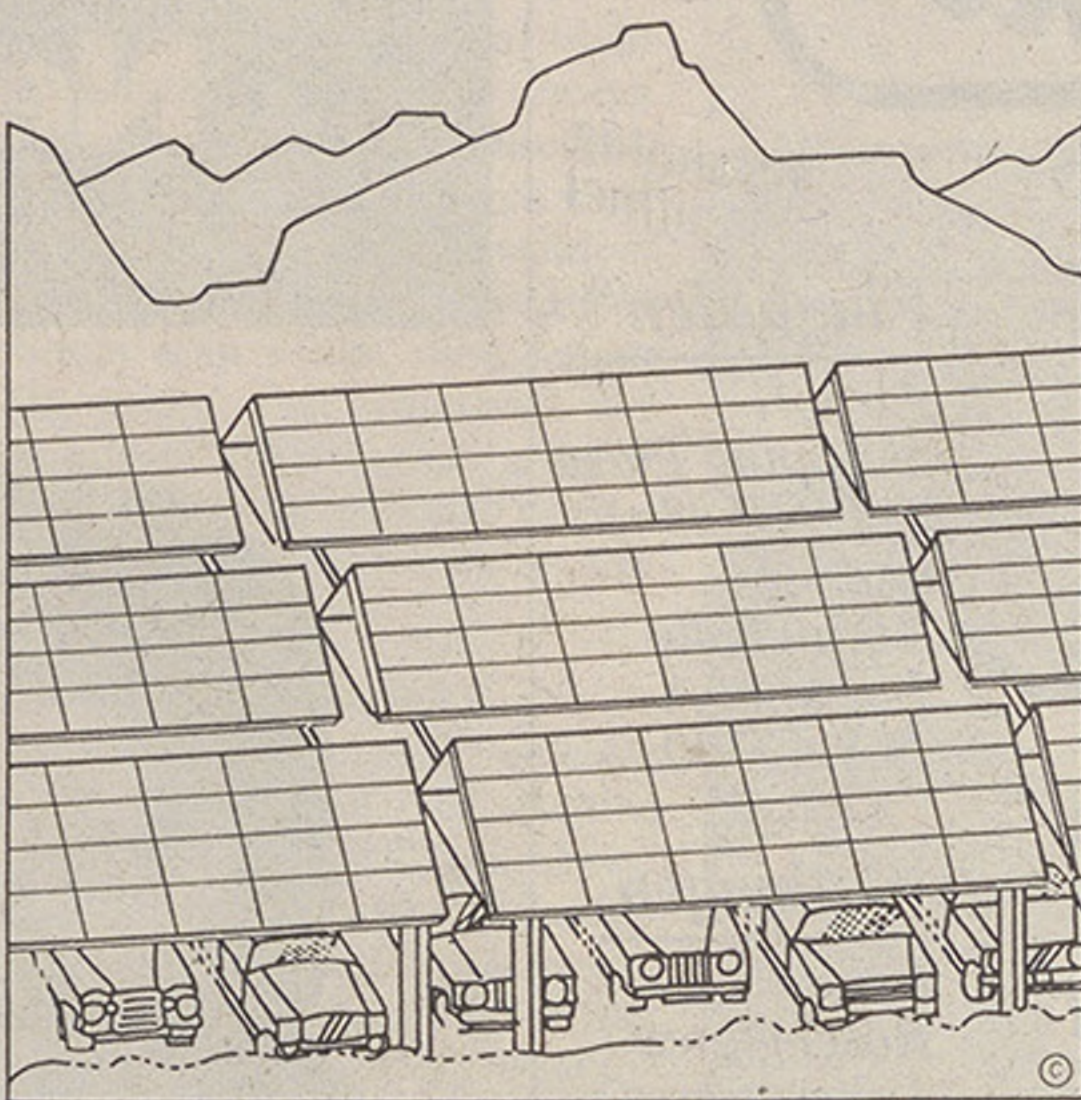
Die Bereitschaft des Parlaments, Alternativen zu suchen, sowie der Grundsatzbeschluss, jährlich 5 Millionen Franken dafür bereitzustellen, haben die Gemeinderäte Dr. Robert Chanson (FDP) und Hans Diem (CVP) bewogen, die bereits in den Vereinigten Staaten verwirklichte Idee eines photovoltaischen (Sonnen-)Kraftwerks aufzugreifen. Die von ihnen postulierte Pilotanlage (Grössenordnung 500 kW) dürfte auf 5 bis 7 Millionen Franken zu stehen kommen – just eine Jahrestanche des Förderbeitrages der Stadt Zürich für Alternativenenergie-Projekte!

### Technische Realisierbarkeit: abgeklärt

Zwei führende Zürcher Ingenieurunternehmen haben im Auftrag des BEW (Bundesamt für Energiewirtschaft) die Machbarkeit eines photovoltaischen Solarkraftwerks in der Schweiz abgeklärt: Die Vorstudie für das Projekt «Phalk 500»\* ist kürzlich abgeliefert worden. In ihrer Studie kommen die Wissenschaftler zum Schluss, dass die technische Realisierbarkeit einer solchen Anlage heute gegeben sei. Mit einem wirtschaftlichen Betrieb könne hingegen erst in der zweiten Hälfte der neunziger Jahre gerechnet werden. (Die Gestehungskosten der kWh werden bei der Versuchsanlage zwischen 60 und 75 Rappen liegen, bei späteren Anlagen rechnet man mit einem vier Mal günstigeren Preis).

### Solarkraftwerke für Zürich... in den Alpen

Ein photovoltaisches Kraftwerk könnte im Mittelland, ja selbst auf Stadtgebiet errichtet werden. Chanson vertritt allerdings die Ansicht, es sollte vorerst in den Alpen gebaut werden: Er weist darauf hin, dass die Sonnenscheindauer im Gebirge (oberhalb der Nebelgrenze!) wesentlich höher sei als im Mittelland. Im weiteren erscheint ihm auch der re-



Solarzellen-Flächen könnten über Parkflächen... von Bergbahnstationen errichtet werden.

gionalpolitische Aspekt wichtig: Wasserkraftanlagen bringen vielen Standortgemeinden wichtige, in manchen Fällen sogar (über)lebensnotwendige Einnahmen (Wasserzinsen usw.). Eine ähnliche Funktion könnte den alpinen Solarkraftwerken zukommen! Chanson erhofft sich überdies in der Folge ein Entgegenkommen der Bergregionen bei der Frage des weiteren Ausbaus der Wasserkraftnutzung.

### Vorteile für den Industriestandort Schweiz

Der Schweiz bietet sich nach Meinung von Fachleuten mit einem Pilotprojekt wie «Phalk 500» die Chance, zukunftsgerichtete Arbeitsplätze in der heimischen Elektroindustrie zu schaffen. Dies ist umso erfreulicher, als verschiedene Betriebe dieser Branche über eine mangelnde Auslastung klagen und Kurzarbeit oder Entlassungen beschliessen mussten. Die Schweiz wird voraussichtlich nicht selbst Solarzellen herstellen (hier hat sie den Anschluss verpasst!), dafür könnte sie – dank ihrer Erfahrung in verwandten Bereichen – die weltweit interessante Marktnische der Leistungselektronik besetzen.

### Erstes Solarkraftwerk bereits 1988 oder 1989

*Fachleute rechnen mit einer Bauzeit von weniger als zwei Jahren für die von den Gemeinderäten Chanson und Diem angeregte Solaranlage. Falls sich die Stadt Zürich noch im laufenden Jahr zur Verwirklichung des Pilotvorhabens entschliesst, könnte das erste Schweizer Solarkraftwerk bereits 1988 oder 1989 den Betrieb aufnehmen – ein erster Schritt zum «Umstieg»?*

\* «Phalk 500» = photovoltaisches Alpen-Kraftwerk, Leistungsgrosse 500 kW

## Für ein Weiterdenken in der Drogenpolitik

*Wahrscheinlich eines der ersten positiven Resultate der laufenden Aids-Kampagne ist die freie(re) Abgabe von Spritzen an Fixer, Heroinabhängige, bei denen man nach neuesten Untersuchungen davon ausgeht, dass über die Hälfte von ihnen mittlerweile HIV-positiv sind, also Träger des Aids-Virus.*

### Die nun aus Angst vor einer anstehenden Epidemie

möglich gewordene Kehrtwendung um 180 Grad in einem Teilbereich der Drogenpolitik der Gesundheitsdirektion, mit der peinlichen Nebenerscheinung, dass nicht Weitsicht oder gar Einsicht eine bislang eingenommene Haltung in der Gesundheitspolitik bestimmen, sondern vielmehr die Durchführbarkeit, die Akzeptanz einer Massnahme bei der für die Vollstreckung zuständigen Polizeiorgane. (Die Leitung der Kantonspolizei verweigerte letzten Herbst den weiteren Einzug von Fixerutensilien.) Tatsache ist jedenfalls, dass nicht nur Drogenabhängige, also Kranke, in unwürdige Situationen beim polizeilichen Katz- und Maus-Spiel am Platzspitz oder in der Innenstadt geraten, sondern auch die Spezialisten der Polizei sich die Bekämpfung der Drogensucht menschlicher, aber auch effizienter vorstellen können.

Der Berufsverband der Drogenfachleute stellte vor einigen Wochen an einer Tagung lakonisch fest: «Die heutige Drogenpolitik kann ihr Ziel, die Verhinderung oder Einschränkung des Konsums illegaler Drogen, nicht erfüllen». So wurden 1968 123 Leute wegen «Vergehens gegen das Betäubungsmittelgesetz» verurteilt, 1975 beim Inkrafttreten des neuen Betäubungsmittelgesetzes waren es nicht ganz 6000, 1985 aber über 15 300 Verurteilungen. Diese letzte Zahl zeigt sicher auch ein reales Ansteigen der Zahl von Drogenabhängigen, sie zeigt aber vor allem, dass die Repression weniger gegen Dealer und Schlepper geht, sondern weitgehend gegen die Abhängigen, die zur Deckung ihres Eigenbedarfs Klein- und Kleinsthandel betreiben. Und dies ist eine Mehrzahl der Fixer, zwangsläufig. Dies führt auch dazu, dass in den vielerorts überfüllten Gefängnissen bis zu einem Drittel Drogendelinquenten einsitzen. Damit wird auch der Strafvollzug mit dem Drogenproblem belastet, weil, wie wird es in den letzten Tagen von der aargauischen Gesundheitsdirektion erfahren konnten, Koks und Heroin vor Gefängnismauern nicht halt machen. Und hier schliesst sich dann einer der Kreise zu Aids.



Das Problem, das sich den Fachleuten, seien es Therapeuten, Sozialarbeiter, Berater, der städtischen und kantonalen Fürsorgestellen, Polizeibeamte, aber auch, und vor allem, Politiker heute stellt, ist, wie können wir die Kettenreaktion «Anfixen – Konsumieren – Beschaffungszwang (Kleinhandel, Prostitution, Einbrüche usw.) – Verelendung und Gesundheitszerfall» unterbrechen? Die von den meisten Drogenfachleuten geforderte Massnahme, die gesetzlichen Grundlagen und die damit verbundene Strafpraxis zu ändern, stösst auf immer mehr Beachtung, aber auch zu heftiger Ablehnung. Die Situation im Zürcher Kantonsrat, wo sich (noch) eine bürgerliche Mehrheit von wenigen Stimmen gegen eine immer bedeutender werdende Minderheit von Kantonsrätinnen und Kantonsräten aus den linken und linksliberalen Kreisen dagegen wehren, eine Behördeninitiative des Kantons Zürich zuhanden der Eidgenössischen Räte, die für eine Gesetzesrevision zuständig sind, zu lancieren, ist nicht nur kurzfristig, sondern auch unverantwortlich. Denn, wer ausser den mit den Höchststrafen an Drogenabhängigen belasteten Kantonen, sollte hier die Initiative ergreifen? Und: Drogensüchtige und vor allem auch deren Eltern und Angehörigen foutieren sich um die Etikettenbalgerei der Parlamentarier – für sie gibt es weder eine linke, noch eine bürgerliche Drogenpolitik, sondern nur einen unhaltbaren Zustand von Angst, Verstecken und Demütigung. Und ein Dauer-Paradoxon, dass sich die effektiven Hilfeleistungen der Drop-Ins, der Jugendberatungsstellen der Stadt, der ZAGJP und anderen, privaten und kirchlichen Institutionen und Initiativen mit den Massnahmen der Polizei und der Justizbehörden gegenseitig in die Quere kommen.

### Ein neues Parlament

müsste, wohl mit einer Kommission, zusammen mit Drogenfachleuten der verschiedenen Bereiche, die Probleme einerseits, die verschiedenen Massnahmen andererseits, erfolgreiche, erfolglose, nebeneinanderstellen und nach gemeinsamen Antworten suchen. Das würde für alle Beteiligten heissen, für einmal das Udenkbare zu denken, Lösungen zu suchen, die sich nicht nach einem Parteidogma, sondern am Menschen, und hier vor allem am kranken Menschen, orientieren. So muss Entkriminalisierung überhaupt nichts mit «laissez-faire» zu tun haben, wie es denn auch viel wahrscheinlicher würde, dass mit einem Spektrum von koordinierten Methoden, wie der erweiterten Methadon-Indikation, der Trennung der Cannabiskonsumanten von der Koks- und Fixerszene, der Schaffung weiterer Anlaufmöglichkeiten für Gefährdete oder Abhängige, Unterstützung therapeutischer Wohngemeinschaften, aber

## Betrifft: Schliessung Jugendkaffee Albatros

*Mit grossem Entsetzen las ich von der bevorstehenden Schliessung des «Albatros»! «Gaht's na?» Ich meine allen Ernstes so nicht!*

### Unsere Jugendlichen und Jungen sollen nirgends mehr sein?

Haben nicht jene die sich am Abend einfach «etwas entspannen umhängen» möchten, auch das Recht auf einen Ort – wo kein Konsumationszwang herrscht – zu sein? Nicht alle können oder mögen in einem Sportverein oder «Musik weiss nicht was» sich engagieren! Von unseren Jungen wird in der Lehre so viel gefordert, einige arbeiten über 9 Stunden täglich, dazu Schulaufgaben für die Gewerbeschule, welche Erwachsene stehen das durch? Und das sind die Jungen, die noch in der Entwicklung und im Wachstum stehen, also körperlich und seelisch keine Riesen sind!

Man erwartet Aktivitäten von unseren Jungen und Jugendlichen die seit ihrer Kindergartenzeit fast nur mit Verboten leben! Was dürfen sie noch tun?

Da erwarten die Erwachsenen auf einmal Ideen usw., die früher alle abgeblockt, im Keime erstickt, wurden!

Mein Aufruf geht an alle Eltern, Jugendlichen und Interessierten «pro Albatros»: Halten wir zusammen, wehren wir uns, nur zusammen sind wir stark!

*Es darf nicht passieren, dass einfach wieder eine Begegnungsstätte für unsere Jungen verschwindet.* Bitte schreibt alle an den «Hönegger» oder an die Kirchengemeinde oder vielleicht an Herrn Porr (Jugendberater), er wird sicher die Briefe an den richtigen Ort weiterleiten.

Jeder Mensch ob alt oder jung braucht einen Ort wo er sicher gleichgesinnte, gleichaltrige Lebewesen treffen kann.

B. M. – Eine Mutter von einem Jugendlichen

## Computer-Funk im Taxigewerbe

### Ein privates Taxiunternehmen hält Schritt und behauptet sich.

Im Zürcher Taxigewerbe gehen einschneidende Veränderungen vor sich. Die beiden Taxizentralen, Taxiphon und Züri-Taxi haben sich zusammengeschlossen und führen in diesem Frühjahr ein gemeinsames Funksystem mit Computersteuerung ein.

### Bedeutet das das Ende der zahlreichen kleinen und mittleren Taxi-Unternehmen in unserer Stadt?

Keineswegs. Das private Unternehmen «Taxi Jung» in Hönegg und Wipkingen zeigt, dass es auch für eine Firma kleineren Ausmasses möglich ist, sich in dem stark umkämpften Markt zu behaupten. Taxi Jung wurde 1933 von Louis Jung sen. gegründet. Das junge Unternehmen hatte in den Dreissigerjahren keinen leichten Stand. Mit grossem Einsatz und Beharrlichkeit hielt der Firmengründer durch. Im Jahr 1959 wurde der Betrieb von Louis und Konrad Jung übernommen die das Taxi-Unternehmen ausgebaut haben. Die Firma bietet als einzige Zürcher Firma – neben den Branchenriesen Taxi Zentrale Zürich und Züritaxiphon – einen Service rund um die Uhr. Nicht weniger als 21 Taxis fahren in Zürich mit dem Jung-Signet auf dem Dach. Hinzu kommen vier Gross-Taxis und ein Kleinbus.

### Das Rezept des dynamischen Unternehmens?

Taxi-Jung ist seit über 50 Jahren im Quartier Hönegg und Wipkingen ansässig. Damit ist auch eine gewisse Konzentration auf dieses und die anliegenden Quartiere vorgegeben. Die Anfahrtstrecken zu den Kunden sind daher kurz, der Service optimal. Nicht zu unterschätzen ist auch der persönliche Kontakt, der sich im Laufe der Jahre zwischen den Stammkunden und den langjährigen Mitarbeitern gebildet hat. Man kennt sich, weiss um die Wünsche der Kunden. Der Zusammenschluss der beiden Taxizentralen, Taxiphon und Züri-Taxi ist für Inhaber Konrad Jung eine Herausforderung: «Unser Vater hat das Geschäft in den Dreissigerjahren gegründet und sich durchgesetzt. Der Konkurrenzdruck macht uns nicht zu schaffen – im Gegenteil: wir begrüssen den Wettbewerb, denn hier gewinnt der Bessere.»

Jung AG, Taxi- und Garagebetriebe Zürich

auch der Verstärkung der Verfolgung der Dealer grossen Stils, es erst möglich würde, dieses gesellschaftliche Problem zu entspannen.

Zu lösen wird es in unserer Ellbogen-Gesellschaft kaum sein, denn anders als noch wie Ende der Sechzigerjahre, als der Einstieg in harte Drogen als «Plausch» vollzogen wurde, um «Bewusstseinserweiterung» und Ähnliches zu erleben, sind heute die Motive dafür Flucht, Vergessen, Angst vorherrschend. Es sei denn, dass sich die Rückbesinnung auf Werte wie Umweltschutz, Qualität und Quantität, wie sie sich in unserem Konsumations- und Verkehrsverhalten allmählich deutlich bemerkbar machen, auch bei den Fragen um unsere gesellschaftlichen Minderheiten und Aussenseiter, fortsetzt. Wenn Politiker und Fachleute dazu aufgerufen werden, eine bessere Drogenpolitik zu formulieren, das heisst bei der Kettenreaktion «Anfixen – Konsumieren – Beschaffungszwang – Verelendung einzugreifen, können sie das nur ab Kettenglied «Beschaffungszwang» und weiter.

Die Glieder «Anfixen» und «Konsumieren» müssen wir selber, jeder an seinem Platze, in seiner Gemeinschaft, aufzureissen versuchen. Und dafür ist es nie zu spät.

François G. Baer

## Volksinitiative für die 5-Tage-Woche an den Volks- und Mittelschulen

Diese Woche wurde die Initiative für die 5-Tage-Woche gestartet, von einem Komitee, welchem Vertreter der Eltern, Schule und Parteien angehören. Wie ja eine repräsentative Umfrage des Tages-Anzeigers im Grossraum Zürich gezeigt hat, befürworten 61% der Befragten den schulfreien Samstag. Somit ist es höchste Zeit, dass endlich das Volk zu dieser aktuellen Frage abstimmen kann. Wir engagierten Leute vom Komitee reichten die Initiative ein, mit folgender Begründung:



Esther Baumann-Steiger Schulpflegerin

– In der Berufswelt haben sich die Arbeitszeiten in den letzten Jahren geändert; die 5-Tage-Woche ist zur Selbstverständlichkeit geworden. Die Schulzeiten unserer Kinder haben sich jedoch nicht geändert.

– Die Kinder sollen dann frei haben, wenn ihre Eltern zu Hause sind.

– Ein freier Samstag bereichert das Familienleben. Der freie Tag kann für gemeinsame Aktivitäten, für Ausflüge, für Sport und Spiel genutzt werden.

– Insbesondere für Väter und für berufstätige Mütter ist dadurch ein intensiveres Zusammenleben mit ihren Kindern möglich.

– In verschiedenen Kantonen ist die 5-Tage-Woche in den Schulen bereits eingeführt und wird von Kindern, Eltern und Lehrern geschätzt.

Eine Kernfrage unseres Begehrens wird sicher sein, wie der Schulstoff auf 5 Tage verteilt werden kann. Diesbezüglich wollten wir keine Bedingungen stellen, doch gibt es diverse Lösungsmöglichkeiten, die diskutiert werden können. Sicher ist, dass der schulfreie Mittwoch nicht geopfert werden muss. Bestimmt hat es auch in unserem Quartier viele Befürworter der 5-Tage-Woche in der Schule. Möchten Sie sich engagieren und bei der Unterschriftensammlung mithelfen, so melden Sie sich bitte bei:

Komitee «5-Tage-Woche in der Schule»  
Postfach 30, 8060 Zürich

## Zukunftsperspektiven der Quartierjugendarbeit und des Jugendtreffs

*Notwendiger Ausgangspunkt für zukünftige Jugendarbeit wird für mich das Ergebnis der Umfrage unter den Jugendlichen und Schülern im Quartier sein, welche im Laufe des März/April 1987 durchgeführt werden soll.*

*Ausgehend von den eruierten Bedürfnissen kann gleichzeitig auf verschiedenen Ebenen Jugendarbeit betrieben werden.*

Von Seiten der Stadt erwarte ich eine personelle und finanzielle Unterstützung via des Vereins «Jugendtreff Hönegg». Gleichzeitig sollten die Nutzungsbedingungen für einen Jugendtreff zwischen Verein und reformierter Kirchengemeinde bereinigt werden. Die ehemaligen Trägerkreise, Teilnehmer (alle Hönegger Gemeinderäte, katholische und reformierte Kirchenpflege, Kreisschulpflege) bleiben weiterhin aufgefördert, ihre Verantwortung gegenüber der Jugend wahrzunehmen.

Darüberhinaus gilt es die Öffentlichkeitsarbeit und das Image in Richtung Eltern- und Lehrerschaft zu positivieren und zu intensivieren. – Eine Reorganisation und Neurekrutierung von aktiven Jugendlichen unter Einbezug des verbleibenden Restteams bildet eine weitere, zentrale Aufgabe des Jugendberaters.

*Entsprechend der personellen und finanziellen Möglichkeiten sollten folgende Aktivitäten angestrebt werden.*

- Veranstaltungen im grösseren Rahmen (Discos, Konzerte)
- Aktivitäten für «feste» Gruppen mit eingrenzenden Verpflichtungen (Gestaltung der Räumlichkeiten, Kurse, Lager, usw.)
- Wiederkehrende Aktivitäten ohne feste Verpflichtungen (Feste, Musiksessions, Filme, Sponsoring)
- Situationsbedingte Aktionen (Flohmarkt, Diskussionen, usw.)

Als Instrument für eine künftige, erweiterte und vertiefte Jugendarbeit schlage ich ein offenes Betriebskomitee vor. In diesem Gremium sollten vertreten sein: Leiterinnen (Jugendberaterin, Jugendarbeiterinnen) – Arbeitsgruppenvertreter (Erwachsene und Jugendliche aus den oben genannten Teilbereichen) – Interessierte Besucherinnen – Institutionsvertreterinnen (Eltern, Lehrerinnen, reformierte und katholische Kirchengemeinden usw.).

### Schlussanmerkung

Der Zeitraum zwischen Schliessung des Albatros (Ende März 87) und einem Neubeginn (in den gleichen oder anderen Räumlichkeiten) sollte überschaubar sein. Es wäre wünschenswert, wenn sich die Träger der Quartierjugendarbeit bis Ende Sommerferien (möglichst früher) über die Fortsetzung der offenen Jugendarbeit einigen könnten. Dies bedingt eine aktive Auseinandersetzung mit der Thematik und ein konstruktives Miteinander der verschiedenen Institutionen, Vereine, Erwachsenen und Jugendlichen. Die Fortsetzung der Jugendarbeit in Hönegg ist nicht Sache von einigen Wenigen sondern geht alle, am Wohle der Jugend interessierte Kreise, an.

Jürgen Porr



Weitblick

Emil Lutz gehört wieder in den Kantonsrat. Liste 4 FDP

Emil Lutz 2x auf Ihre Liste



Emil Lutz ist ein Mann, der denkt, bevor er spricht. Und er denkt gründlich und in grossen Zusammenhängen. Zum Beispiel dort, wo es um die Stadtentwicklung geht. Emil Lutz weiss, dass Wohnraum in unserer Stadt stark gefragt ist, dass aber immer mehr Dienstleistungsbetriebe Wohnraum verdrängen und bedrohen. Darum tritt Emil Lutz dafür ein, die Industriezonen massvoll für Dienstleistungsbetriebe zu öffnen, um damit den Druck auf den Wohnraum zu mindern. Zürich muss Wohn- und Arbeitsort bleiben, damit es uns allen gut geht.

Komitee «Emil Lutz wieder in den Kantonsrat». Präsident: Konrad Jung, Gemeinderat. Mitglieder: Rolf Allemann, Kaufmann. Yvonne Brunner-Ming, Margrit Eheim, Sekretärin. Rainer Haefeli, Kaufmann. Armin Hunziker, dipl. Malermeister. Heinz P. Keller, eidg. dipl. Buchhalter. Maria P.E. Kubli, Alfred Kunz, Kaufmann. Rudolf Matthys, Geschäftsführer. Bruno Moretti, Personalchef. Otto Rohner, Direktor. Franz Scherer, a. Gemeinderat. Hans Schmid, Fahrlehrer. Karl F. Schneider, a. Präsident FDP 10. Arnold Sperandio, Bauingenieur. Hans Stocker, Kaufmann. Dr. Robert Straub, Adjunkt kant. Finanzdirektion. Lucia Sturzenegger-Merkli. Heini C. Wegmann, Werbeberater.

B2

Flughafebeck

# Steiner

Bäckerei  
Konditorei Confiserie

\* Sonntag geöffnet

**Flughafen\***  
Airport-Shopping Plaza  
☎ 816 35 43  
und  
Abflughalle Terminal A  
☎ 816 35 10

wo wir zu finden sind

## Höngg

bei der Tramhaltestelle Wartau Limmattalstrasse 276  
☎ 56 77 16

**Wipkingen**  
Ecke Rosengarten-/Lehenstrasse.  
☎ 42 27 20



A. LAUENER  
**Praxis für Psychologie und Graphologie**  
Talacker 42, Sihlporte, CH-8001 Zürich-City  
Telefon 01/211 85 46, Telex 813 829 albi

Durch gezielte Arbeit – auf der Basis von Naturgesetzen und der Kraft positiven Denkens – an der wunderbaren Kraft des Unterbewusstseins führe ich meine

**Beratungspraxis für ganzheitliche Lebensberatung**

seit 1981. Menschen in jeder Altersstufe – Einzelne, Paare, Familien oder Gruppen – finden bei mir die individuelle Beratung resp. Betreuung.

- Persönliche Beratung für Menschen, die durch irgendwelche Ereignisse in eine Krise und dadurch in psychische Not geraten sind sowie eingehende Beratung in persönlichen Entscheidungsprozessen, aber auch in schwierigen Lebenssituationen:
- Depressionen, Nervosität, Angst, Beziehungsproblemen, Mangel an Selbstvertrauen und psychosomatischen Leiden
- Persönliche Beratung für Unternehmer, Fach- und Führungskräfte in wichtigen Problem- und Entscheidungsphasen
- Eingehende psychologische Fähigkeiten- und Persönlichkeitsanalyse
- Laufbahnberatung und Karriereplanung
- Partnerschaftsanalyse und -beratung wie auch allgemeine Lebensberatung

Als neutraler Gesprächspartner in sehr wichtigen Problem- und Entscheidungsphasen – sei es privat oder beruflich – berate ich Sie individuell, vertrauensvoll, kompetent und zuverlässig. Sprechstunden nach Vereinbarung – auch ausserhalb der Bürozeiten. Auf Wunsch kommen auch Hausbesuche in Frage.

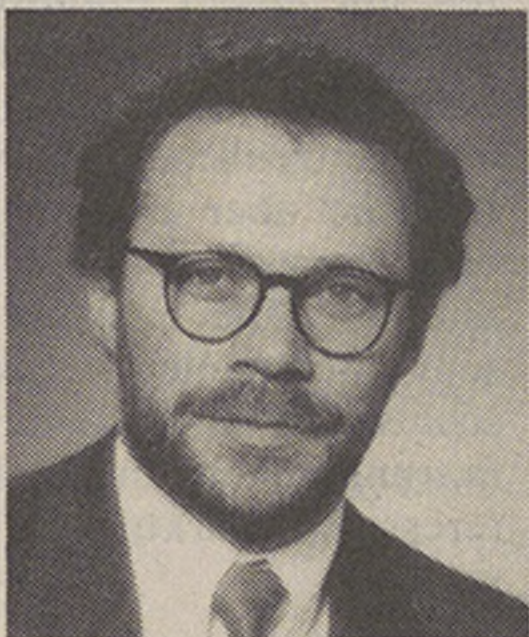
Bewährtes schützen. Neues wagen.



**Anton Killias** (bisher)  
1930, Kantonsrat seit 1975, Mitglied des Bankrates der Zürcher Kantonalbank seit 1983, Direktor, Präsident der vorberatenden Kommission Steuergesetzrevision (1982) und Lastenausgleichsgesetz (1984).



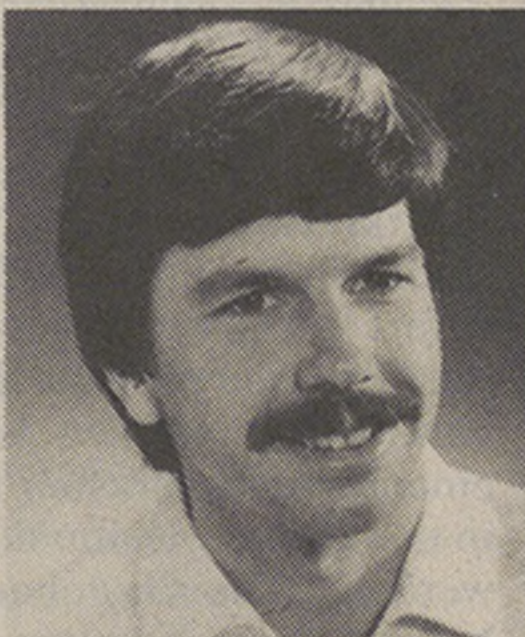
**Dr. Jso Schumacher-Bauer**  
1952, Dr. iur., Obergerichtssekretär, z. Zt. Ersatzrichter am Bezirksgericht Zürich.



**Benno Schnüriger**  
1951, Dr. iur., Mitarbeiter im Stab des Finanzvorstandes der Stadt Zürich.



**Bernadette Kaufmann**  
1958, Arztgehilfin und stud. iur.



**Victor Furrer**  
1956, lic. iur., Berufsschullehrer



Christlichdemokratische Volkspartei

Erfolg – dank richtigem Deutsch...

Wir schreiben und redigieren für Sie. Und sorgen für zündende Texte!

Schreib- und Textstudio Höngg

Erika U. Vögeli  
Postfach 250  
8049 Zürich-Höngg  
Telefon 56 52 48

Schweizer Berghilfe Zürich

Mit der Zeit gehen.



aktueller denn je!  
«verlangen Sie unseren Einzahlungsschein»

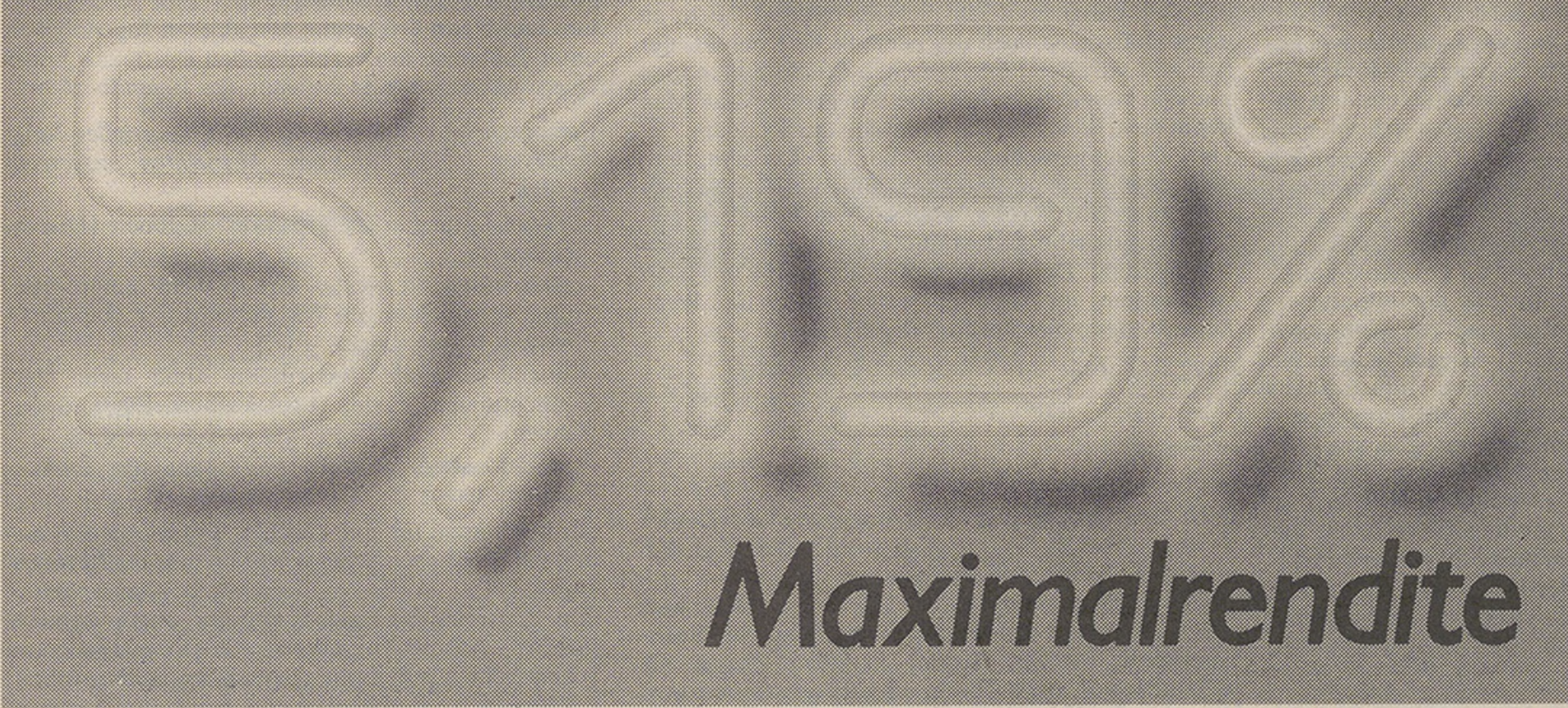
Spende Blut.



Rette Leben.

Richtig sparen – mehr haben

bis



Der SKA-Sparplan plus ist eine besonders rentable Sparform, weil zum hohen Zins noch Bonusprozente dazukommen. Je länger man also spart, desto höher wird die Rendite: das geht bis maximal 5,19%. Wer mit sich selbst und der SKA einen Art Sparvertrag abschliesst, spart mit dem SKA-Sparplan plus auch besonders konsequent. Allmonatlich wird das Vermögen grösser, trägt Zins, Zinseszins, Bonus und Extra-Bonus ein, bis man sein Sparziel erreicht hat. Fragen Sie bei Ihrer SKA nach dem SKA-Sparplan plus. Damit Ihr Geld wachsen lernt.

SKA-Sparplan plus

Zürichliebe



SCHWEIZERISCHE KREDITANSTALT SKA

Bitte senden Sie mir gratis die SKA-Broschüre «RICHTIG SPAREN – MEHR ERLEBEN».

Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Strasse/Nr.: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Tel. P: \_\_\_\_\_ G: \_\_\_\_\_

Coupon einsenden an die nächstgelegene Filiale der Schweizerischen Kreditanstalt.

8049 Zürich-Höngg, Wieslergasse 2, Telefon 01/56 16 60.

Mit Mut in die Zukunft

Bürgerinnen und Bürger fragen – Politiker antworten

EINLADUNG

zum

Gratis Puure-Zmorge

mit

Regierungsratspräsident Jakob Stucki

und

Kantonsrat Hans Hofmann

Im Restaurant Schützenhaus Albisgütli,

Uetlibergstrasse 341, Zürich

Samstag, 21. März 1987, 9 bis 11 Uhr

Es spielen und singen für Sie das **St. Jakob-Doppelquartett** und der **Männerchor Schwamendingen** (Dirigent Paul Schriber)

Anschließend besteht die Möglichkeit, an einer von der SVP des Kantons Zürich organisierten Schiffahrt auf dem Zürichsee, von ca. 12 bis 18 Uhr, teilzunehmen!

Der SVP-Stadtparteipräsident **Walter Frey** freut sich, Sie an diesem Anlass begrüßen zu dürfen.

**SVP**  
der Stadt Zürich



# 22 Jahre Krankenheim Bombach

(rjb) In festlicher Ambiance feierte am Samstag, 7. März, das Krankenhaus Bombach sein 22jähriges Bestehen. Nostalgische Drehorgel-Klänge luden Mitarbeiter (wovon einige schon pensioniert), Patienten, Angehörige, Gäste, Helfer, Heim-Seelsorger und Heimarzt und natürlich auch eine Vertretung des Zürcher Stadtrates in den geschmückten Festsaal.

Dass alle Fäden, von der Planung bis zur perfekten Organisation der Feier durch die bewährten Hände von Heimleiterin Sr. Ursula Schroeder zusammenliefen ist bereits Tradition. In ihrer Begrüssungsansprache betonte sie, dass sich die betagten, pflegebedürftigen Bewohner wie auch das Pflege- und Hilfspersonal im Heim sehr wohl fühlen. Das Haus beherbergt gegenwärtig an die 180 Patienten, darunter einige schon sehr viele Jahre. Ebenso zählen einige Mitarbeiter die bereits seit dem Eröffnungsjahr 1965 mit dabei sind zum festen Bestand des Hauses. Zusammen mit Sr. Ursula, die seit dem Anfang im Bombach ist, feiern noch die Telefonistin Lotti Truttmann, die Pflegerin Therese Bilgeri

und der Mitarbeiter im technischen Dienst Bernardo Lopez ihr 22jähriges Arbeits-Jubiläum. Herzliche Gratulation all diesen treuen Angestellten!

**Langjährige Treue**

in einem Betrieb ist heutzutage gar nicht mehr so selbstverständlich, aber in diesem Falle vielleicht dem Umstand zuzuschreiben, dass im Krankenhaus Bombach ganz allgemein und jederzeit eine besonders herzliche Stimmung herrscht. Das ist nicht Zufall, nachdem man weiss, dass jedem einzelnen Mitarbeiter der Grundsatz mit den folgenden drei Punkten: «alle grüssen einander – jeder nimmt den andern ernst – jeder hilft dem andern» Ehrensache sein sollte!

**Nun zurück zur eigentlichen Feier**

Der Zürcher Polizeimännerchor, geleitet von seinem Vize-Dirigenten Chr. Bühler sorgte mit verschiedenen willkommenen Einlagen für eine musikalische Auflockerung des Nachmittags. Bei dieser Gelegenheit richtete auch deren Präsident Alois Felber einige Grussworte an die Festgemeinde und präzisierte, dass «sein» Chor nun schon zum 17. Mal im Bombach auf-



Polizeimännerchor unter der Leitung seines Vizedirigenten Alois Felber



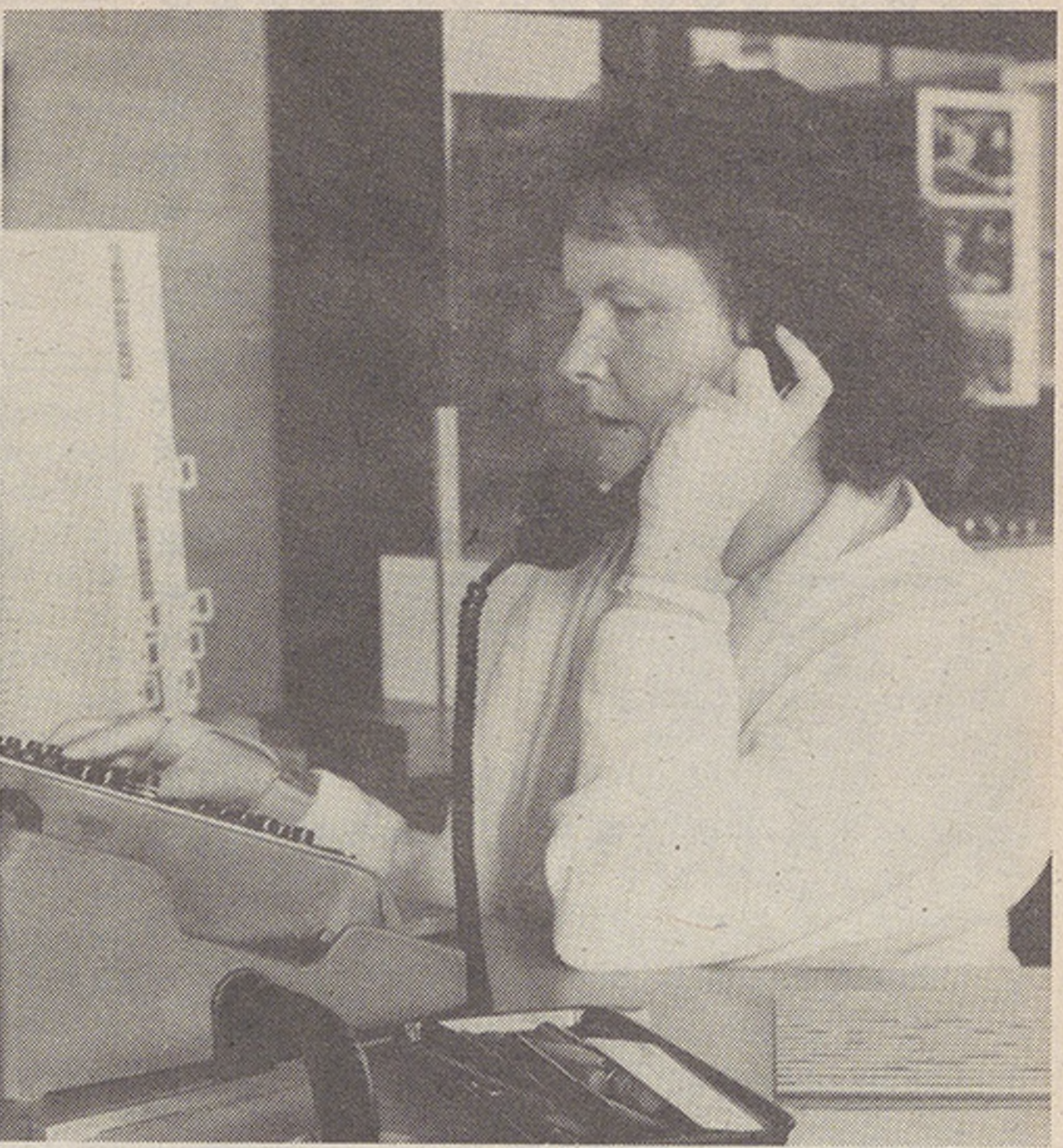
Gemeinderat Karl Federer sprach im Namen des Stadtrates, vorab Wolfgang Nigg, Vorsteher des Gesundheitsamtes.



Eine strahlende, schmunzelnde Schwester Ursula... wohl an bei soviel Festfreude und dieser Polizei-Männerchor-Rückendeckung.



Die beiden ältesten Bewohnerinnen vom Bombach: Clothilde Philipp (links) und Rosa Hotz.



Lotti Truttmann bedient seit dem ersten Tag – also seit 22 Jahren die Telefonzentrale.

treten, bemerkenswert, fürwahr! (Randbemerkung der Berichterstatte: Seit vorletzten Samstag zählen auch der Verleger des «Höngger», Louis Egli und Gemeinderat Karl Federer zu den Passivmitgliedern dieses Vereins. Alfred von Känel, pens. Chef der Kreiswache 10, meinte, er sei heilfroh, die beiden «Neuen» in der Abstimmung durchgebracht zu haben. Ganz korrekt ist die Formulierung nicht, denn Karl Federer hatte als Untersuchungsbeamter Zollfahndung beste Referenzen... wogegen journalistisch Tätige bei der Polizei wohl nie eine ganz saubere Weste haben können.)

Es oblag Gemeinderat Karl Federer, den Zürcher Stadtrat zu vertreten. Er überbrachte herzliche Grüsse von der CVP-Gemeinderatsfraktion. Als langjähriger Bewohner von Höngg schilderte er, wie er anfangs der sechziger Jahre das Entstehen des Krankenhauses Bombach praktisch miterleben konnte. Er bekundete seine Anerkennung gegenüber den damaligen Initianten dieses grossartigen Projektes – darunter ganz speziell alt-Stadtfarzt Dr. Pfister, der übrigens beinahe täglich seine Gattin im Bombach besucht. Der Politiker rühmte das grosse Engagement und

die Verantwortung jener Leute die dazu beigetragen haben, dass ein so schönes Haus an herrlicher Lage mit einer prächtigen Gartenanlage für die betagten und kranken Bürger unserer Stadt entstehen konnte. Dabei war es ihm ein Anliegen, die besondere Atmosphäre dieses Hauses hervorzuheben, die viel Licht, Freude und Geborgenheit und vor allem menschliches Verständnis an den Tag legt, Attribute, die ganz und gar nicht selbstverständlich sind, in unserem anonymen Alltag. Karl Federer ehrte noch die ältesten Bewohnerinnen des «Bombach» mit einem prächtigen Blumenstrauß. Es sind dies: Rosa Hotz (seit 1967) und Clothilde Philipp (seit 1970) und überreichte auch noch Sr. Ursula namens der CVP -Fraktion einen blumig-duftigen Frühlingsgruss, den die Geehrte gleich an ihre ebenfalls anwesende Mutter weiterreichte.

Als Dank für die wiederholten Auftritte des Polizeimännerchors im Krankenhaus Bombach, übergab die Heimleiterin dem Präsidenten ein herziges Maskottchen in Form eines kuscheligen blau-weißen «wilden Züri Leu» während sie selbst ein Lieberbuch und nochmals Blumen entgegennehmen durfte.

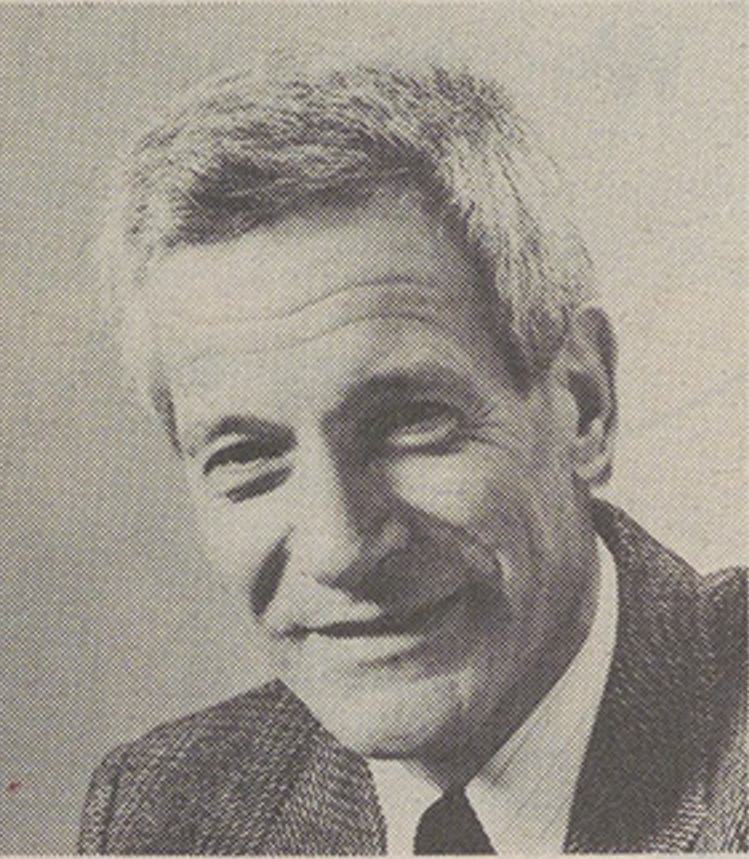
In ihrer **Dankadresse** wandte sich Sr. Ursula insbesondere an die Mitarbeiter, die für ihren täglichen Einsatz jahraus, jahrein mit einem gewaltigen Arbeitspensum ganz grosses Lob verdienen, sie dankte aber auch den nachsichtigen Patienten für die es ebenfalls nicht immer leicht ist, mit dem eigenen Schicksal fertig zu werden.

Nach dem offiziellen Teil verweilten die geladenen Teilnehmer noch einige Stunden in gemütlichem Beisammensein. Erwähnenswert noch das besondere Geschenk, das anlässlich des 22jährigen Bestehens des Bombach herausgekommen ist und an alle Hausbewohner, Mitarbeiter, Angehörige und Freunde abgegeben wurde: eine neue Patienten-Broschüre, worin viel Wissenswertes in übersichtlicher Darstellung und versehen mit klaren Stichworten sehr Interessantes zu vermitteln vermag.

Dem Krankenhaus Bombach möge auch die Zukunft viel Erfreuliches bringen zum Wohle der Patienten und zur Zufriedenheit aller Mitarbeiter.

Fotos: Louis Egli 8049 Zürich

## Die Anliegen der Stadtzürcher im Kantonsrat vertreten



**Eduard Witta**  
1937. dipl. Bauing. ETH/SIA. Im Kantonsrat seit 1968. Förderer der S-Bahn, als Verkehrsfachmann engagiert für die umweltgerechte Bewältigung des Verkehrsaufkommens in Zürich.



**Alfred Bohren**  
1932. Schulpräsident Waidberg. Im Kantonsrat seit 1975. Als Experte in Bildungsfragen hat er sich für eine fortschrittliche Bildungspolitik eingesetzt und in zahlreichen Kommissionen mitgewirkt.



**Emil Lutz**  
1936. Dipl. Masch.-Ing. ETH. Im Kantonsrat seit 1983. Als Ingenieur und Direktor eines auf dem Energiesektor tätigen Zürcher Unternehmens ist er Fachmann in Fragen der Energieversorgung.



**Balz Hösly**  
1958. Jurist. Präsident der FDP 6. Vorstandsmitglied der FDP der Stadt Zürich. Er kennt die Probleme seines Kreises und setzt sich mit konstruktiven Lösungen für Verbesserungen ein.

Freisinnig-Demokratische  
Kreisparteien  
Zürich 6+10  
**FDP**

Liste 4

Die Stadt Zürich macht heute nur noch einen Drittel des Kantons aus, ihr Gewicht hat abgenommen. Das macht sich in mancher Hinsicht für uns Stadtzürcher bemerkbar. Zum Beispiel in der Finanzpolitik oder beim Verkehr. Darum ist es von entscheidender Bedeutung, wie unsere Interessen gegenüber dem Kanton vertreten werden und wer sie vertritt. Unsere Vertreter im Kantonsrat müssen Sachverstand und Zivilcourage haben. Wir brauchen Leute, die unsere Quartiere, ihre Bewohner und deren Anliegen kennen. Leute wie Eduard Witta, Alfred Bohren, Emil Lutz und Balz Hösly.



\*\*\*\*\*  
 \* Gönnen Sie sich und \*  
 \* Ihrer Haut ein bisschen Ruhe. \*  
 \* Es wird sich lohnen. \*  
 \* Rufen Sie mich an, damit \*  
 \* wir einen für Sie passenden \*  
 \* Termin vereinbaren können. \*  
 \*  
 \* **Daniela Fagetti** \*  
 \* COSMETIC-STUDIO \*  
 \*  
 \* REBSTOCKWEG 1 8049 ZÜRICH \*  
 \* TEL. 01 56 84 08 \*  
 \* \*\*\*\*\*

Eidg. dipl. Buchhalter und Steuerberater  
 empfiehlt sich für  
**Steuererklärungen  
 Buchhaltungen**  
 (Nach telefonischer Vereinbarung Besprechung  
 auch abends und samstags.)  
 Treuhand- und Steuerrechtspraxis  
**FRED BRUGGER**  
 Dorfstrasse 49, 8037 Zürich 10  
 Telefon 44 00 31 / 44 00 34

**tv repariert**  
**01 62 25 00**  
**Sofort-Service TV+ Video**  
**Reparatur mit schriftl. Garantie**  
 Telewatt AG, Badenerstr. 698, 8048 Zürich

**Die Grüene braucht's**  
 Wählt Liste **16** in den  
 Regierungsrat:  
**Hans Meier**  
**GP GRÜNE PARTEI**  
 DES KANTONS ZÜRICH  
 Postfach 87, 8053 Zürich

*Frech und fransig,  
 der neue Trend!*

**Damensalon  
 Jasmin**

Hedy Zimmerli und Personal  
 Limmattalstrasse 59  
 Telefon 44 14 86

**Herren-Coiffeur  
 Michele**  
 in Zürich-Höngg  
 Limmattalstrasse 236  
 Öffnungszeiten:  
 Di. bis Fr. 8.00—18.30 Uhr  
 Samstag 7.30—16.00 Uhr  
 Telefon 01 / 56 20 90

Die Mehrheit der Zürcher macht  
 sich Sorgen um die Umwelt.  
 Sorgen Sie besser dafür, dass die  
 Umwelt endlich eine Mehrheit im  
 Kantonsrat bekommt.

**Wählen Sie  
 konsequent.**

**Werner Wydler** (bisher)  
 1919, in Höngg, a. Adjunkt  
 des Stadtschulrats Waid,  
 Ehrenpräsident des Quar-  
 tiervereins Höngg,  
 im Kantonsrat 1959–1963  
 und seit 1966, Mitglied  
 der Geschäftsprüfungs-  
 kommission.

**François G. Baer**  
 1945, in Höngg, selbstän-  
 diger Grafiker VVG,  
 Büromitglied der Kreis-  
 schulpflege Waidberg,  
 Mitglied der ref. Kirchen-  
 synode des Kantons  
 Zürich, Mitglied der  
 Parteileitung der EVP des  
 Kantons Zürich.

In den Regierungsrat  
**Max Dünki**  
 Evangelische Volkspartei, **Liste 18**

**EVP**

**LIPO isch so oder so viel günstiger**

**LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER**

**LIPO MOBELPOSTEN**  
 Dietikon Spreitenbach  
 Dietikon Spreitenbach  
 Dietikon Spreitenbach

**Dietikon  
 Spreitenbach  
 LIPO**

**GRATIS  
 KAFFEE-BAR  
 mit Gebäck!**

**Im GELBEN LAGERHAUS  
 direkt a/d Autobahnausfahrt  
 Dietikon-Industrie  
 Riedstrasse 9,  
 Tel. 01/740 27 27  
 100 Parkplätze vor dem Hause!**

**4 GROSSETAGEN  
 3 LIFTE, ROLLTREPPE  
 Bei Caravan Weibel  
 2x links abbiegen!**

**... grösster Sonderposten-Möbel-Abholmarkt der Schweiz**  
**Laufend neue Sonderposten AUS GANZ EUROPA!**

**Stoff braun kar. 898.-**

**schwarz/rot m. Spiegel 798.-**

**weiss, grau + tabak 898.-**

**1698.-**

**2388.-**

**2988.-**

**ECHT LEDER**  
 Lättleinlagen 90/200  
 Kopf + Fuss verstellbar **NUR 58.-**

**ECHT LEDER**  
 Kleiderschränke  
 weiss Lamellen 3-trg 298.- 4-trg 374.- 5-trg 412.- 6-trg 498.-

**GRÖSSTE TEPPICHROLLENSCHAU  
 BIS 500 BREIT! 4.80, 7.80, Berber 13.80 etc.**

**ORIENTTEPPICHE**  
 noch nie dagewesen!  
 BELOUTSCH 80/120 nur 158.-  
 INDOMIR 2/3 m nur 798.-  
 PAKI BOCHAR 2/3 m nur 798.-  
 AFGHAN-AGCHE 2/3 m nur 1298.-  
 ISFAHAN-CHINA 276/186 nur 3800.-  
 Beloutsch Autoteppiche nur 24.-

**LIPO**  
**DIETIKON-ZH GELBES LAGERHAUS**  
 Riedstrasse 9 Tel. 01-740 27 27  
 direkt a/d Autobahnausfahrt Dietikon-Spreitenbach  
 bei Caravan Weibel 2x links abbiegen  
 täglich 9–18.30 offen, Sa bis 16.00  
 Jeden Freitag Abendverk. bis 21.00

**TIVOLI**  
 unbegrenzt,  
 Tel. 056-71 42 51  
 Mo–Fr 10.00–21.00 offen!  
 Sa 8.00–17.00

**JETZT insgesamt 6 Verkaufsstellen - auch in: Basel-Dreispietz, Frauenkappelen-BE, Wil-SG, Littau-LU**

**LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER**

Kleine Handelsfirma in Zürich-Höngg  
 sucht per sofort oder nach Vereinbarung

**Sekretärin 50–80%**

Angenehmes und unkompliziertes  
 Arbeitsklima, Sprachen D/F, selbständig,  
 flexible Arbeitszeit.

Firma  
 Spezial-Apparate und Plastik GmbH  
 Telefon 56 25 40, Herr Kern

**Hertz Nutzfahrzeuge**

**Jetzt neu mit  
 Pauschaltarif**

Im Preis inbegriffen:  
 – Vollkaskodeckung – Unbegrenzte  
 Haftpflichtversicherung – Unfallversicherung  
 für Fahrer und Insassen – Transportgut-  
 Versicherung bis Fr. 60 000.– – Zügelmaterial  
 4 Tarife unter vielen:

**Tages-Tarif** inkl. 200 km ab Fr. 93.–  
**1/2-Tages-Tarif** inkl. 100 km ab Fr. 59.–  
**Nacht-Tarif** inkl. 200 km ab Fr. 57.–  
 (18.00–07.00 Uhr)  
**Sonntags-Tarif** inkl. 200 km ab Fr. 57.–  
 (Sa. 18.00–Mo. 07.00 Uhr)

Rautstrasse 23, 8047 Zürich 01 / 491 31 71  
 Flughafenstrasse 63, 8152 Opfikon-Glattbrugg  
 01 / 810 31 85  
 Autovermietung

**Hertz**  
 Nichts liegt näher

**Überdeckt  
 die  
 Westtangente!**

Arthur Gassmann

**SP Liste 3  
 Lang & Ledergerber**  
 in den Regierungsrat.  
 Sozialdemokraten & Gewerkschafter



## Taten für oder gegen den Umweltschutz

Es ist schon so, liebe Wählerinnen und Wähler, jetzt wollen wieder alle Parteien Ihr Bestes: Sie sollen ihnen Ihre Stimme für die nächsten vier Jahre abgeben. Für viele wird die Wahl zur Qual, wenn sie all die strahlend lächelnden Kandidaten/innen auf den Plakaten und Hochglanzprospekten sehen, die das Grüne vom grauen Himmel herab versprechen. Weil der Wahn des Wählens kurz ist, und die Reu vier lange Jahre währet, lohnt es sich schon, die wohlklingenden Propagandaslogans zu hinterfragen.



### Wie umweltverträglich sind die Kantonsräte in den Kreisen 6/10?

Zuverlässigere Grundlagen zum Wählen ergeben die Taten, welche die Kantonsräte in den Jahren 1983 bis 87 für oder gegen den Umweltschutz vollbracht haben. Die objektivsten Daten dazu liefern die Abstimmungen unter Namensaufruf, welche meistens von den Sozialdemokraten im Kantonsrat verlangt wurden. Vergleicht man das Abstimmungsverhalten der Kantonsräte/innen bei wichtigen Vorlagen zum Umweltschutz miteinander, so zeigt sich rasch, wie unterschiedlich die Vertreter der einzelnen Parteien hier Position beziehen.

### Von der Förderung des öffentlichen Verkehrs...

Die sei an den folgenden Beispielen erläutert. Am 30. April 1984 nahm der Kantonsrat zur Motion von W. Ryser (SP) Stellung. Gefordert wurde ein umfassendes Programm zur Förderung des öffentlichen Verkehrs im Kanton Zürich, was der Rat mehrheitlich ablehnte. Die Vertreter aus den Kreisen 6/10 stimmten folgendermassen: Dafür stimmten A. Guler (SP), R. Krämer (SP), E. Ledergerber (SP), H.-U. Frei-Huber (LdU), W. Wydler (EVP). Dagegen votierten: A. Bohren (FDP), E. Witta (FDP), K. Dübendorfer (SVP).

Bei der Abstimmung über die «S-Bahn-Station Uni», welche die negativen Auswirkungen der City-Bildung verstärkt hätte, ergab sich im Kantonsrat am 21. Mai 1984 eine zustimmende Mehrheit. Mit Ja stimmten: E. Lutz (FDP), A. Killias (CVP), H.-U. Frei-Huber (LdU), W. Wydler (EVP). Die Vorlage lehnten ab: A. Guler (SP), E. Ledergerber (SP), P. Duft (CVP). Die Mehrheit der Stimmenden folgte bei der Volksabstimmung im September 1984 der Nein-Parole der SP.

Am 14. Januar 1985 entschied der Rat über ein Postulat, wonach sich der Kanton beim Bund für 12 autofreie Sonntage einsetzen soll. Mit Ja votierten: A. Guler (SP), R. Krämer (SP), E. Ledergerber (SP), P. Duft (CVP), W. Wydler (EVP). Nein stimmten: A. Bohren (FDP), E. Lutz (FDP), E. Witta (FDP), K. Dübendorfer (SVP), A. Killias (CVP).

Ganz klar verliefen die Fronten bei der Behandlung der Volksinitiative «Für einen wirksamen Schutz des Natur- und Heimatschutzrechtes». Am 13. Januar 1986 unterstützten diese Volksinitiative: A. Guler (SP), R. Krämer (SP), E. Ledergerber (SP). Abge-

lehnt wurde die Volks-Initiative von: A. Bohren (FDP), E. Witta (FDP), P. Duft (CVP), K. Dübendorfer (SVP), H.-U. Frei-Huber (LdU), W. Wydler (EVP).

### ...bis zur Eindämmung des Privatverkehrs und zum Energiesparen

Von besonderem Interesse für unseren Wahlkreis war das Postulat von W. Volkart (SP), mit dem der Regierungsrat eingeladen wurde, bei der Eröffnung des Milchbucktunnels die von Stadtrat, Einwohner- und Quartierverein verlangten Reduktionen der Fahrspuren im Bereich Schaffhauserplatz/Milchbuck zu bewilligen. Für diese Verkehrsreduktion setzten sich folgende Kreis-6/10-Vertreter ein: A. Guler (SP), R. Krämer (SP), W. Wydler (EVP). Gegen die Verkehrsreduktion sprachen sich aus: E. Witta (FDP), E. Lutz (FDP), K. Dübendorfer (SVP). Der Kantonsrat hatte auch verschiedene Male Gelegenheit, über die Energiepolitik des Kantons Zürich zu entscheiden. So z.B. am 1. Dezember 1986, als er sich mit einer Motion von E. Ledergerber (SP) auseinandersetzte. Diese forderte eine Änderung des Gesetzes über die Elektrizitätswerke des Kantons Zürich. Danach sollten die EKZ ihre Tarif- und Geschäftspolitik darauf ausrichten, dass der Stromzuwachs so klein wie möglich gehalten werden kann. Zudem sollen die EKZ ein Stromsparprogramm lancieren.

Für diese Politik des Stromsparens sprachen sich aus: A. Guler (SP), R. Krämer (SP), E. Ledergerber (SP), P. Duft (CVP). Gegen das Stromsparen stimmten: A. Bohren (FDP), E. Lutz (FDP), E. Witta (FDP), A. Killias (CVP), H.-U. Frei-Huber (LdU), W. Wydler (EVP).

Das sind nur einige mögliche Beispiele. Es ist nun Sache des Wählers/der Wählerin darüber zu entscheiden, bei welchen Politikern/innen der Schutz der Umwelt die grösste Priorität einnimmt. Denjenigen hingegen, die nun lauthals «Anpacken statt miesmachen» ausrufen, wird ihr Slogan gewissermassen auf die eigenen Füsse fallen. Sie verfügten von 1983 bis 87 im Kantonsrat über eine (bequeme) bürgerliche Mehrheit, so dass sie niemand an Taten zur Gesundung unserer Umwelt hätte hindern können. Sie liessen diese Chance zum grössten Teil ungenutzt. An dieser Tatsache ändern die aggressiven Propagandaschlagworte erst recht nichts mehr.

U. Mägli, SP Zürich 10

## Sportverein Högger

### Meisterschaftsspiel vom 15. März Galicia Zürich - Högger 1:1 (0:1)

Aufstellung: Schneider; Fredy Iten; Rolf Gut, Andreas Knapp, Martin Gubler; Patrick Gyger, Otmar Singer (ab 88. Thomas Bächtold), René Zimmermann; Roger Troyon, Jürg Heusser, Konrad Schaad (ab 67. Gerhard Weiss).

Nach einer zerhackten und durch viele Unterbrüche gekennzeichneten Partie holten die Högger gegen Galicia Zürich einen wichtigen Punkt. Kurz vor Ende der ersten Halbzeit wurde Rolf Gut nach einer angeblichen Tötlichkeit vom Platz gestellt. Libero spielte in diesem ersten Spiel nach der Win-

terpause Fredy Iten. Bruno Iten war noch gesperrt. Das Spiel war geprägt durch häufige Unterbrechungen. Den Högger gelang es immer wieder die Einheimischen Offside zu stellen. Das Führungstor für die Högger entstand nach einer schönen Einzelleistung von René Zimmermann. Er passte flach zur Mitte, wo ein Spieler von Galicia den Ball ins eigene Netz abfälschte. Auf diesem schweren Terrain war es für die Spieler sehr schwierig den Ball unter Kontrolle zu bringen. Überhaupt war der Platz an der Grenze der Bespielbarkeit. Für den Schiedsrichter war es ebenfalls sehr schwierig zu beurteilen, ob es ein Foulspiel war oder nicht. Er hatte es auf jeden Fall nicht leicht. Dennoch waren einige seiner Entscheidungen äusserst fragwürdig. Rolf Gut bekam wegen einem angeblich absichtlichen Handspiel die gelbe Karte. Kurz vor der Pause nach einem Foul an ihm beging er nach Aussage des Schiedsrichters eine Tötlichkeit. Er zeigte ihm dafür die rote Karte. Mit nur noch zehn Mann kämpften die Högger aber verbissen weiter. Sie mussten dann allerdings in der Folge doch noch den Ausgleichstreffer einstecken. Doch diesem Tor haftet ein Schönheitsfehler an, weil es wahrscheinlich mit der Hand erzielt wurde. Ganz genau konnte man es nicht sehen. Aber auf jeden Fall ein dummes und vermeidbares Tor. Kurz vor dem Abpfiff hatte Roger Troyon den Matchball auf dem Kopf. Doch flog sein Kopfball nach einer herrlichen Flanke von Gerhard Weiss ganz knapp am Torpfosten vorbei. Mit etwas mehr Glück wäre also ein Sieg durchaus möglich gewesen. Tore: 0:1 20. Minute (Eigentor), 1:1 60. Minute.

**Bemerkungen:** Högger spielte ohne Bruno Iten (gesperrt) und Rolf Hausmann (verletzt). Verwarnung: 8. Minute Rolf Gut (absichtliches Handspiel). 40. Minute Platzverweis für Rolf Gut wegen einer Tötlichkeit.

Martin Spühler

### SV Högger 2 - FC Polizei 2 2:2 (1:2)

Aufstellung: J. Goetti; R. Caseri, Th. Schaad, A. Schütz, D. Lang, St. Greil, B. Wyss, Ch. Riva, D. Rohner, M. Suter, A. Malzacher. Ersatz: D. Nussbaumer, U. Stoop.

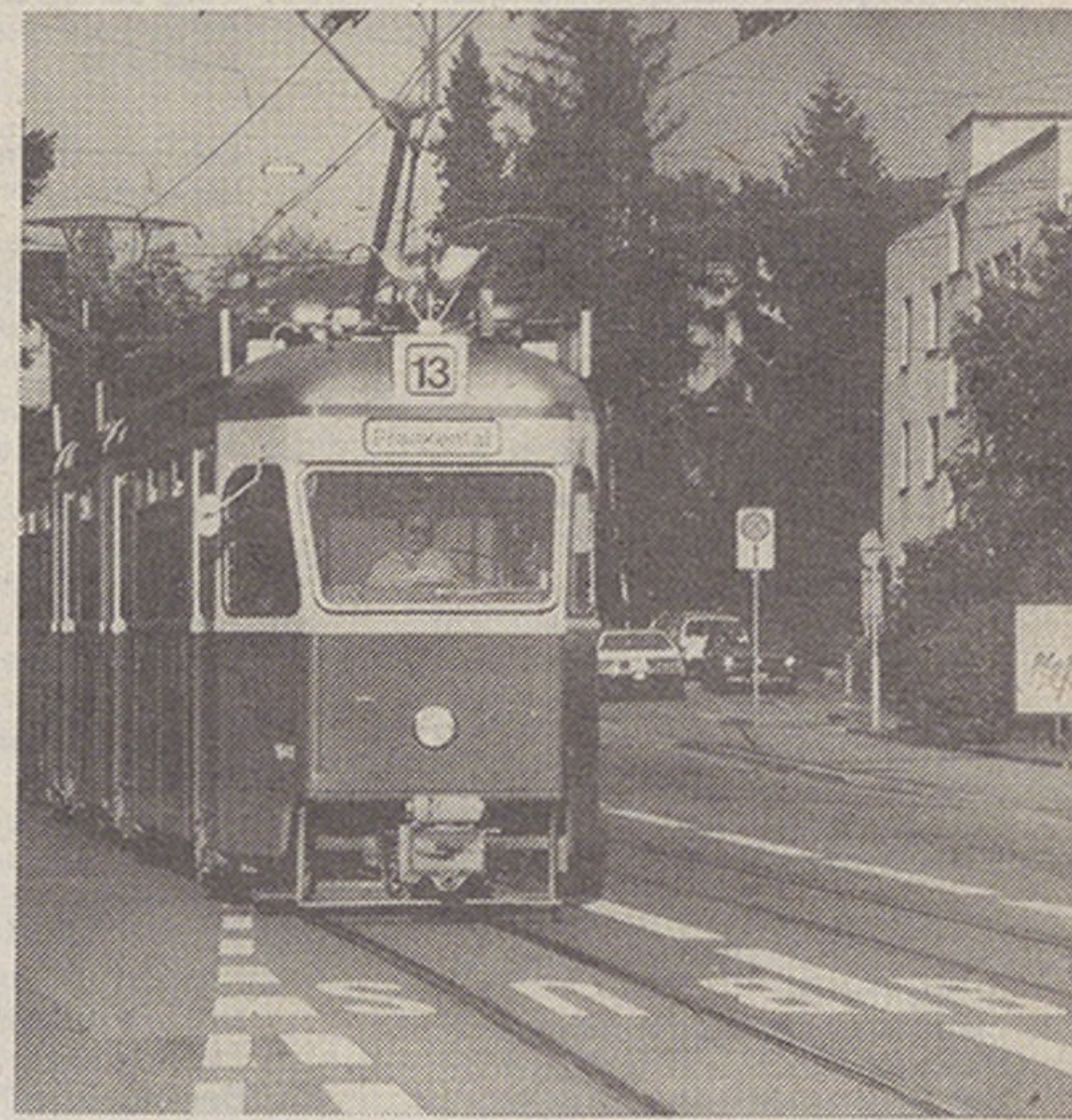
(H. Sch) Einen recht guten Start, nach langer Winterpause, erwischte unser Team gegen den FC Polizei, welcher sicher nicht wie ein Tabellenletzter spielte. Bereits nach einer Viertelstunde führten die Högger durch einen schönen Treffer von R. Caseri mit 1:0. Noch konnte niemand ahnen, dass derselbe Spieler bereits 15 Minuten später wieder im Mittelpunkt des Geschehens stand. Nachdem die Gäste per Kopf den Ausgleich erzielt hatten kam es zu einem Missverständnis in unserer Abwehr, welches R. Caseri mit einem Eigentor abschloss, sodass der FC Polizei zur Pause 2:1 führte.

Als die Platzverhältnisse in der 2. Hälfte etwas besser wurden, konnten die Högger den Match ausgeglichener gestalten. In dieser Phase erzielte D. Lang auch den sicher glücklichen, aber nicht unverdienten Ausgleich. Nun wurden auf beiden Seiten noch klare Torchancen vergeben, wobei die Mehrzahl wohl bei den in Blau spielenden Gästen war. So kann man unter dem Strich wohl sagen, dass der SV Högger sicher einen Punkt gewonnen hat.

Am Sonntagmorgen, dem 5. März, erwartete ein ausgesuchtes Frühstücksbuffet und eine geschmückte Tafelrunde fröhliche Höggerinnen und Högger zum gemeinsamen Zmorge. Paul Zweifel, der amtierende SVP Kantonsrat der Kreise 6 und 10, und seine Gattin erwarteten ihre Gäste. Dank des Sonnenscheins und des Ländlerduos herrschte bald eine gute Stimmung und es wurden angeregte Gespräche geführt. Unter den Gästen befanden sich auch Stadtrat Kurt Egloff mit Gattin und Gemeinderat Werner Furrer. Ganz besonders beachtet und beklatscht wurden die vier SVP Kantonsratsgenerationen: (Bild unten) Heinrich Zweifel (zweiter von links), Dr. Andreas Hintermann (rechts), Carl Dübendorfer (links) und Paul Zweifel. Die SVP Kreispartei 10 wünscht ihrem Kantonsrat eine erfolgreiche Wahl und allen Högger einen baldigen und sonnigen Frühling.

SVP Kreis 10, Dominique Dubois

## Bald weitere Verbesserung auf dem 13er



Die (wiederholten!) Bemühungen der Kreis 10 Gemeinderäte um eine Verbesserung der Verhältnisse auf der stark frequentierten Tram-Linie 13 zeigten einen erneuten Erfolg: Ab kommenden Fahrplanwechsel soll der Tramverkehr nicht nur in der «Morgenspitze» sondern auch während der Abendstosszeit verdichtet geführt werden. Eine andere wertvolle Verbesserung für den öffentlichen Verkehr unseres Quartiers, die Errichtung der S-Bahnhaltestelle «Käferberg-Viadukt», wird allerdings nur im Falle einer tatkräftigen Förderung durch unsere Kantonsräte zustande kommen.

Dr. Robert Chanson, Gemeinderat

## Die Jugendmusikschule der Stadt Zürich

Im Reformierten Kirchgemeindehaus ist ein Schülerkonzert verschiedener Lehrer für Gitarre, Blockflöte, Querflöte, Trompete, Posaune, Violine und Klavier angesetzt.

(E.M.) Natürlich erwarten wir keine Wunderkinder, halten aber die Idee für gut, die Spielenden öffentlich auftreten zu lassen: sie merken dabei, wo alles richtig läuft, manches angelernt ist, einiges missglückt. Der Beifall hat einen familiären Anstrich und beinhaltet gar nichts. Eine Achtzigjährige, uns Nahestehende, erzählte oft, wie sie im Kinderreigen (70 Jahre früher) stets die Beste war, woran sie sich gern erinnerte ohne irgendwelchen tänzerischen Ehrgeiz daraus zu entwickeln. Genau so sollen die vor uns ihre Instrumente Blasen, Streichenden oder Betaenden empfinden! Dass sie sich nicht für den Zuspruch bedanken, überhaupt wie unbeteiligt die Tribüne verliessen, überraschte uns: war das von den Lehrern so gewünscht? Wir indessen machten Gradunterschiede, bei ... beiden. Danilo Rusjan weiss aus den Lernenden einen Funken von Anteilnahme zu entzünden: der junge Bläser bei Bach und einem Tschechen (Francel) zeugte davon, ebenso das ganze Ensemble bei Stücken aus dem 16. Jahrhundert. Ebenso war die Altflöte (Lehrerin Frieda Schloss) bei einem «Amabile andantino» und Scherzando» recht akzeptabel, vielleicht angespornt durch die Höggerin Hildegarde Ernst (am Klavier). Das mehr Lebhaftige, Muntere kam den 9 bis 16-jährigen am besten entgegen, so Gershwins «Préludes» oder der Schluss-Charleston (mit allen Mitwirkenden) und selbstverständlich Joplins oft gehörter «Entertainer» (Lehrerin Margrit Stammer) als Klavierstück. Jeweils kurz einführende Worte von Christoph Demarmels verstärkten den Eindruck eher privater Zusammenkunft, was dem Ganzen nur nützlich war. Wir versäumten darüber die «Rheingold»-Referate vom Spielleiter Claus Helmut Drese und dem Dirigenten Ralf Weikert, wo Wagners Musikdrama im Opernhaus anläuft. Wir bedauern das nicht, denn die Einsicht, dass der heutige Heranwachsende die belebende Wirkung guter Musik persönlich kennenlernt und aufnimmt, ist wohl gar wichtiger als der Blick in die nordischen Mythen, im Klang eines zweifelhaften Genies. Ob wir unrecht haben? Immerhin: wir werden einen der «Rheingold»-Abende besuchen, die das umgebaute Opernhaus auf den Spielplan setzen kann. Der Jugendmusikschule aber wünschen wir noch viele Jahre beglückender Tätigkeit.

## Mehr Sicherheit auf der Strasse

Regierungskandidat Roland Wiederkehr (parteilos), 19 Jahre Geschäftsführer beim WWF befürwortet Tempo 30 in der Stadt Zürich

Über 1000 Menschen mussten 1986 (in der Schweiz) auf der Strasse ihr Leben lassen. Das erschreckt und zwingt zum Handeln. Und man kann etwas tun; die Stadt Zürich beweist es. Da gehen die Unfälle nämlich laufend zurück. 1986 waren es weniger als je zuvor. Warum ragt Zürich positiv heraus? Verkehrsexperten sind sich einig: Die verschiedenen Massnahmen zur Beruhigung des Verkehrs haben entscheidend dazu beigetragen. Weitere bauliche, optische und organisatorische Massnahmen sollen die Autofahrer veranlassen, ihre Geschwindigkeit den Verhältnissen anzupassen. Überdies sollte meiner Meinung nach in der Stadt Tempo 30 eingeführt werden. Das freut nicht jeden Autofahrer. Aber wir sind es unseren älteren Mitmenschen und den Kindern schuldig, die sich verständlicherweise nicht an die heutige Hektik und Gefährlichkeit des Strassenverkehrs «anpassen» können. Anpassen muss sich der Verkehr – an die Menschen. Der Stadtrat will genau dies erreichen, und er verdient dafür unsere Unterstützung.

## Puurezmorge beim Kantonsrat Paul Zweifel in der Weinlaube

Fotos: Peyer Högger





## Kirchliche Anzeigen

### Reformierte Kirchgemeinde Höngg

- Sonntag, 22. März 1987**  
in der Kirche: Pfr. Christian Zangger  
im Alterswohnheim Riedhof  
Pfr. Christian Zangger  
Kollekte: Brot für Brüder  
Kinderhütendienst während des Morgengottesdienstes im Pfarrhaus neben der Kirche
- Jugendgottesdienst**  
9.30 im Kirchgemeindehaus  
**Sonntagschule**  
9.30 Zmorge im Sonnegg (Kirchplatz) für alle Klassen. Sammlung für die Sonntagschulen in Indien Weltsonntagschultag 1987
- Wochenveranstaltungen**  
**Dienstag, 24. März 1987**  
9.00 Ökumenisches Morgenessen für Frauen, im ref. Kirchgemeindehaus  
Senioren Halbtagswandergruppe Höngg, 1. Wanderung. Besammlung: Tramendstation Frankental
- Mittwoch, 25. März 1987**  
14.00 Sonnegg-Café für alle bis 17.30 Uhr Kaffeestube im Sonnegg
- Freitag, 27. März 1987**  
12.00 Mittagessen im Sonnegg  
**Besinnung zur Passion**  
im Chor der Kirche  
6.00 Suppenfasten  
11.30 bis 13.30 Uhr im Pfarrzentrum Heilig Geist  
Schweigen für die Menschenrechte  
18.30 Meierhofplatz (vor Bäckerei Baur)  
Der Schatten des Kreuzes in unserer Zeit.
- Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen**  
**Sonntag, 22. März 1987**  
10.00 Pfr. Ingrid Schröder; Konfirmation Mitwirkung des Kirchlichen Singkreises  
Kollekte: Für die Arbeit und Aufgaben der evangelischen Jugendbühne.

Kein Jugendgottesdienst (Besuch des Konfirmationsgottesdienstes)  
10.00 Kindergottesdienst im Foyer

### Eglise réformée française

- Schanzengasse 25/Promenadengasse**  
**Dimanche 22 mars 1987**  
10.00 Culte, Cène, pasteur: G. Riquet  
10.00 Culte de l'enfance  
10.00 Garderie  
11.00 Après-culte  
19.30 Culte du soir (Cène) à Oerlikon, église paroissiale, Oerlikonerstrasse 99

### Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

- Sonnegg-Kapelle**  
**Bauherrenstrasse 44**  
**Sonntag, 22. März 1987**  
Predigt, P. Handschin  
**Freitag, 27. März 1987**  
19.30 Abendmahlfeier für jedermann
- Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17 Wipkingen**  
**Sonntag, 22. März 1987**  
9.30 Predigt, P. Handschin  
Sonntagschule

### Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg

- Samstag, 21. März 1987**  
15.00 Bussfeier vor der Firmung  
17.15 Beichtgelegenheit (Pfr. Hermanutz)  
18.00 Vorabendmesse mit Predigt
- Sonntag, 22. März 1987**  
10.00 **Dritter Fastensonntag**  
Firmsonntag unserer Pfarrei  
8.45 Beichtgelegenheit  
9.00 Heilige Messe mit Predigt  
10.30 **Firmgottesdienst**  
Kinderhütendienst im Club 1  
Opfer: für die Arbeit von Schwester Emanuele bei den Müllmännern von Kalro
- Montag, 23. März 1987**  
9.00 Heilige Messe  
**Dienstag, 24. März 1987**  
9.00 Ökumenischer Frauezmorge im ref. Kirchgemeindehaus  
19.30 Abendmesse

**Mittwoch, 25. März 1987**  
Verkündigung des Herrn

9.00 Heilige Messe

**Donnerstag, 26. März 1987**  
8.30 Rosenkranzgebet  
9.00 Heilige Messe

**Freitag, 27. März 1987**  
6.00 Morgenbesinnung in der ref. Kirche  
9.00 Heilige Messe  
18.30 Schweigen für Menschenrechte am Meierhofplatz

## Vereinsnachrichten

### Cäcilienchor Heilig Geist Zürich-Höngg

*Freude am Singen!*

Der kath. Kirchenchor probt jeden Dienstag, 20.00 Uhr im Pfarrzentrum Limmattalstrasse 146. Sängerinnen und Sänger in allen Stimmlagen sind herzlich willkommen!

Kontaktadresse: Ruth Jäger, Tel. 56 68 96

### Gemeindekranken- und Hauspflege Höngg

**Abt. Krankenpflege**  
Telefon-Präsenzzeit 13.00 bis 14.00 Uhr und 18.00 bis 19.00 Uhr.

**Sr. Vreni Bühriger** Telefon 56 85 12  
**Sr. Hildegard Job** Telefon 853 26 53  
**Sr. Martha Ben-Najah** Telefon 62 12 48  
**Kassiererin:** Tel. G 462 25 04  
**Rita Holenstein** Tel. P 42 67 96

**Abt. Hauspflege**  
Telefon-Präsenzzeit: Montag bis Freitag von 08.00 bis 10.00 Uhr

**Vermittlerin**  
**Susanne Tüscher** Telefon 56 14 20

### Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach (RGCB)

Limmattalstrasse 354, 1. Stock

**Aerobic, Jazz-Gymnastik und Damen Fitness-Training mit Musik.** Für eine Probestunde sind Sie jederzeit herzlich willkommen.

Auskunft: Telefon 844 27 31

### Krankmobilen-Magazin des Samaritervereins Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr — Notfalltelefon 56 35 52, 56 87 56 und ☎ 56 62 41.

### Männerchor Höngg

Kommen Sie doch zum Männerchor Höngg. Sie können zuerst auch «schnuppern». Anmeldungen an W. Giger, Präsident, Telefon 56 66 12. Gesangsproben: Jeweils Mittwoch von 8 bis 10 Uhr abends.

### Musikverein «Eintracht» Höngg

Probe Jeden Dienstag, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserinnen und Bläser (Blech und Holz) sind stets willkommen.

Präsident: Albert Bräm, Telefon 44 73 90

### Mütterberatung Höngg

Sprechstunden: Freitag, 14.00 bis 16.00 Uhr. Arzt: 14.00 bis 15.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 186, Zugang Bäulistrasse.

### Ortsgeschichtliche Kommission des Verschönerungsvereins Höngg

Mittwoch, 25. März 1987, 20.00 Uhr: Mitarbeiter- und Gönnerversammlung im Ortsmuseum Höngg, Grossmannstrasse, Vogtsrain 2.

### Radfahrerverein Höngg

Samstag, 21. März 1987: Strassen-Training, 14.00 Uhr, Bus-Station Regensdorf.

Jeden Montag: Lauf-Training, 18.30 Uhr, Finnenbahn Waid.

Jeden Donnerstag: Konditions-Training, 20.00 Uhr, Turnhalle Imbischbühl.

Kontaktadresse: Erwin Jaisli, Ferd. Hodlerstrasse 7, 8049 Zürich, Telefon 56 29 29.

### Sportverein Höngg

Samstag, 21. März 1987

10.30 Höngg Vet. 2 — Ballspielclub Vet. F/Hönggerberg

12.30 Höngg Sen. 1 — Oberrieden Sen. F/Hönggerberg

10.30 Oberglatt Vet. — Höngg Vet. 1 F/Oberglatt

14.00 Höngg C1 — Uster C1 M/Hönggerberg

15.20 Höngg D2 — Regensdorf D2 F/Hönggerberg

14.00 Regensdorf D1 — Höngg D1 F/Wisacker

**Sonntag, 22. März 1987**

10.15 Höngg 1 — Blue Stars 2 M/Hönggerberg

10.15 Rot-Weiss 1 — Höngg 2 M/Juchhof 1

10.15 Witikon 2 — Höngg 3 M/Witikon

13.30 Palermo b — Höngg 4 M/Juchhof 3

14.00 Birmensdorf A1 — Höngg A1 M/Birmensdorf

13.00 Blue Stars B1 — Höngg B1 M/Buchlern

Bei schlechter Witterung gibt Telefon 56 78 44 Auskunft!

### Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Turnplan

**Abendkurse in Höngg**

Montag (Helmel-Turnen) 20.00—21.00  
Turnhalle Riedhof-Schulhaus

Dienstag (Gesundheitsgymnastik) 20.00—21.00  
Turnhalle Vogtsrain-Schulhaus

**Vormittagskurse in Höngg**

Dienstag (Atem- und Gesundheitsgymnastik) 8.30—9.30  
9.40—10.40

Donnerstag 7.50—8.50  
10.00—11.00

jeweils in der Bullinger-Stube des ref. Kirchgemeindehauses

**Abendkurs in Oberengstringen**

Donnerstag (Gesundheitsgymnastik) 18.45—19.45  
Turnhalle Brunnewis-Schulhaus

**Vormittagskurs in Oberengstringen**

Mittwoch (Atem- und Gesundheitsgymnastik) 7.55—8.45  
Turnhalle Rebberg-Schulhaus

Präsident: Albert Steiner, Telefon 56 22 74

# Werner Furrer

Gemeinderat  
Verkaufs-Ing.

als  
Sportler  
für alle  
Sportler

Überparteiliches  
Komitee  
für eine klare  
Sportpolitik

2x  
auf jede  
Liste

Zu vermieten  
Nähe Meierhofplatz  
per 1. April gepflegte

1½-Zimmer-  
Wohnung

mit Gartensitzplatz,  
grosse Küche; inkl. 860.—.

Telefon 491 44 00



**Wir wollen  
fairen Sport.**

Schweizerischer Landesverband für Sport  
Initiative für Fairplay

**Sammlerin**

kauft/tauscht leere

**Parfum-Flacons**  
(keine Sprays)

auch Musterflacons

Telefon 01 737 01 61

**PEMA**  
Management  
Services

EDV-  
und Unternehmens-  
beratung

**Unser Plus:**

Wir bieten EDV-  
Know-how und  
betriebswirtschaft-  
lichen Background.



Marianne Egger-List · Massholderenstrasse 24  
8143 Stallikon / ZH · Telefon 01/700 20 70

## z' Höngg wohne —

das wetti, e Wohnig haa — setti!

Drei Zimmer, sonnig, mit Blick i s' Gländ! en normale Komfort wär das, wo mir wänd. Mir! e ruhigs CH-Ehepaar — um die 60 — solvent — das wär klar! de Termin; ungefähr Jahresmitte. Mietzins bis tuusig!

Antwort bitte an Chiffre 1746, Verlag «Der Höngger»  
Postfach, 8049 Zürich

# Wer

hat einen defekten  
Fernseher?

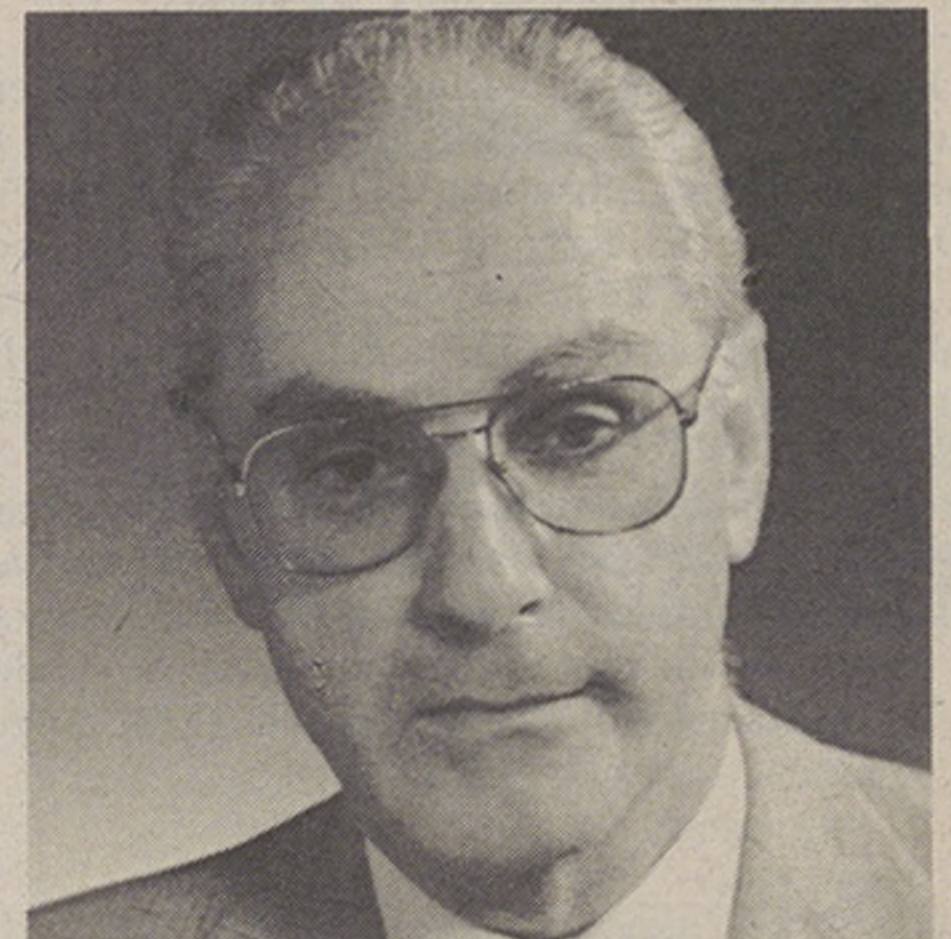
Fachteam repariert jede Marke am Ort —  
oder innert 2 Tagen in eigener Werkstatt.

**Telefon 311 59 22** von 8.00—19.30 Uhr  
**oder 311 95 45**  
**TV Service Marty**



### Hans-Ulrich Frei-Huber

1938, bisher, Ingenieur ETH, Fachmann für Energie- und Umweltfragen.  
Zwölf Jahre Gemeinderat, seit acht Jahren im Kantonsrat  
Energiepolitik, Finanzausgleich Stadt/Kanton, Baufragen



### Armin Zenger

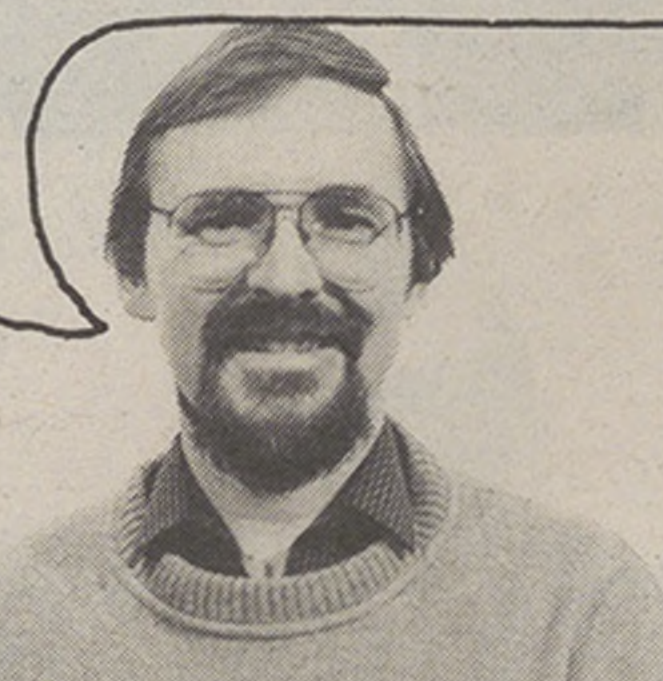
1925, Geschäftsleiter  
Gesundheits-, Finanz- und Verkehrspolitik

**LdU Landesring  
der Unabhängigen**

Liste 24

## Keine neuen Parkplätze in der Innenstadt

Werner Sieg



**SP Liste 3  
Lang & Ledergerber**

in den Regierungsrat.  
Sozialdemokraten & Gewerkschafter

**AUCH BEIM  
SITZEN  
STEHE  
ICH AUF**

**ALBO**

Spannteppiche  
Orientteppiche  
PVC-Beläge

**ALBO**  
Teppiche

Rolf Allemann  
Wehntalerstrasse 28  
8057 Zürich  
Telefon 01-361 44 96

**Ann Nielsen**  
Limmattalstrasse 234, Zürich-Höngg  
Telefon 01/56 45 11

**Geschenke  
Trockenblumen**  
3 Sträusse für 2

Neue Frühlingskleider  
für Kinder

Einserieren im  
«Höngger» bringt Erfolg

## originelles Ladenlokal mit Schaufenster

im Arkadenbereich.

Fläche 41 m², hoher Raum mit Niveau-  
unterschied.

Es besteht die Möglichkeit, im gleichen  
Haus eine 5½-Zimmerwohnung zu  
mieten.

Anfragen an  
Liegenschaftsverwaltung der Stadt  
Zürich  
Strassburgstrasse 9, 8022 Zürich  
Telefon 242 15 00, intern 306



Listenverbindung zwischen CVP, EVP und LdU

In dem die Stadtkreise 6 und 10 umfassenden Wahlkreis IV ist es Tradition, dass CVP, EVP und LdU bei Kantonsratswahlen jeweils ihre Listen miteinander verbinden. Bei Proporzahlen nach schweizerischem Muster achtet zwar jede Partei darauf, eine für sie günstige Listenverbindung einzugehen. Die Verbindung zwischen CVP, EVP und LdU im Wahlkreis IV findet jedoch auch darin ihre Begründung, dass sich diese drei Parteien der politischen Mitte zu rechnen. Sie wenden sich gegen vereinfachende und extreme Lösungen, bemühen sich vielmehr um eine differenzierte Haltung. Solche Politik, getragen von sozialer Verantwortung, erscheint nötiger denn je in einer Zeit zunehmender Polarisierung.



CVP, EVP und LdU freuen sich, dass sich ihre bisherigen Kantonsräte allesamt wieder zu Verfügung stellen:

Dr. Peter Duft, CVP; Hans-Ulrich Frei-Huber, LdU; Anton Killias, CVP; und Werner Wydler, EVP. CVP, EVP und LdU sind davon überzeugt, dass sich diese Parlamentarier bewährt haben und daher ihre Wiederwahl verdienen.

CVP, EVP und LdU der Stadtkreise 6 und 10

Zürcher Senioren-Sport-Träff

Start in die Freiluftsaison

Mit dem Beginn des Frühlings kehren auch die sportlichen Zürcher Senioren aus den Turnhallen ins Freie zurück. Am Dienstag, 31. März 1987, ist es soweit. Und so sieht das Angebot in der näheren Umgebung Hönngs aus:

Senioren-Laufträff

Jeden Dienstag, 9.15 Uhr, Sportplatz Buchlern, Altstetten, Leitung Willy Stutzer.

Jeden Mittwoch, 9.30 Uhr, Garderobe Vita-Parcours oberhalb Guggach, Waid, Leitung Edy Furrer.

Senioren-Veloträff

Jede Woche werden ein bis zwei Radtouren durchgeführt, deren Länge den Möglichkeiten der Teilnehmer angepasst sind, also von 20 bis 80 km variieren. Das detaillierte Programm kann bei Paul Leutwiler, Schwellistrasse 58, 8052 Zürich, Telefon 302 46 07, verlangt werden.

SP – damit wir Zürcher nicht im Dreck ersticken

Verena Daubenmeyer



SP Liste 3 Lang & Ledergerber

in den Regierungsrat. Sozialdemokraten & Gewerkschafter

Zu vermieten Zürich-Höngg, Riedhofstrasse (Stadttrand), ruhige, aussichtsreiche Lage. Per 1. Juli

4 1/2-Zimmerwohnung, 8. Stock

Wohnen/Essen 35 m², Spannteppich. Drei Schlafzimmer. Bad/WC, sep. Dusche/WC. Balkon. Lift. Zins inkl. NK Fr. 1620.—, plus Garage. Telefon 01 312 20 20

Quartier-Klänge

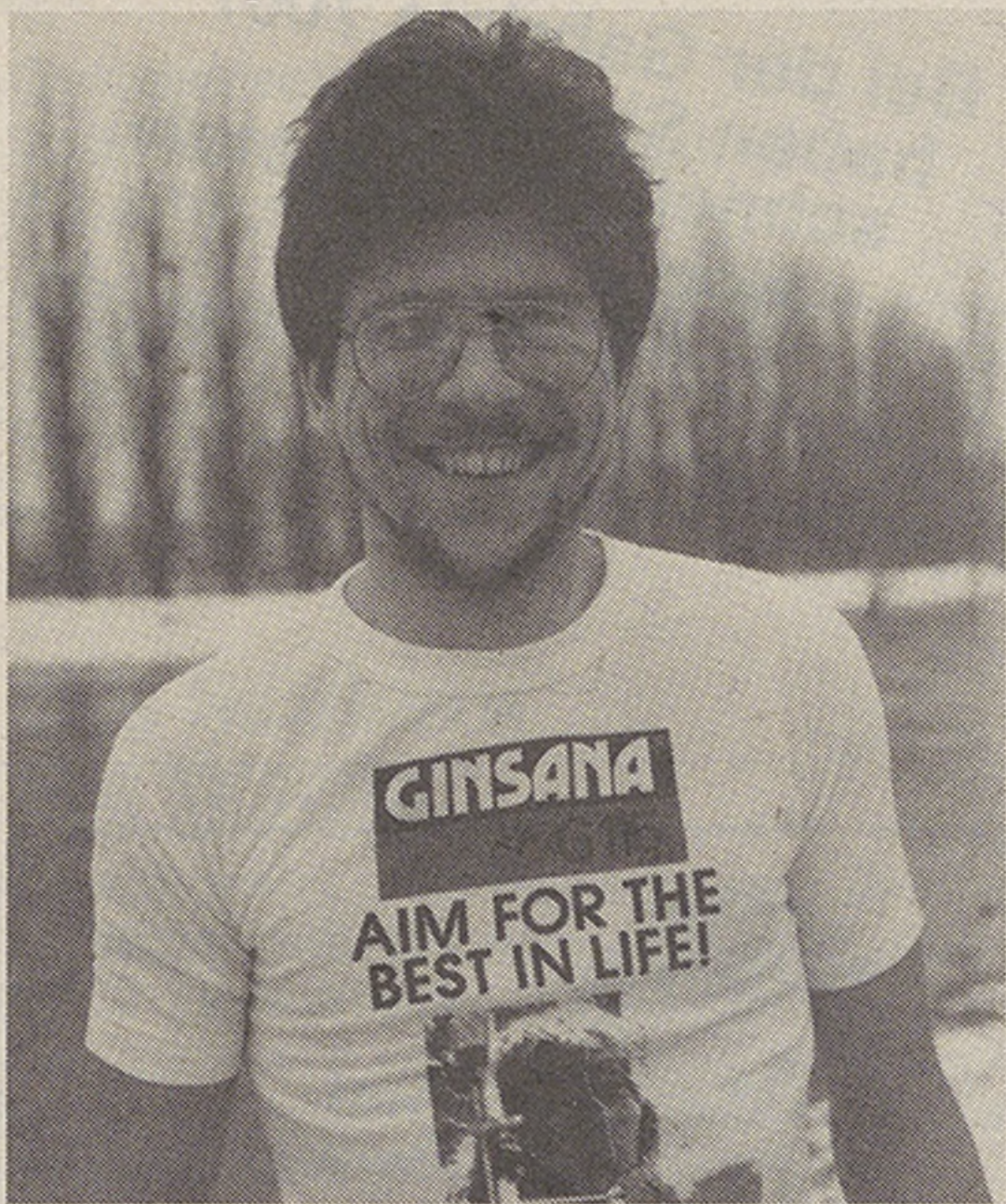
Lisbeth Meier ist Hönng nur bedingt untreu geworden. Ihre Übersiedlung nach Benglen hatte bestimmte Gründe. Aber natürlich kommt sie, wie schon so oft, ins Kirchgemeindehaus, diesmal um Mozart-Stücke zu Gunsten von Terre des hommes (nicht: Hommes) zu spielen. Wogegen Jan Tomeš, der tschechische Geiger, mit seiner Gattin Marcela (Pianistin) weiter entfernt wohnt: in Schaffhausen. Doch seitdem er in der Alterssiedlung Riedhof schon zweimal konzertierte, ist er ein halber Unsriger geworden. Ein drittes Mal steht dort schon im Mai bevor. Vielleicht (?) hat unsere seinerzeitige Besprechung im «Höngger» mitbewirkt, dass er nun unter Edmond de Stoutz und dessen Kammerorchester (das in Wipkingen wie Oberengstringen stets hochwillkommen ist) Mendelssohns Violinkonzert spielt, – vor der in Lausanne lebenden Bieler Pianistin Brigitte Meyer (also des gleichen, nur anders geschriebenen Namens wie Lisbeth), die sich ebenfalls Mozarts annimmt: seines Klavierkonzertes in c-dur. Es fehlte nur noch, dass sie im Theater 11 (Oerlikon) wie Tomeš, Lisbeths Adagio (KV 540) als Zugabe gewählt hätte: zeitlich liegt es ja ihrem Hauptstück (KV 415) ziemlich nahe!

Nehmen wir dazu unsere langjährige Bekannte Olga Géczy, die Dirigentin, welche uns, wenn ihre Zeit es erlaubt, in Hönng besucht. Sie hat jetzt ein eigenes Berufsmusikerinnen-Orchester «La Gioia» (= Die Freude), mit dem sie im Kammermusik-Saal der Tonhalle Kamillö Landvays «Rhapsodie» als Schweizerische Erstaufführung leitete: das blendend temperamentvolle Stück wurde in Gegenwart des Komponisten von seiner ungarischen Landsmännin Eszter Perényi authentisch geigt. Es verdient seinen Platz auf allen internationalen Programmen. Warum sollte unser Bericht nicht, wie bei Tomeš, dazu beitragen? – Ist Hönng zum Sprungbrett für Arrivisten geworden? Lisbeth bedarf dessen nicht. Ihr liegt Klassisch-Romantisches eigenartig in innerlichem Bereich –, worauf sie uns einzustimmen weiss. Obgleich Landvays (magyarische) Rhythmen uns nun einmal familiärer sind. – Bevor wir zu Lisbeths Konzert gehen, machen wir noch schnell einen Sprung ins Altersheim Limmatt, dort lockt uns die Tonbildschau «Höngger Reben am Chilesteig» (Hans-Ulrich Försch), zumal die kleine Landschaft sozusagen neben dem Kirchgemeindehaus liegt. Försch, in Hönng geboren und erst seit 10 Jahren hier nicht mehr wohnhaft, erzählte zu den Bildern viel Wissenswertes, wie etwa das Verschwinden der Rebstöcke während der Anbauschlacht im 2. Weltkrieg und ihre Wiederherstellung vor 20 Jahren. Wir erfuhren, wie einst von Wipkingen bis Baden sich die Rebhügel erstreckten oder dass heute bei der Hönnger Firma Zweifel oder im St. Annahof der Stadt-

wein kaufbar ist, sonst indes vornehmlich bei offiziellen Empfängen im Stadthaus oder Muraltengut zum Ausschank gelangt. Vielleicht täte es gut, wenn Lisbeth ab und zu einen Schluck davon trinkt, um ihrer (gewiss liebenswerten) Versponnenheit zu entgehen, die – zu unserer grossen Freude – beim Allegretto der Sonate a-dur (KV 331) verschwand und einem Elan wich, der ebenso Mozart wie Lisbeth zuzuschreiben ist! (E.M.)

Hans Santschi

Behindertensportler des Jahres



(kfs) Hans Santschi, Uttigen BE, heisst der Behindertensportler des Jahres 1986. Der 25jährige ober-schenkelamputierte Leichtathlet war einer von zehn Finalteilnehmern und -teilnehmerinnen, die sich der erstmals zur Durchführung gelangenden Wahl des Behindertensportlers/der Behindertensportlerin des Jahres stellten. Santschi ist ein äusserst aktiver und erfolgreicher Spitzensportler. So hält er den Weltrekord im Weitsprung sowie den Europarekord im Hochsprung. Daneben ist er noch Mitglied der Sitzball-Nationalmannschaft. Die Wahl, die vom Schweizerischen Verband für Behindertensport organisiert wurde, stand unter dem Patronat der Ginsana Products Lugano SA. Trotz intensiven Bemühungen seitens des SVBS war es nicht möglich, die Sektion Rollstuhl-sport der Schweizer Paraplegiker-Vereinigung für eine aktive Mitarbeit bei der Wahl des Behindertensportlers des Jahres zu gewinnen.

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Kurzbericht von Gemeinderat Werner Furrer SVP

Weich gebettete Gemeinderäte. An der Sitzung vom letzten Mittwoch nahmen zwei Geschäfte praktisch den ganzen Abend in Anspruch. Die Abgabe der Liegenschaft an der Vogelsangstrasse 3 im Baurecht zur Erstellung von Familienwohnungen und ein Postulat von E. Schröder, LdU, für ein Studentenheim ebenfalls an der Vogelsangstrasse 3.

Währenddem der Referent der RPK als Sprecher der Mehrheit A. Behrens, FDP, sein Votum anfang gab es plötzlich einen Tumult auf der Zuschauertribüne. Mehrere junge Personen schüttelten aus Plastiksäcken Daunenfedern und Flugblätter in den Ratsaal nach dem Vorbild von Frau Holle, allerdings nicht mit der gleich friedlichen Absicht. Die Sitzung musste unterbrochen werden damit sich die auf der linken Ratsseite gefederten Gemeinderäte von ihrem Federschmuck befreien konnten und auch der Saal und die Sitzbänke gereinigt werden konnten. Ob diese Demonstration der Sache der Studenten dienlich ist wage ich allerdings zu bezweifeln.

Nach dem Unterbruch wurden die Verhandlungen wieder fortgesetzt wobei W. Knecht, LdU, als Sprecher der RPK-Minderheit seinen Rückweisungsantrag begründete. M. Munz, LdU, warf dem Stadtrat eine unseriöse Arbeit vor und verlangte ebenfalls Rückweisung der Vorlage.

N. Scherr POCH unterstützte seine Vorredner und liess verlauten, dass das Postulat von Frau E. Schröder, LdU, in einer abgeänderten Form durch die POCH unterstützt würde.

Nach einigen weiteren Pro- und Kontra-Debatten konnte über das Geschäft abgestimmt werden. 17 Ratsmitglieder (POCH, LdU) stimmten für und 85 Ratsmitglieder gegen eine Rückweisung. Das Postulat von Frau E. Schröder wurde auf Grund des Abstimmungsergebnisses zurückgezogen.

Vorgängig dieser langatmigen Debatte die dank der unnötigen Daunenaktion weich ausklang, wurde die Einzelinitiative von W. Volkart über eine Bahnstrecke Zürich HB – Wipkingen zur Einhaltung der Immissionsgrenze vorläufig unterstützt.

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Grossmann, geb. Kull, Elisabeth, geboren 1904, von Zürich, Gattin des Rudolf, Kaufmanns; Riedhofweg 4.

Wählen Sie NA+ Nationale Aktion

Seit 25 Jahren konsequent gegen die Überfremdung und Überbevölkerung Urheberin der städtischen Grünflächen-Initiative Referendum gegen die Überbauung Rütihof Höngg

Liste 5

Ciao Amico chè Spaghetтата!

Ob Geburtstag, Namenstag oder ganz einfach nach einem harten Arbeitstag — jeder Tag wird zum Plauschtag mit einer



Im Restaurant Rebstock Taverne

Ab 2 Personen sind Sie dabei: Beim Riesen-Spaghetti-Topf mit 4 verschiedenen typisch italienischen Saucen: Bolognese, Napoli, Pesto und Funghi alla Panna. Und wenn der Hunger gross und der Topf leer ist — wird er ganz einfach nachgefüllt à discretion ... Fr. 14.50 pro Person.

Telefonieren, reservieren, spaghettieren! Telefon 56 85 55

En Guete!



restaurant rebstock taverne am Meierhofplatz Zürich-Höngg

Buon appetito!

Fam. Medaglia und Holstein

Laufend Über-raschungen

Jubiläums-Angebote

20 Jahre

Boutique Beau Temps

am Meierhofplatz Telefon 56 11 10

Ausgesuchte Mode im Trend der Saison 87. Kleider, Hosen, Jupes, dazupassende Blusen, rassige Pullis, Overalls, Jeanshosen, Jupes, Jacken und natürlich modische Schuhe und Hüte!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Wieder eingetroffen: unsere beliebten Kätzchen! Weiterhin werden von jedem verkauften «Büsi» Fr. 10.— an das Kleintierheim Refugium, Zürich abgegeben (vom normalen Preis).

Die Direktabnahme ins Lattenkreuz

Grosse Auswahl an Fussball-schuhen

Beratung, Erfahrung und Service steuern wir gerne bei, damit Sie in Ihrem Lieblingssport Erfolg haben.

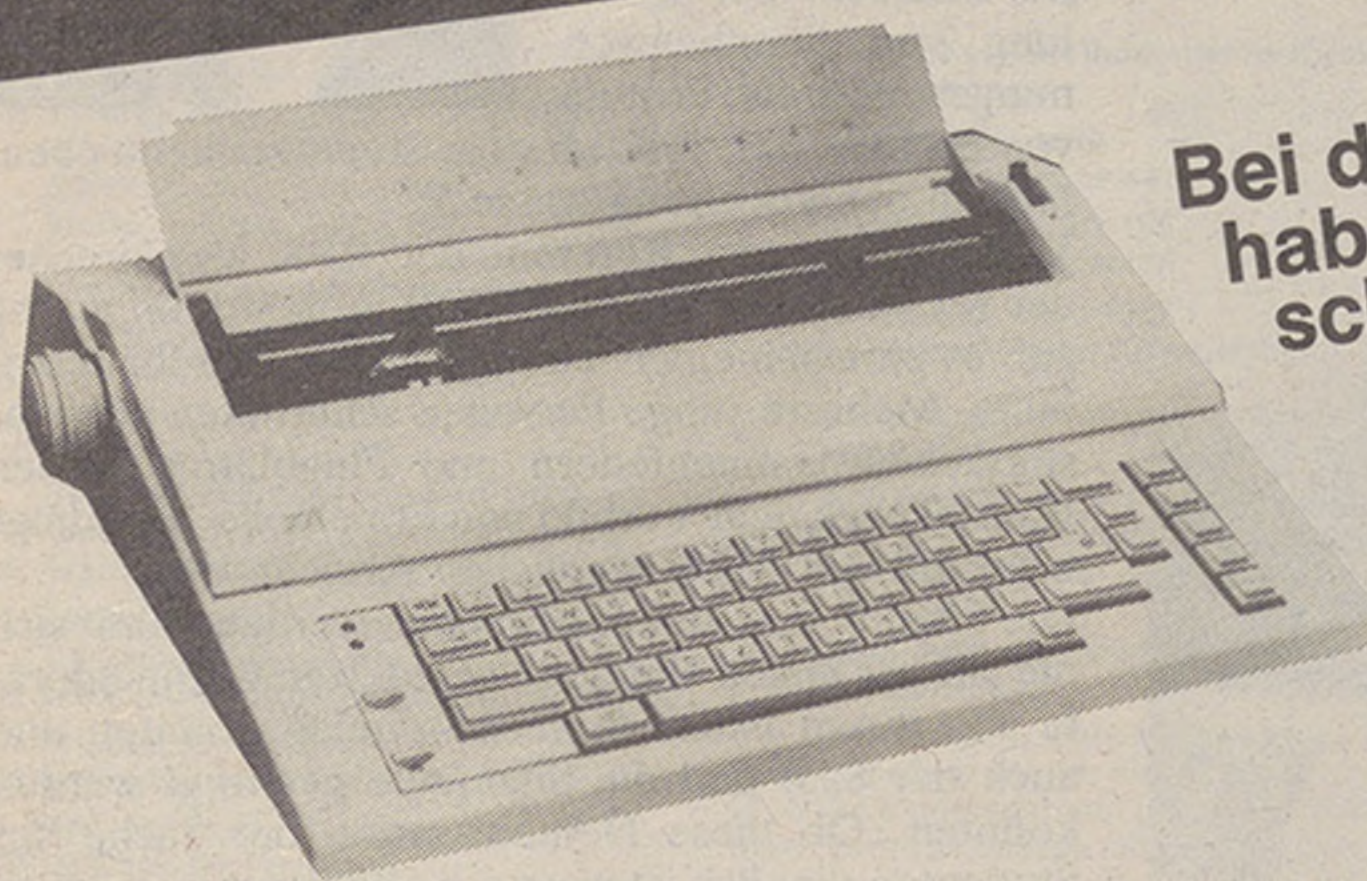
WYCO

Limmattalstrasse 167 8049 Zürich Telefon 01/56 02 60

SPORT HOENGG



**ES TECHNIK** Telefon 01 44 16 70  
BÜROMASCHINEN + KARTEILIFTE  
Limmattalstrasse 151 8049 Zürich



Bei der Gabriele 7007  
haben Sie sich  
schnell «vorgetastet».

**TA TRIUMPH-ADLER**  
Fr. 875.-

## Rentenanstalt

Auf Gegenseitigkeit  
gegründet 1857

Individuelle Vorsorge.  
Abgesichert sein und Steuern sparen.

**Zambon Luciano**  
Am Wasser 121  
8049 Zürich  
Tel. 01/56 93 48

Das Fachgeschäft  
mit den gleich  
günstigen  
Preisen wie im **Discount**

Radio  
Television  
HiFi  
Video

**H. Fawer**  
Limmattalstrasse 204  
8049 Zürich-Höngg  
Tel. 01 - 56 57 00



Wieder in den  
Kantonsrat

**Paul Zweifel**  
Kantonsrat

Liste 7

„Bürgernah – mit  
Höngg verbunden.“

**SVP**

Kreispartei Zürich 6/10

**Hier müssen wir helfen!**



25. April 1986, Lawinenniedergang  
im Maggatal. Der durchlöchernte  
Bannwald konnte die Wucht der  
Schneemasse nicht aufhalten. Zu-  
rück blieben eine Trümmerland-  
schaft, eine verängstigte, zum Teil  
obdachlose Bevölkerung und Schä-  
den in Millionenhöhe.

## Der BANNWALD schützt Leben.

Intakte Bann- und Schutzwälder reduzieren die Gefahr vor  
Lawinenkatastrophen, Erdbeben und Steinschlag. Bannwälder  
sind die Schutzschilder zahlreicher Bergregionen und exponierter  
Talschaften der Schweiz. Viel Geld kostet es, die teils massiven  
Löcher dieses natürlichen Schutzschildes zu stopfen. Die  
betroffenen finanzschwachen Bergdörfer brauchen daher  
unsere Hilfe.

Beachten Sie den Sammelprospekt in Ihrem Briefkasten,  
und unterstützen Sie die grosse Sammelaktion der  
Schweizerischen Patenschaft für bedrängte Gemeinden  
und der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft.

Spendenkonto: "DER BANNWALD SCHÜTZT LEBEN"  
PC 80-66-8



Eric Honegger

40jährig, verheiratet, lebt in  
Rüschlikon, wo er auch aufge-  
wachsen ist. Dr. phil. I (Historiker).  
Geschäftsführer eines Arbeitge-  
berverbandes der Druckindustrie.  
Major. Freizeit: Begeisterter Gär-  
tner, sportlicher Waldläufer und  
Velofahrer.

Mit 28 Jahren bereits  
Rüschlikon Gemeinderat. Seit 8  
Jahren FDP-Kantonsrat, seit 1980  
in der Finanzkommission, seit  
1983 deren Präsident.

Aus der **Stadt Zürich**

empfehlen folgende Persönlichkeiten  
Eric Honegger als Regierungsrat:

**Hans J. Bär**,  
Präsident der Tonhallegesellschaft,  
Zürich;  
**Jürg Bissegger**,  
Kantonsrat, Zürich;  
**Walter L. Blum**,  
Gemeinderat,  
Fraktionspräsident FDP, Zürich;  
Dr. **Margrit Bohren-Hoerni**,  
Zürich;  
**Ernst Cincera**,  
Nationalrat, Zürich;  
**Karl Federer**,  
Gemeinderat,  
Fraktionspräsident CVP, Zürich;  
**Hans-Ulrich Frei**,  
Kantonsrat, Zürich;  
**Franziska Frey-Wettstein**,  
Gemeinderätin, Zürich;  
Prof. Dr. **Riccardo Jagmetti**,  
Ständerat, Zürich;  
**Ueli Keller**,  
Schulpräsident, Zürich;  
**Michael Kohn**,  
dipl. Ing. ETH, Zürich;  
Dr. **Emil Landolt**,  
alt Stadtpräsident, Zürich;  
**Regula Mann-Freihof**,  
Gemeinderätin, Zürich;

Dr. **Liselotte Meyer-Fröhlich**,  
Kantonsrätin, Zürich;  
**Gody Müller**,  
Gemeinderat,  
Fraktionspräsident SVP, Zürich;  
**Wolfgang Nigg**,  
Stadtpräsident, Zürich;  
Dr. **Regula Pfister**,  
Gemeinderätin, Zürich;  
**Rolf Siegenthaler**,  
Obmann Schützengesellschaft  
der Stadt Zürich, Zürich;  
**Edmond de Stoutz**,  
Dirigent, Zürich;  
Dr. **Peter Stürzinger**,  
Präsident FDP der Stadt Zürich,  
Gemeinderat, Zürich;  
Dr. **Thomas Wagner**,  
Stadtpräsident, Zürich;  
**Fritz Werthmüller**,  
Präsident des Verbandes der  
Wirtvereine des Kantons Zürich,  
Zürich;  
Dr. **Sigmund Widmer**,  
Nationalrat, alt Stadtpräsident,  
Zürich;  
**Hans Wild**,  
Stadtförster, Kantonsrat, Zürich.

# Eric Honegger als Regierungsrat

Zusammen mit Hans Hofmann, Hans Künzi, Jakob Stucki und Peter Wiederkehr

Komitee Eric Honegger als Regierungsrat,  
Postfach 472, 8034 Zürich  
Präsident: Nationalrat Ulrich Bremi

Gesucht für Schreib-  
maschinenarbeiten

### Person

zirka zwei Stunden pro  
Tag oder nach Verein-  
barung (evtl. Heimarbeit)

W. Jäger, Geeringstr. 48  
8049 Zürich  
Telefon 58 09 31 (abends)

### Steuer- erklärungen

- rasch ● zuverlässig
- günstig

### Treuhandbüro Heinz P. Keller

eidg. dipl. Buchhalter  
Appenzellerstrasse 77/2  
8049 Zürich  
Telefon 01 / 56 35 55

### akermann

malerarbeiten  
gut und preiswert  
tobeggweg 34  
8049 zürich  
tel. 01 56 86 64

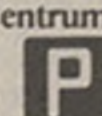
**ballettschule**  
Ervin Haas-Schlicht, Ballettmeisterin.  
Klassisches Ballett.  
Rhythmische Gymnastik.  
Riedhofstrasse 357  
8049 Zürich-Höngg  
Tel. 01/56 86 61

Neue  
Kurse



Altstetterstrasse 140, 8048 Zürich

gegenüber Neumarkt-Zentrum  
Telefon 62 10 10  
Eigene Parkplätze



Ihr  
Ferienverbesserer.